

BETEILIGUNGSBERICHT 2024



BETEILIGUNGSBERICHT DER STADT RASTATT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2024

Herausgegeben vom: Fachbereich Finanzwirtschaft
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Tel.: (0 72 22) 9 72 - 31 04
Fax: (0 72 22) 9 72 - 30 99
Email: finanzwirtschaft@rastatt.de

Rastatt, im April 2026

© **Stadt Rastatt, April 2026**

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Stadt Rastatt

INHALTSVERZEICHNIS

I. Allgemeiner Teil	5
Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden	6
Gesetzliche Vorschriften	6
Gesamtübersicht über alle Beteiligungen der Stadt Rastatt	9
Tabellarische Darstellung aller städtischen Beteiligungen	10
Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen	11
II. Kapital- und Personengesellschaften	15
Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)	16
Stadtwerke Rastatt GmbH	26
Stadtwerke Rastatt Service GmbH	51
Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH	57
TelemaxX Telekommunikation GmbH	64
Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH	80
Stadtstrom Rastatt GmbH	83
Energieagentur Mittelbaden gGmbH	88
Wasserwerk Förch GmbH	96
Mittelbadische Bäderbetriebe GmbH	103
III. Eigenbetriebe	109
Bäder, Versorgung und Verkehr	110
Stadtentwässerung Rastatt	123
Kultur & Veranstaltungen	128
IV. Zweckverbände	139
Abwasserverband Murg	140
Riedkanal – Zweckverband	147

V. Stiftungen	152
Ludwig-Enz-Stiftung	153
Theodor und Maria Danecki-Stiftung	154
Johanna-Oehlschläger-Stiftung	155
Stiftung Loreye-Preis	156
Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung	157
Siebenpfeiffer - Stiftung	159
Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	161
Umweltstiftung Rastatt	162
VI. Geschäftsanteile und Beteiligungen	166
Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband	167
Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG	168
Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG	170
Zweckverband 4IT	172
Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GdbR	174
Volksbank pur eG	176
TechnologieRegion Karlsruhe GmbH	178
Lions-Altenwohnstift Rastatt	181

I. Allgemeiner Teil

Wirtschaftliche Betätigung der Gemeinden

Die Aktivitäten einer Gemeinde umfassen ein großes Spektrum von Aufgaben, welche die Gemeinde als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfüllt. Hauptziel dabei ist es, dem Einwohner möglichst das zu geben, was er von seiner Gemeinde erwartet.

Hierbei unterscheidet man die Aufgaben der Gemeinde in

1. freiwillige und Pflichtaufgaben
2. hoheitliche und privatwirtschaftliche Aufgaben

Wenn sich eine Gemeinde nun wirtschaftlich betätigt, kann sie dies entweder in Form eines Regiebetriebes, eines Eigenbetriebes, in einer kommunalen Gesellschaft oder durch eine Beteiligung an einem wirtschaftlichen Unternehmen tun.

Regiebetrieb

Hierbei handelt es sich um die älteste Form der wirtschaftlichen Betätigung einer Gemeinde. Der Regiebetrieb ist ein unselbständiger Bestandteil der Gemeinde. So gibt es keine eigene Haushaltsführung (da Ausweisung im Haushaltsplan der Gemeinde), sein Vermögen ist Bestandteil des gesamten Gemeindevermögens und auch organisatorisch und personell ist er ein unselbständiger Bestandteil der Gemeinde.

Eigenbetrieb

Hierbei handelt es sich um wirtschaftliche bzw. nichtwirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die aber aus dem Haushalt der Gemeinde ausgegliedert sind und deshalb eine eigene finanzwirtschaftliche Planung besitzen.

Für die Eigenbetriebe gelten vor allem die Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes.

Wirtschaftliche Unternehmen

Hier ist jede Form von Unternehmen möglich, wie z.B. Aktiengesellschaften, GmbH, Gesellschaften des bürgerlichen Rechts, usw.

Es müssen aber immer die entsprechenden gesetzlichen Bestimmungen beachtet werden.

Gesetzliche Vorschriften

In den §§ 102 bis 108 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) sind die Regelungen über kommunale Unternehmen und Beteiligungen enthalten.

Im Folgenden sind die wichtigsten gesetzlichen Vorschriften der Gemeindeordnung in Bezug auf den Beteiligungsbericht einer Gemeinde aufgeführt, soweit sie für diesen Beteiligungsbericht von Bedeutung sind.

§ 102 GemO (Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen)

Nach § 102 Abs. 1 GemO dürfen Gemeinden ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn

1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlicher durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.“

Wirtschaftliche Unternehmen sind gem. § 102 Abs. 3 GemO so zu führen, dass insbesondere der öffentliche Zweck erfüllt wird; und sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.

§ 103 GemO (Unternehmen in Privatrechtsform)

Um das Risiko in Bezug auf die Errichtung, Übernahme, wesentliche Erweiterung oder Beteiligung der Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts auf einem möglichst niedrigen Niveau zu halten, werden in § 103 Abs. 1 GemO folgende Voraussetzungen aufgeführt:

Es ist demnach nur dann möglich, „wenn

1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 v.H. mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine 5-jährige Finanzplanung zugrunde gelegt wird,
 - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des 3. Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehend gesetzliche Vorschriften gelten oder andre gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
 - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
 - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehen Befugnisse eingeräumt sind,
 - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist.
 - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem vom ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.“

Sollten diese nicht erfüllt werden, ist im Gegenzug eine Beteiligung nicht möglich.

§ 103 Abs. 2 GemO betont, dass eine Aktiengesellschaft nur dann möglich ist, wenn der öffentliche Zweck nicht durch eine andere Rechtsform erfüllt werden kann. Die AG spielt deshalb nur eine geringe Rolle im Gemeindefinanzrecht.

Und nach § 103 Abs. 3 GemO hat die Gemeinde „...ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken.“

Außerdem heißt es hier weiter: „Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.“

§ 103 a GemO (Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH)

Für die Rechtsform der GmbH gilt ergänzend, dass im Gesellschaftervertrag sichergestellt sein muss, „dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

- a) den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs.1 des Aktiengesetzes,
- b) die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstandes,
- c) die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
- d) die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.“

§ 104 GemO (Vertretung der Gemeinde)

Nach § 104 Abs.1 GemO vertritt generell der Bürgermeister die Gemeinde in den jeweiligen Organen der Unternehmen. Er kann auch einen Beamten oder Angestellten der Gemeinde mit seiner Vertretung beauftragen. Auch kann die Gemeinde ihren Vertretern Weisungen erteilen.

§ 104 Abs.3 GemO betont, dass die entsandten Vertreter der Gemeinde bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen haben.

§ 105 GemO (Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht)

Die Gemeinde hat dafür Sorge zu tragen, dass der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrages ortsüblich bekannt gegeben und an sieben Tagen öffentliche ausgelegt werden.

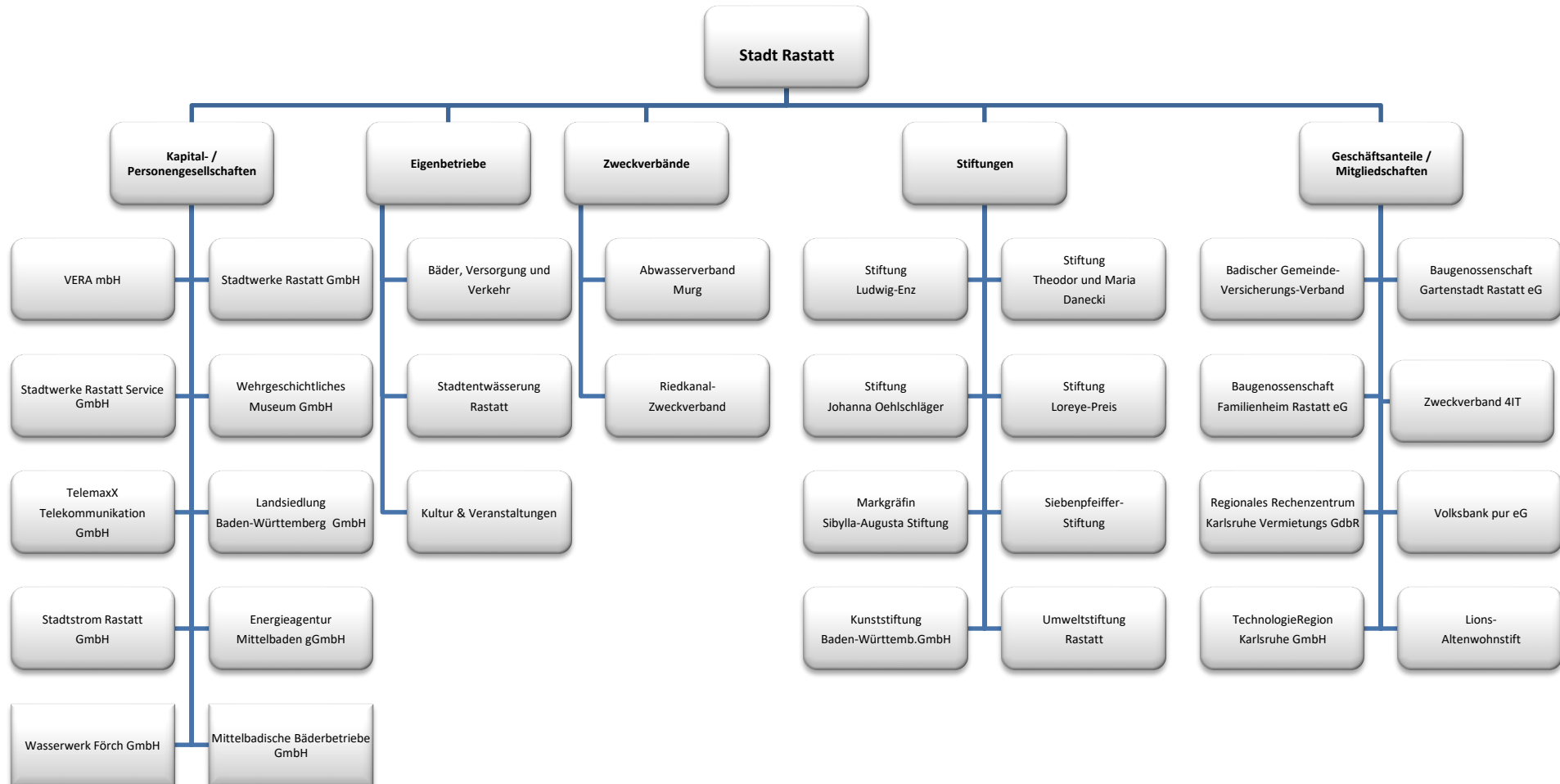
Weiterhin hat die Gemeinde nach § 105 Abs. 2 GemO zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. Hierbei handelt es sich um den Beteiligungsbericht.

Dieser muss mindestens enthalten:

1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs. 4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

Gesamtübersicht über alle Beteiligungen der Stadt Rastatt



Tabellarische Darstellung aller städtischen Beteiligungen

		Anteil der Stadt	Höhe des Stammkap.- Anteils	Bilanz- summe 2024	Ergebnis 2024
		%	€	T€	T€
Kapital- / Personengesellschaften					
1.	VERA mbH	100,00	25.600	1.075	0
2.	Stadtwerke Rastatt GmbH	100,00	100.000	115.432	0
3.	Stadtwerke Rastatt Service GmbH	50,00	50.000	1.095	./69
4.	Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH	33,33	8.700	1.285	./542
5.	TelemaxX Telekommunikation GmbH	9,09	181.800	56.551	-1.324
6.	Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH	0,08	2.600		
7.	Stadtstrom Rastatt GmbH	50,00	12.500	176,6	./0,3
8.	Energieagentur Mittelbaden gGmbH	14,29	3.750	531.278	26.043
9.	Wasserwerk Förch GmbH	50,00	50.000	1.716	./48
10.	Mittelbadische Bäderbetriebe GmbH	50,00	50.000	218	./23
Eigenbetriebe					
1.	Bäder, Versorgung und Verkehr	100,00	11.900.000	42.216	555
2.	Stadtentwässerung ¹	100,00	0		
3.	Kultur & Veranstaltungen	100,00	103.000	9.339.541,09	./2.011.628,20
Zweckverbände					
1.	Abwasserverband Murg	66,333	6.088.115,94	27.078	0
2.	Riedkanal Zweckverband ¹	70,23	0		
Stiftungen					
1.	Ludwig Enz	100,00	761.714,66		0
2.	Theodor und Maria Danecki	100,00	1.051.630,37		2.168,89
3.	Johanna Oehlschläger	100,00	7.588,28		./138,19
4.	Loreye-Preis	100,00	10.912,44		12,44
5.	Markgräfin Sibylla-Augusta	50,00	17.786,38		
6.	Siebenpfeiffer-Stiftung	40,00	1.022,58		./40
7.	Kunststiftung BW	0,50	511,29		./5
8.	Umweltstiftung Rastatt	0,00	92.887,98		
Mitgliedschaften					
1.	Badischer-Gemeinde-Versicherungs- Verband (BGV)		7.350		
2.	Baugenossenschaft Gartenstadt eG		12.500		
3.	Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG		7.820		
4.	Zweckverband 4IT ¹				
5.	RRZ Karlsruhe GdbR	2,497	174.682,94		
6.	Volksbank pur eG		1.400		
7.	TechnologieRegion Karlsruhe GmbH		1.200		
8.	Lions - Altenwohnstift Rastatt		0		

(¹ Jahresabschluss 2024 liegt noch nicht vor.)

Erläuterung der wichtigsten Bilanzkennzahlen

Finanzanalysen von Betrieben werden häufig mit Hilfe von Kennzahlen durchgeführt. Zur Beurteilung der Jahresabschlüsse und der Bilanzen der verschiedenen Kapitel- und Personengesellschaften enthält der Beteiligungsbericht in den Einzeldarstellungen der Gesellschaften ebenfalls Kennzahlen. Um die Interpretation und den Vergleich dieser Zahlen zu erleichtern, werden nachfolgend die wichtigsten Kennzahlen erläutert:

I. Vermögenslage:

1. Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagevermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen. Eine hohe Anlagenintensität ist ein Indiz für einen kostenintensiven (Fixkosten) Betrieb des Unternehmens.
2. Umlaufintensität	$\frac{\text{Umlaufvermögen} * 100}{\text{Gesamtvermögen}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Umlaufvermögens am Gesamtvermögen.

II. Finanzlage:

1. Eigenkapitalquote	$\frac{\text{Eigenkapital}^1 * 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital. Eine hohe EK-Quote gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens.
2. Fremdkapitalquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Gesamtkapital}} \\ (= \text{Bilanzsumme})$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital.
3. Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital} * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität (langfr. gebundene Vermögenswerte sollen durch langfristiges Kapital finanziert werden).

¹ Lt. Bilanz

III. Ertragslage:

1. Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss}^2 * 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.
2. Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Eigenkapital. EK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
3. Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Fremdkapitalzinsen}) * 100}{\text{Gesamtkapital}}$	Prozentualer Anteil des Jahresüberschusses am Gesamtkapital. GK-Rentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamtkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.
3. Kostendeckung ³	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^4}$	Prozentualer Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand. Kostendeckungsgrad gibt an, in welchem Maße ein Unternehmen seine Aufwendungen am Markt über Umsatzerlöse decken kann.
4. Cash Flow	Jahresüberschuss + Abschreibung auf Anlagevermögen + Erhöhung der langfr. Rückstellungen ⁵ ./. Verminderung der langfr. Rückstellungen	Der Cash Flow beschreibt den Mittelzufluss des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss gegenübersteht. Er zeigt, in welchem Umfang Finanzmittel für das Folgejahr zur Verfügung stehen.

² Für alle folgenden Kennzahlen gilt: Jahresüberschuss/-fehlbetrag = Jahresüberschuss/-fehlbetrag nach Steuern, vor Abführung oder Verlustübernahme.

³ Gemäß § 103 Abs.1 Ziff.1 GemO

⁴ Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5. - 8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB

⁵ I.d.R. Pensionsrückstellungen

Finanz- und Vermögenskennzahlen:

Bilanzsumme
Eigenkapitalsumme
Investitionssumme

1. Verschuldungsquote	$\frac{\text{Fremdkapital} * 100}{\text{Eigenkapital}}$	Prozentualer Anteil des Fremdkapitals am Eigenkapital.
2. Anlagendeckung II	$\frac{(\text{Eigenkapital} + \text{langfr. Fremdkapital}^6) * 100}{\text{Anlagevermögen}}$	Prozentualer Anteil des langfr. Kapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität.
3. Liquidität I. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel gedeckt sind.
4. Liquidität II. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfristige Forderungen} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel und kurzfristige Forderungen gedeckt sind.
5. Liquidität III. Grades	$\frac{\text{Zahlungsmittel} + \text{kurzfr. Ford.} + \text{Vorräte} * 100}{\text{kurzfrist. Verbindlichkeiten}}$	Gibt an, wie viel Prozent der kurzfristigen Verbindlichkeiten durch verfügbare Zahlungsmittel, kurzfristige Forderungen und Vorräte gedeckt sind.

⁶ Langfristiges Fremdkapital = langfr. Rückstellungen + Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren (gem. § 285 Abs. 1 HGB).

Ertrags- und Leistungskennzahlen - Allgemein:

Betriebsergebnis

Finanzergebnis

Zuschüsse der Gemeinde

Umsatz je Mitarbeiter

1. Personalkostenintensität	$\frac{\text{Personalkosten} * 100}{\text{Gesamtaufwand}^7}$	Prozentualer Anteil der Personalkosten Gesamtaufwand.	der am
-----------------------------	--	---	--------

Personalaufwand je Mitarbeiter

Materialaufwand je Mitarbeiter

2. Vermögensumschlag	$\frac{\text{Umsatzerlöse} * 100}{\text{Gesamtvermögen}}$	Prozentualer Anteil Umsatzerlöse Gesamtvermögen.	der am
----------------------	---	--	--------

Ertrags- u. Leistungskennzahlen - Spezifisch (am Beispiel einer Messegesellschaft):

Kostendeckungsgrad einzelner Veranstaltungen

Gesamtkosten

fixe Kosten

variable Kosten

Betriebserträge

Pachterträge

Eintrittsgelder

durchgeführte Messen

vermietete Flächen

Anzahl der Aussteller

Anzahl der Besucher

Umschlaghäufigkeit

⁷ Gemäß § 275 Abs. 2 Nrn.: 5. - 8., 12., 13., 16., 18. und 19. HGB

II. Kapital- und Personengesellschaften



Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)

ALLGEMEINE ANGABEN

Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 972-4040
Telefax: (0 72 22) 972-4099

E-Mail: vera@rastatt.de
Internet: www.vera-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Fassung vom 21. Dezember 1993, zuletzt geändert durch Beschluss am 3. Dezember 2024.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere des Linienbusverkehrs.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

100 % der Anteile an der Gesellschaft befinden sich im Finanzanlagevermögen des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr. Da der Eigenbetrieb keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 25.600 €
Stadt Rastatt / EB BVV: **25.600 €** (= 100,00 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Gesellschaft zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehört, haftet die Stadt Rastatt unmittelbar begrenzt in Höhe der Einlage sowie unbegrenzt über einen Ergebnisabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Verlust	Verlustabdeckung
2024	1.142.947,77 €	durch Eigenbetrieb BVV
2023	1.009.441,87 €	durch Eigenbetrieb BVV
2022	1.190.938,48 €	durch Eigenbetrieb BVV
2021	946.537,47 €	durch Eigenbetrieb BVV

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: **Olaf Kasprzyk**
Geschäftsführer

Ausschuß/Aufsichtsrat: **Vorsitzende:**
Oberbürgermeisterin
Monika Müller

Michael Ams, Mediengestalter, Fa. Katz GmbH & Co. KG

Alois Degler, Rentner (bis 09. November 2024)

Andrea Gutzweiler, Praxismanagerin, Praxis P. Hagemann Wollschläger / Dr. J. Leberherz (bis 09. November 2024)

Philipp Helber, B2B Manager, Ranger Marketing- und Vertriebs-GmbH (ab 09. Dezember 2024)

Joachim Horst, Rentner (ab 09. Dezember 2024)

Manuel Hummel, Selbstständiger EU-Kontrolleur im ökologischen Landbau (bis 09. Dezember 2024)

Stefan Lott, Pensionär (bis 09. Dezember 2024)

Monika Pietzsch, Sozialarbeiterin, Caritasverband für den Landkreis Rastatt (ab 09. Dezember 2024)

Markus Reuter, Maschinenbaumechanikermeister, Abteilungsleiter, Murgtal-Werkstätten & Wohngemeinschaften gGmbH

Marianne Riedmüller, Rentnerin (bis 09. Dezember 2024)

Jürgen Wahl, Dipl.-Ingenieur Elektrotechnik (BA), Abteilungsleiter

SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG, -stellvertretender Vorsitzender-

Jonas Weber, Landtagsabgeordneter (bis 09. Dezember 2024)

Roy Zilius, Polizeikommissar a.D., Land Baden-Württemberg (ab 09. Dezember 2024)

Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates:

Die Vergütung für einen Geschäftsführer wird über den Verwaltungskostenbeitrag abgerechnet. Im Übrigen wurde von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Für die Mitglieder des Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsvertrag keine Vergütung vorgesehen, sie erhalten jedoch einen Auslagenersatz.

WICHTIGE VERTRÄGE

- Kooperations- und Betriebsdurchführungsverträge mit NVW Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH
- Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit dem Eigenbetrieb BVV
- Vertrag mit dem Karlsruher Verkehrsbund (KVV) über die Einbindung von konzessionierten Linienverkehren in die KVV vom 2. Juni 1996
- Öffentlicher Dienstauftrag der Stadt Rastatt (ÖPNV)
- Liniengenehmigungen durch das Regierungspräsidium Karlsruhe für das Linienbündel Stadtverkehr Rastatt vom 11. Dezember 2019 bis zum 8. Dezember 2029

PERSONALENTWICKLUNG

	2024	2023	2022	2021
Angestellte	5	5	5	5
Arbeiter	0	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	0
Insgesamt	5	5	5	5

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es sind keine Beteiligungen vorhanden.

BETRIEBSZWEIGE

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2024 / AUSBLICK

I. Ziele des Unternehmens

Zweck des Unternehmens ist die Durchführung öffentlicher Verkehrsdienstleistungen mit Stadtbussen und ergänzend Anruf-Sammel-Taxis für die spezifischen stadtgeographischen Gegebenheiten der Großen Kreisstadt Rastatt und die vom Landkreis Rastatt als gesetzlicher Aufgabenträger nicht bereitstellt wird. Da das Unternehmen selbst keine eigenen Busse und kein Fahrpersonal unterhält, wird diese Durchführung mittels Kooperations- und Durchführungsvertrages mit Privatunternehmen und dem Ruftaxiverkehr erbracht.

II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Im Wirtschaftsjahr 2024 fanden zwei Gesellschafterversammlungen und zwei Aufsichtsratssitzungen statt.

In der notariellen Gesellschafterversammlung vom 03. Dezember 2024 (UVZ 2036/2024) wurde der Gesellschaftsvertrag neu gefasst. Der Gemeinderat der großen Kreisstadt Rastatt hat diesem in seiner Sitzung am 02. Dezember 2024 unter DS 2024-341 zugestimmt. Insbesondere betraf die Änderung die Bildung und Zusammensetzung des Aufsichtsrates. Die Anzahl der Aufsichtsräte wurde von bisher

zehn auf acht reduziert. Ferner wurde die bisherige persönliche Stellvertretung des Aufsichtsratsmitgliedes aus der Mitte des Gemeinderates durch die Stimmbotschaft ersetzt. Die Gesellschafterversammlung am 09. Dezember 2024 befasste sich dann ausschließlich mit der Entsendung der neuen Aufsichtsratsmitglieder, welche in der Gemeinderatsitzung am 09. Dezember 2024 unter DS 2024-297 benannt wurden.

In der Aufsichtsratssitzung vom 16. Mai 2024 wurde der Jahresabschluss 2023 vorberaten, in der Gemeinderatsitzung am 27. Januar 2025 beraten und durch Ermächtigung in der Gesellschafterversammlung am 29. Januar 2025 festgestellt. Die späte Feststellung ist u.a. der Problematik bei der Wahl des Gemeinderates 2024 in Rastatt geschuldet und den dadurch ausgefallenen Sitzungen. Ferner wurde der Wirtschaftsplan 2025 in der Aufsichtsratssitzung vom 20. November 2024 beschlossen. Im Jahr 2024 wurden für den gesamten Verkehr nach vorläufiger Auswertung (incl. Anruf-Sammel-Taxi, weiterführende Verkehre) 565.624 Kilometer (VJ-IST: 561.606 km) zurückgelegt. Davon entfielen, vor endgültiger Abrechnung des Regelleistungsvolumens, auf die Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH (NVW) ca. 538.800 Wagenkilometer (VJ-IST: 537.878 km).

III. Steuerungssystem

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft stellt hierbei der Jahresfehlbetrag dar. Dieser wird maßgeblich von der KVV-Zuscheidung und den Bundes- und Landesmitteln (u. a. ehemalige Corona-Rettungsschirme) auf der Einnahmeseite und durch Kosten aus dem Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag beeinflusst. Die Fahrgastnachfrage hat noch immer nicht den Wert vor der Coronapandemie (ab 2020) erreicht. Nach den Berechnungen der Verkehrsbetriebe Karlsruhe (VBK) lagen die Fahrgastnachfragen 2024 im Vergleich zu 2019 noch mit ca. 11 % darunter. Der Druck auf die Energiemärkte nach dem Angriffskrieg auf die Ukraine hat sich weiter entspannt. Im Bereich der Bundes- und Landesmittel ist insbesondere das „Quo vadis“ vom 49 €-Ticket von großer Bedeutung. Am 23. September 2024 wurde auf einer Sonder-Verkehrsministerkonferenz die Erhöhung des Deutschlandtickets von 49 € auf 58 € in 2025 beschlossen. Aktuell steht nur die Finanzierung für 2025 fest. Die Verkehrsministerkonferenz sich über die Fortführung über das Jahr 2025 einig und erwartet vom Bund eine mindestens 50 %-ige Beteiligung. Wie es nach der Bundestagswahl mit dem Deutschlandticket ab 2026 weitergeht, bleibt abzuwarten.

Das D-Ticket JugendBW wird auch 2025 fortgeführt, jedoch mit einer Preisanpassung. Seit Januar 2025 kostete das Ticket nunmehr 473 €/Jahr. Finanziert wird das D-Ticket JugendBW weiterhin mit 70 % vom Land und 30 % von Stadt- und Landkreisen.

Die Verkehrsleistungen werden seit Dezember 2019 mit einem indexbasierten Vertrag erbracht. Aufgrund der Indexierung sind die Ausgaben weiterhin grob planbar. Die jeweiligen Indexfaktoren sind hier bestimmend, wobei hier der Dieselpreis sein steigendes Kostenpotential bereits 2022 gezeigt hat, sich jedoch 2023 und 2024 wieder auf ein erträgliches Niveau gesenkt hat. Hier erwarten wir eher einen weiteren leichten Rückgang. Im Bereich der Lohnkosten erwarten wir eher steigende Faktoren. Ab 2023 haben sich die VERA und die NVW auf den Baden-Württemberg-Index ÖPNV verständigt. Dieser ist mittlerweile ein gängiger Standard in Baden-Württemberg und wird auch vom KVV privilegiert. Jeweils zum 31. März eines Jahres wird das Verkehrsministerium den Baden-Württemberg-Index veröffentlichen.

Eine Verkehrszählung wurde im Jahr 2019 begonnen, Pandemie bedingt unterbrochen und 2023 weiter fortgeführt. Die vorläufigen Ergebnisse und die Neubewertung werden 2025 vorliegen, aktuell beginnt die Validierungsphase.

In der Prognose 2024 (Wirtschaftsplan) war für das Geschäftsjahr ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -1,495 Mio. € prognostiziert worden, wobei hier konservativ die Einstellung von stattlichen Zuschüssen (Rettungsschirm) erfolgte. Die tatsächliche Steuerungskennzahl Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.143 T€ (vor Verlustübernahme) schließt 352 T€ besser ab. Bei den Betriebserträgen ergaben sich insbesondere Steigerungen bei den KVV Zuscheidungen i. H. von 73 T€ und erhöhte sonstige Erträge von 245 T€ aus Bundes- und Landesmitteln. Rückläufig sind nach wie vor Einnahmen im Haustarif Anlage 4

5

(Rastatt starke Karte) mit 20 T€. Die Zuschüsse vom Landkreis für den ÖPNV nahmen um 19 T€ ab. Im Bereich der Fahrleistungen konnten 91 T€ eingespart werden, dies ist dem Rückgang der Kraftstoffkosten zu verdanken. Nennenswert sind u. a. erhöhte Zinsaufwendungen für die überlassenen Kassennittel an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr i. H. 63 T€, was der Erhöhung vom Leitzins zuzuschreiben ist.

Die Erbringung des Nahverkehrs stellt eine Daseinsfürsorge dar, welche sich die Stadt Rastatt nicht entziehen kann. Dies wird auch in der EG-Verordnung 1191/69 zum Ausdruck gebracht. Die wesentlichen Aspekte, so geregelt in § 1 des ÖPNV-Gesetzes Baden-Württemberg, sind hierbei jedoch die Definition einer ausreichenden Verkehrsbedienung. Dies sind z. B. Versorgung der Allgemeinheit, soziale Belange, Verkehrsentslastung und Umweltschutz. Der ÖPNV stellt weiterhin eine wichtige Säule für notwendig erreichbare Klimaziele dar. Mit der Unterstützung von Bund und Land durch Einführung bundes- und landesweite Tickets sind die Weichen gestellt, wenn auch der Fortbestand dieser Tickets immer wieder auf dem Prüfstand steht. Ob nun die Verkehrsverbünde die Eigenprodukte erlösen oder Zuschüsse aus Fördertöpfen generieren, ist nicht relevant, eine ansprechende Kostendeckung muss jedoch den Aufgabenträgern gestellt werden, nur so kann der Nahverkehr als ein wichtiges Instrument zum Erreichen der Klimaziele erhalten und ausgebaut werden.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Erbringung des Nahverkehrs stellt eine Daseinsfürsorge dar, welche sich die Stadt Rastatt nicht entziehen kann. Dies wird auch in der EG-Verordnung 1191/69 zum Ausdruck gebracht. Die wesentlichen Aspekte, so geregelt in § 1 des ÖPNV-Gesetzes Baden-Württemberg, sind hierbei jedoch die Definition einer ausreichenden Verkehrsbedienung. Dies sind z. B. Versorgung der Allgemeinheit, soziale Belange, Verkehrsentslastung und Umweltschutz. Wichtig wird die Rückgewinnung der Kunden sein. Das Vertrauen in den ÖPNV muss durch gezielte Maßnahmen wiedergewonnen werden. Der ÖPNV stellt weiterhin eine wichtige Säule für notwendig erreichbare Klimaziele dar. Mit der Unterstützung von Bund und Land durch Einführung bundes- und landesweiter Tickets sind die Weichen gestellt. Ob nun die Verkehrsverbünde die Eigenprodukte erlösen oder Zuschüsse aus Fördertöpfen generieren, ist nicht relevant, eine ansprechende Kostendeckung muss jedoch den Aufgabenträgern gestellt werden, nur so kann der Nahverkehr als ein wichtiges Instrument zum Erreichen der Klimaziele erhalten und ausgebaut werden.

IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31.12.2024 auf 1,075 Mio. € (VJ: 0,981 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 31,17 % (VJ: 41,03 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 93 T€ erhöht. Hierbei verringerte sich u. a. das Anlagevermögen durch Abschreibungen um 68 T€, während Umlaufvermögen um 161 T€ anstieg. Im Umlaufvermögen nahmen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hierbei um 236 T€ zu, während sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 137 T€ verringerten. Die flüssigen Mittel nahmen um 57 T€ zu.

Auf der Passivseite nahmen insbesondere die Rückstellungen um 65 T€ und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 27 T€ zu. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen, sonstige Verbindlichkeiten und die passiven Rechnungsabgrenzungsposten veränderten sich nur leicht. Das Eigenkapital ist mit einem Anteil von 2,38 % (VJ: 2,61 %) an der Bilanzsumme unüblich niedrig. Dies ist unter dem besonderen Aspekt der Ergebnisübernahmevereinbarung mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt (EB BVV) nicht für die weitere Entwicklung des Unternehmens schädlich.

V. Finanzlage

Durch den EAV mit dem EB Bäder, Versorgung lassen derzeit keine größeren Risiken für die Finanzlage des Unternehmens erkennen.

Die Vereinbarung über die unterjährige Überlassung von Kassenmittel durch den EB Bäder, Versorgung und Verkehr sichert die Zahlungsfähigkeit.

VI. Prognose-, Chance-, Risikobericht

Die von Bund und Land eingeführten Tickets sind weiterhin im Wettbewerb zu den KVV-Produkten. Hier muss man die Entwicklung abwarten, da jedoch bei beiden Tickets die Finanzierungen wenigsten bis 2025 gesichert sind, kann die VERA mit entsprechenden Ausgleichen rechnen. Ob hier die neue Bundesregierung beim D-Ticket an die bisherige Praxis anknüpft, ist nicht vorhersehbar. Sollte es ab 2026 zu gravierenden Streichungen kommen, werden KVV-Produkte wieder stärker nachgefragt werden, insofern kommt es nicht zu kompletten Einnahmenverlusten.

Das Deutschland-Ticket (ab 2025 für 58 €) wird 2025 weiterhin von Bund und Länder mit jeweils 1,5 Mrd. € finanziert. Ob das Ticket in der bisherigen Form mit der neuen Bundesregierung fortgeführt wird, ist zum derzeitigen Stand noch nicht vorhersehbar.

Der Einnahmen-Ausgaben-Verteilungsrat BW (EAV-Rat BW) hat sich konstituiert. Der Landkreistag Baden-Württemberg hat ein Schreiben an das Verkehrsministerium gerichtet, mit dem man eine Umsetzung des Tarifierungsbefehls ersucht und gleichzeitig ein drohendes Szenario des Ausstiegs aus dem D-Ticket skizziert. Ohne einen solchen Anwendungsbefehl erfolgt die Umsetzung des D-Ticket nur auf freiwilliger Basis durch die Aufgabenträger, was deren wirtschaftliches Risiko erhöht. Nur wenige Länder haben dies umgesetzt. Baden-Württemberg ist noch in der Einführungsphase. Die Musterrichtlinie zum D-Ticket-Ausgleich für 2025 wurde mittlerweile in der Anhörung veröffentlicht. Die zunächst über den Kurzantrag 2025 ausgeschütteten Abschläge werden 8% der im Langantrag 2024 bewilligten Ausgleichssumme betragen, wobei die Beantragung selbst noch bevorsteht.

Das D-Ticket JugendBW wird auch in 2025 weiter durch eine Kooperation zwischen dem Land Baden-Württemberg und den Kommunen im Verhältnis 70 : 30 finanziert. Analog zum regulären D-Ticket wurde der Preis zum 01. Januar 2025 erhöht. Insgesamt stehen für das Ticket bis zum Jahr 2025 rund 327 Mio.€ zur Verfügung. Bezugsberechtigt sind alle Personen bis Vollendung 27. Lebensjahr, ab dem 22. Lebensjahr mit Ausbildungs-, Studien- oder Freiwilligendienstnachweis. Der Landkreis Rastatt finanziert seinen Anteil über die bisherige Förderung der ScoolCard.

Beide Tickets werden die Einnahmen der VERA in den Verbund- und Direkterlösen weiterhin stark beeinflussen. Rastatt Starke Karte wird daher noch mehr an Bedeutung verlieren. Die traditionellen Fahrkarten werden durch die beiden attraktiven Karten substituiert werden und die Zuschüsse aus den jeweiligen Finanzierungstöpfen gewinnen noch mehr an Bedeutung.

Das Minderergebnis vom Wirtschaftsplan 2025 i. H. von -1.377 T€ wurde weiterhin unter der Prämisse von nur langsam ansteigenden KVV-Einnahmen erstellt. Für die Wettbewerbsprodukte von Bundes- oder Land wurden Einnahmensubstitutionen durch Fördermittel unterstellt. Die im Jahr 2025 eingestellte Risikofürsorge für den Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag von 20 T€ sollte ausreichen. Wir gehen insbesondere bei Dieselmotoren von keinen signifikanten Erhöhungen aus. Spannend bleiben weiterhin die Tarifverhandlungen, die sich im Index Personalkosten dann wiederfinden. Die VERA erwartet jedoch steigende Fahrgastzahlen, weiterhin ausgelöst durch das Bundes- und Landesticket.

Durch den längerfristig abgeschlossenen Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit dem beauftragten Verkehrsunternehmen und den langfristigen Besitz der Liniengenehmigungen besteht für das Unternehmen auch künftig die Chance, einen gesicherten Stadtbusverkehr für Rastatt zu gewährleisten. Hinsichtlich der Risiken des Unternehmens im Zusammenhang mit den in der Zukunft erwarteten negativen Jahresergebnissen wird auf den mit dem EB BVV als Organträger abgeschlossenen Beherr-

schungs- und Ergebnisabführungsvertrag hingewiesen. Mit diesem Vertrag hat sich der EB BVV verpflichtet, die Verluste der Verkehrsgesellschaft als Organgesellschaft in der jeweiligen Höhe abzudecken. Die sich aus dem Betrieb der Verkehrsgesellschaft ergebenden Risiken sind durch den Kooperations- und Betriebsdurchführungsvertrag mit der NVW Nahverkehr Mittelbaden Walz GmbH von dieser zu berücksichtigen. Die Geschäftsführung nimmt im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf Einfluss, Risiken in der Betriebsdurchführung möglichst gering zu halten.

Existenzbedrohende Risiken für das Unternehmen bestehen bei der derzeitigen Situation nicht.

Neue Mobilitätskonzepte für Region und Stadt können nur wirken, wenn die Qualität im ÖPNV von den Nutzergruppen entdeckt wird. Hierzu bedarf es aber auch geänderte Tarifstrukturen, die sich auf die aktuellen Nutzerverhalten reagieren. Hier sind der KVV und alle beteiligten Verkehre gefragt. Mögliche Taktverdichtungen und eine Ausweitung bzw. Veränderung von Linienwegen bergen aber auch Kostenrisiken und müssen stärker wirtschaftlich bewertet werden. Eine Anfang 2024 beauftragte Studie wird das Busnetz analysieren und hat u. a. die Aufgabenstellung, Ortsteile besser anzubinden, alternative Streckenführungen zu ermitteln und das Angebot insgesamt zu verdichten. Der Stadtverkehr muss attraktiver und abgestimmt auf das Mobilitätskonzept der Stadt Rastatt angepasst werden. Dies soll bis Mitte 2025 dem Gemeinderat der Stadt Rastatt vorgestellt werden. Hierbei ist die Finanzierung bzw. die finanzielle Ausstattung des ÖPNV ebenfalls zu beleuchten.

Der KVV strebt im Laufe des Jahres 2025 eine Tarifierhöhung von 2,25 % an. Aufgrund der Ausgleichsmechanismen zum Deutschland-Ticket hat der Bund eine Deckelung von 8 % vorgesehen.

Die von der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH bewirtschafteten Fahrradboxen am Bahnhof Rastatt sollen bis Ende 2025 modernisiert werden. Eigentümerin der neuen Anlagen wird die Stadt Rastatt werden. Die Bewirtschaftung der neuen Anlagen wird durch einen professionellen Betreiber erfolgen. Da die alten Anlagen ihre technische und wirtschaftliche Nutzungsdauer überschritten haben, wurde in Abstimmung mit der Gesellschafterin Stadt Rastatt im Februar 2025 beschlossen, die Mietverträge der Fahrradboxen aufzukündigen und ab 01. April 2025 keine Mietgebühren mehr zu erheben. Die Boxen stehen jedoch bis zum Abbau weiterhin kostenlos zur Verfügung. Die Reinigungs- und Kontrollzyklen werden von der Verkehrsgesellschaft jedoch weiterhin vorgenommen. Die Einnahmenverluste sind hier von untergeordneter Bedeutung.

Die 2019 begonnene Verbunderhebung wurde zwischenzeitlich abgeschlossen. Die Zahlen werden aktuell vom Beratungsunternehmen geprüft und es wird ein Einnahmeverteilungsmodell entwickelt. Dieses soll in den kommenden Monaten vorgestellt werden. Die Gefahr von sinkenden Einnahmeverteilungen bleibt weiterhin bestehen.

BILANZEN

A K T I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	335	403	469	536
Immaterielle Vermögensgegenstände	295	354	413	473
Sachanlagen	40	49	56	63
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	739	578	589	392
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	542	439	278	361
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	197	139	311	31
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.075	981	1.058	928

P A S S I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	26	26	26	26
Stammkapital	26	26	26	26
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn	0	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0
Rückstellungen	144	80	114	37
Verbindlichkeiten	902	871	909	853
Rechnungsabgrenzungsposten	3	4	9	12
Bilanzsumme	1.075	981	1.058	928

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2024 Ist T€	2023 Ist T€	2022 Ist T€	2021 Ist T€
Umsatzerlöse	992	1.209	847	1.019
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	742	487	589	418
= A. Betriebsleistung	1.734	1.696	1.436	1.437
Materialaufwand	2.457	2.365	2.339	2.096
+ Personalaufwand	16	14	16	17
+ Abschreibungen	68	73	69	69
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	250	202	190	185
= B. Betriebsaufwand	2.791	2.655	2.614	2.367
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	./ 1.056	./ 958	./ 1.178	./ 930
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	87	51	14	17
= D. Finanzergebnis	./ 87	./ 51	./ 14	./ 17
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./ 1.143	./ 1.009	./ 1.192	./ 947
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Erträge aus Verlustübernahme	1.143	1.009	1.192	947
= Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2024	2023	2022	2021
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	./. 1.143	./. 1.009	./. 1.192	./. 947
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	31,16	41,03	44,31	57,75
Umlaufintensität	%	68,74	58,97	55,69	42,25
Investitionen	T€	0	7	2	7
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	2,42	2,61	2,42	2,76
Fremdkapitalquote	%	97,3	97,39	97,58	97,24
Anlagendeckung I	%	7,76	6,36	5,46	4,78
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	-65,92	-59,54	-82,94	-65,87
Kostendeckung	%	60,25	62,68	54,66	60,29

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2024	2023	2022	2021
	Dimension				
Beförderte Personen		833.116	840.490	854.277	820.391
Haltestellen		149	150	149	149
davon in beide Richtungen		99	99	98	98
im Ringverkehr		50	51	51	51
Innenstadt	Anz. Linien	6	6	6	6
Umlandverkehr	Anz. Linien	5	5	5	5

Stadtwerke Rastatt GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtwerke Rastatt GmbH
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 0
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 120

E-Mail: info@stadtwerke-rastatt.de
Internet: www.stadtwerke-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Die Stadtwerke Rastatt GmbH hat ihren Sitz in Rastatt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Mannheim (HRB 731257). Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt unter der Annahme einer positiven Fortbestehensprognose.

Umwandlungsbeschluss mit Gesellschaftsvertrag
vom 06.08.2018 UR B 1198/2018
mit Nachtrag vom 16.08.2018 UR B 1251/2018
Änderung vom 21.11.2019 UR B 1996/2019
Änderung vom 18.10.2021 UR 2038/2021
Änderung vom 06.10.2023 UZ 1918/2023

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung und die Versorgung mit Strom, Gas, Wasser, Wärme und Kälte, die Erbringung von Telekommunikationsdienstleistungen sowie die Errichtung, der Betrieb, die Instandhaltung und der Ausbau der dafür erforderlichen Infrastruktur. Zum Unternehmensgegenstand gehören auch der Energiehandel und der Vertrieb von Energie.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

100 % der Anteile an der Gesellschaft befinden sich im Finanzanlagevermögen des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr. Da der Eigenbetrieb keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital Stadtwerke Rastatt GmbH: **100.000,00 €**

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2024	0,00 €	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.
2023	0,00 €	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.
2022	0,00€	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.
2021	0,00 €	Aufgrund des Gewinnabführungsvertrages mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr, entfällt ein Vorschlag zur Gewinnverwendung. Damit die Gesellschaft weiterhin eine gesicherte Netzbewirtschaftung und somit Versorgungssicherheit gewährleisten kann, wird die Geschäftsführung analog dem Vorjahr der Gesellschafterin eine Erhöhung der Kapitalrücklage vorschlagen.

	Konzessionsabgabe	Verwaltungskostenbeitrag
2024	2.305 T€	*
2023	2.114 T€	67.243,12 €
2022	2.085 T€	69.484,15 €
2021	2.122 T€	39.451,44 €

*Betrag lag nicht vor

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Gesellschafter der Stadtwerke Rastatt GmbH:

Stadt Rastatt

(Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt) = 100 %

Geschäftsführung:

Olaf Kasprzyk

Von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wurde Gebrauch gemacht.

Mitglieder des Aufsichtsrates der Stadtwerke Rastatt GmbH:

Bürgermeister der Großen Kreisstadt Rastatt

Hans Raphael Knoth (ab 03.12.2024)

-Vorsitzender des Aufsichtsrates-

Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Rastatt

Monika Müller (bis 03.12.2024)

-Vorsitzende des Aufsichtsrates-

Mathias Köppel, selbstständiger Schreinermeister und Bestatter

-stellvertretender Vorsitzender-

Stefan Felsner, staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister, Unternehmer (bis 09.12.2024)

Manfred Fleig, Storeroom Operator, Glatfelter Gernsbach GmbH (ab 09.12.2024)

Hans-Albert Fritsch, Geschäftsführer (bis 09.12.2024)

Klaus Hüttlin, Rentner (bis 09.12.2024)

Dieter Gerster, Lehrer i. R. (bis 09.12.2024)

Dr. Volker Kek, Ingenieur, Unternehmer

Herbert Köllner, Rektor i. R.

Nicole Maier-Rechenbach, Dipl.-Verwaltungswirtin (FH), Deutsche Post (DHL) (ab 09.12.2024)

Anton Schwamm, Angestellter Stadtwerke Rastatt, Betriebsratsvorsitzender

Pascal Uhrig, Polizeibeamter (ab 09.12.2024)

Heiko Ullrich, Glasermeister, Unternehmer Ullrich Fensterbau (ab 09.12.2024)

Roland Walter, Rentner

Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Simone Walker, selbstständige Friseurmeisterin

Michael Weber, Rechtsanwalt, Partner Dr. Weber & Dr. Beneke (ab 09.12.2024)

Jonas Weber, Landtagsabgeordneter (bis 09.12.2024)

Michael Weck, Geschäftsführer, Elektro Klein GmbH

Dr. Erich Wölfle, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg (bis 09.12.2024)

Roy Zilius, Polizeihauptkommissar a. D. (bis 09.12.2024)

PERSONALENTWICKLUNG

	2024	2023	2022	2021
Arbeitnehmer	143	138	124	128

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

▪ Stadtstrom Rastatt GmbH	50,00 %
▪ Stadtwerke Rastatt Service GmbH	50,00 %
▪ Wasserwerk Förch GmbH	50,00 %
▪ Energieagentur Mittelbaden gGmbH	14,29 %
▪ TelemaxX Telekommunikation GmbH	9,09 %
▪ endica GmbH	1,00 %

BETRIEBSZWEIGE

- Stromversorgung
- Stromhandel
- Stromerzeugung
- Messstellenbetrieb
- Gasversorgung
- Gashandel
- Wasserversorgung
- Wärme- und Kälteversorgung
- Telekommunikation
- Dienstleistungen

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

I. Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftsmodell

Die Stadtwerke Rastatt GmbH haben die Versorgungsbereiche

- Stromhandel
- Stromverteilung (Netz)
- Stromerzeugung
- Ladepunkte Elektromobile (letztes Jahr gem. 7c EnWG)
- Gashandel
- Gasverteilung (Netz)
- Wasserversorgung
- Wärme- und Kälteversorgung
- Messtellenbetrieb (§ 2 Nr. 6 MsbG)
- Telekommunikation
- Nebengeschäfte (Dienstleistungen)

in ihrem Portfolio ausgewiesen und gelten somit als klassisches Stadtwerk. Im Bereich Strom- und Gas-handel und auch in der Wärmeversorgung geht der Markt über das Stadt- und Netzgebiet Rastatt hinaus.

b) Strategie und Ziele

Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Versorgung von Kunden mit Strom, Gas, Wasser, Wärme, Kälte, Vermietung von Kommunikationsinfrastruktur sowie die Erbringung von technischen Dienstleistungen und Betriebsführungen. Dazu gehören für die konzessionierten Netzgebiete die Bereitstellung,

der Ausbau und der Erhalt der Netzinfrastrukturen für die jeweiligen Versorgungsmedien. Die Handelsaktivitäten erstrecken sich auch über die Netzgrenzen hinweg.

c) Definition der finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung stellt die entscheidende Größe dar. Dies ist sowohl für das Unternehmen als auch für die Abdeckung der finanziellen Verpflichtungen innerhalb des Unternehmensverbundes mit dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr von höchster Bedeutung.

Kundenzufriedenheit und Kundenloyalität stellen nach wie vor eine stabilisierende Säule unseres wirtschaftlichen Erfolges dar. Die Kundenbindung an die Stadtwerke Rastatt als „Ihr Stadtwerk vor Ort“ gilt es weiterhin in den Vordergrund zu stellen. Lokale Verankerung und Wertschöpfung in Rastatt sind wichtige Ziele und ein wichtiges Marketinginstrument.

II. Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Branchenentwicklung

- **Netzregulierung**

Im Netzentgeltbereich Strom befand sich das Unternehmen im ersten Jahr der 4. Regulierungsperiode (2024 bis 2028), dies wiederum im Rahmen vom vereinfachten Verfahren gem. Bescheid vom 24. März 2022 (AZ: 4-4455.4-6/131). Der Antrag auf Kostenprüfung wurde am 31. März 2023 (Basisjahr 2021) in das Datenportal der Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg hochgeladen. Per 05. Mai 2025 erging ein entsprechender Bescheidentwurf, die Frist zur Anhörung wurde auf den 11. Juli 2025 verlängert. Für den Antrag Kapitalkostenaufschlag Strom 2022 hat die Landesregulierungsbehörde mit Schreiben vom 14. Mai 2024 (AZ UM49-4455-524/4/4) die Anhörung begonnen. Auch für den Antrag zum Kapitalaufschlag Strom 2023 begann mit Schreiben vom 15. Mai 2024 (AZ UM49-4455-524/5/3) die Anhörung. Für beide Jahre liegen noch keine Bescheide vor, unsere Stellungnahmen erfolgten am 26. Juni 2024. Unser Antrag auf Genehmigung des Kapitalkostenaufschlags Strom für 2024 vom 15. September 2023 ist bisher noch nicht beschieden. Der Genehmigungsantrag zum Regulierungskontosaldo und zur Anpassung der Erlösobergrenze Strom für das Kalenderjahr 2022 wurde zum 31. Januar 2024 eingereicht. Der Antrag zum Regulierungskontosaldo und Anpassung der Erlösobergrenze Strom für das Kalenderjahr 2023 wurde am 28. Februar 2025 eingereicht. Eine Anhörung fand bisher für beide Anträge noch nicht statt.

Die **Netzentgelte Gas** befanden sich im 2. Jahr der 4. Regulierungsperiode (2023 bis 2027).

Auch hier sind die Stadtwerke im vereinfachten Verfahren. Landesregulierungsbehörde hatte mit Bescheid vom 26. März 2021 (AZ: 4-4455.5- 6/131) der Teilnahme zugestimmt. Diese Regulierungsperiode basiert auf dem Basisjahr 2020. Die Daten zur Kostenprüfung wurden 2021 eingereicht, ein Bescheid liegt bisher nicht vor, vielmehr wurde das Anhörungsverfahren mit Schreiben vom 10. Juni 2024 von der Landesregulierungsbehörde Baden-Württemberg eingeleitet. Mit Schreiben vom 31. Juli 2024 haben wir hierzu Stellung genommen. Für den Kapitalkostenaufschlag Gas 2023 erhielten wir am 16. Dezember 2024 (AZ: UM49-445-307/3/5) einen Bescheid. Unser Antrag für Genehmigung Kapitalkostenaufschlag Gas 2024 vom 15. September 2023 ist weiterhin offen. Der Antrag auf Genehmigung des Regulierungssaldos Gas für das Jahr 2023 wurde am 20. Dezember 2024 gestellt, die Nachweise wurden in Anlehnung an das Rundschreiben der Landesregulierungsbehörde (AZ: UM49-4455-15/7/1) fristgerecht zum 28. Februar 2025 eingereicht.

Sowohl zu Netzentgeltangelegenheiten der 3. Regulierungsperiode als auch der 4. Regulierungsperiode haben sich die Stadtwerke Rastatt an Prozesskostengemeinschaften beteiligt.

- **Politische und energiepolitische Rahmenbedingungen**

Politische und regulatorische Vorgaben sowie

Marktentwicklungen bilden die Rahmenbedingungen der Energiewirtschaft, die ständig verändert werden. Hier Schritt zu halten und diese im Unternehmen umzusetzen, ist in allen betroffenen Bereichen eine große Herausforderung.

Der Deutsche Bundestag hat für das Jahr 2024 und im Jahre 2024 eine Vielzahl von Gesetzen mit Einfluss auf die Energiewirtschaft verabschiedet. So z. B. das Gebäudeenergiegesetz „Heizungsgesetz“ (GEG) welches u. a. regelt, dass Neubauten innerhalb von Neubaugebieten nur noch mit Heizungsanlagen ausgestattet sein dürfen, die zu mindestens 65 % mit erneuerbaren Energien betrieben werden dürfen. Für Neubauten in Baulücken und Bestandsgebäude gelten längere Übergangsfristen, abhängig von der kommunalen Wärmeplanung. Ziel hierbei ist die Ablösung von fossilen Brennstoffen im Gebäudereich und eine Klimaneutralität bis 2045. Ferner wurde das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) im Dezember 2024 durch eine Novelle geändert, die unter anderem Genehmigungsverfahren für Energieinfrastrukturprojekte beschleunigen und rechts-sicherer machen soll. Die Flexibilität im Stromsystem wird erhöht, z. B. durch ausgeweitete und entbürokratisierte Direktvermarktung von erneuerbaren Energien, Anpassung der Vergütung bei negativen Preisen und Digitalisierung. Das Gesetz setzt zudem neue EU-Richtlinien (2024/1711) um und stellt die Umstellung auf Viertelstunden- kontrakte am Strommarkt ab 2025 sicher. Das Solarpaket I brachte 2024 Erleichterungen und neue Regeln für den Ausbau der Solarenergie, u. a. Duldungspflichten für Wegerechte und Kabelverlegung. Mit dem Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2023/2413 in den Bereichen Windenergie an Land und Solarenergie sowie für Energiespeicheranlagen am selben Standort (RED-III-Umsetzungsgesetz) wurden u. a. Änderungen im Windenergieflächengesetz (WindBG), dem Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG), im Baugesetz (BauBG), im Raumordnungsgesetz (ROG) und dem Erneuerbaren-Energien-Gesetz (EEG) vollzogen.

Das 2022 beschlossene Soforthilfegesetz (Dezemberhilfe) mit dem darauffolgenden Gas- und Wärme-preisbremsengesetz hat auch 2024 große Ressourcen in der Abteilung Abrechnung & Service gebunden und strahlt auch noch weit in das Jahr 2025 mit der erforderlichen Testierung hinein.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH haben im

IV. Quartal 2024 die notwendigen Maßnahmen eingeleitet, um die Entflechtung des Ladesäulengeschäftes vom Netzbetrieb gem. § 7 c EnWG zum 01.01.2025 zu vollziehen. Die Infrastruktur Strom-ladesäulen wird 2025 auf die Stadtwerke Rastatt Service GmbH übertragen.

- **Europäische Energiepolitik**

Die Europäische Union hat im Rahmen des „Fit for 55“-Pakets alle zentralen energie- und klimapolitischen Maßnahmen verabschiedet, einschließlich der REPowerEU-Ergänzungen und der Reform des Emissionshandelssystems (EU ETS), das nun auch den Seeverkehr einbezieht. Die Treibhausgasemissionen der EU sind seit 1990 um 32,5 % gesunken, während die Wirtschaft um rund 67 % gewachsen ist — ein Beweis für die zunehmende Entkopplung von Wachstum und Emissionen. Allein 2023 sanken die ETS-Emissionen um 15,5 % gegenüber dem Vorjahr und liegen nun 47 % unter dem Niveau von 2005.

Maßnahmen auf EU- und nationaler Ebene führten zu einem deutlichen Rückgang der Strom- und Gaspreise seit den Höchstständen 2022, auch wenn sie weiterhin hoch bleiben. Zwischen August 2022 und Mai 2024 konnte der Gasverbrauch um 18 % gesenkt werden, was Einsparungen von rund 138 Milliarden Kubikmetern bedeutete. Gleichzeitig sank der Anteil russischen Gases an den EU-Importen von 45 % (2021) auf 18 % (2024). Norwegen und die USA wurden zu den wichtigsten Gaslieferanten.

Zwischen 2022 und 2024 wurden zwölf neue LNG-Terminals und sechs Erweiterungen in Betrieb genommen, wodurch die Importkapazität auf 284 Milliarden Kubikmeter stieg. Die EU-Energieplattform unterstützte die Diversifizierung, indem sie über 180 Unternehmen zusammenbrachte und mehr als 75 Milliarden Kubikmeter Gas vermittelte. Die Gasspeicher erreichten im April 2024 einen Rekordfüllstand von 59 % und bereits im August das Ziel von 90 % — über zwei Monate vor der Frist.

Zur Unterstützung der Infrastruktur wurden 2023 erstmals gemeinsame Projekte von europäischem Interesse (PCI/PMI) beschlossen. Der Grids Action Plan soll den Ausbau und die Digitalisierung der Stromnetze vorantreiben. Mit dem Net-Zero Industry Act und dem Critical Raw Materials Act stärkt die EU ihre industrielle Basis für klimaneutrale Technologien. Neue Ökodesign-Vorgaben sollen zudem Energieeinsparungen für Unternehmen und Haushalte ermöglichen.

Erneuerbare Energien verzeichneten Rekorde: Windkraft überholte Gas als zweitgrößte Stromquelle, und 2023 wurden 56 GW neue Solarkapazität installiert. Die Europäische Wasserstoffbank vergab 720 Millionen Euro an sieben Projekte. Zudem wurde eine Allianz für kleine modulare Reaktoren (SMRs) gegründet, um deren Einsatz bis 2030 zu beschleunigen.

Die EU investierte über 240 Milliarden Euro aus dem Wiederaufbaufonds, davon 184 Milliarden für Energieprojekte. Weitere 83 Milliarden Euro flossen aus der Kohäsionspolitik in die Energiewende. Unterstützungsmaßnahmen halfen, die Belastung durch hohe Energiepreise für Haushalte und Unternehmen abzufedern.

Trotz Fortschritten zeigen die nationalen Energie- und Klimapläne noch Lücken, etwa bei Infrastruktur und Klimaanpassung. Die Kommission arbeitet eng mit den Mitgliedstaaten an der Umsetzung der 2030-Ziele. Die Unterstützung der Ukraine bleibt ein Schwerpunkt: Über 1,5 Milliarden Euro wurden für Energiehilfe mobilisiert, darunter Generatoren und Transformatoren.

International setzt sich die EU für den Ausbau erneuerbarer Energien, Energieeffizienz und Methanreduktion ein. Auf der COP28 unterstützte sie globale Ziele zur Verdreifachung der Erneuerbaren und kündigte über 20 Milliarden Euro für die Afrika-EU-Energieinitiative an. Zudem engagiert sich die EU für Biodiversitätsschutz im Rahmen des Kunming-Montreal-Abkommens.

Quelle: Europäische Union, Bericht über die Lage der Energieunion 2024 (Zusammenfassung des Abschnitts "Lage der Energieunion — wichtige Erfolge" auf den Seiten 2 bis 4) https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:b85b4466-713c-11ef-a8ba-01aa75e-d71a1.0016.02/DOC_1&format=PDF

• **Gesamtwirtschaftliche Situation in Deutschland**

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gesunken. Kalenderbereinigt ging das BIP ebenfalls um 0,2 % zurück.

Die Wirtschaftsleistung sank damit im zweiten Jahr in Folge. Das BIP lag im Jahr 2024 nur noch 0,3 % höher als vor der Corona-Pandemie im Jahr 2019. Konjunkturelle und strukturelle Belastungen standen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege: Die deutsche Exportwirtschaft sah sich auf wichtigen Absatzmärkten stärkerer internationaler Konkurrenz ausgesetzt, nicht zuletzt aus der Volksrepublik China. Die deutschen Exporte sanken, obwohl der Welthandel im Jahr 2024 insgesamt zunahm. Die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Verarbeitenden Gewerbes geriet weiter unter Druck. Dazu trugen die immer noch hohen Energiekosten bei. Darüber hinaus hielten sich die privaten Haushalte trotz steigender Einkommen mit Käufen zurück, auch aus Unsicherheit über die weitere wirtschaftliche Entwicklung. Ein erhöhtes Zinsniveau und unsichere wirtschaftliche Aussichten hemmten auch die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge. Die Bauinvestitionen wurden zusätzlich durch weiterhin hohe Baupreise belastet. In diesem Umfeld schrumpfte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2024 weiter.

Quelle: Destatis, Bruttoinlandsprodukt 2024 für Deutschland, Statement zur Pressekonferenz am 15. Januar 2025 (Seite 1 und 2), https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2025/bip2024/state-ment-bip.pdf?_blob=publicationFile&v=3

Branchenentwicklung

- **Energiemärkte**

Der Rückgang des Energieverbrauch in Deutschland hat sich verlangsamt. 2024 sank der Verbrauch an Primärenergien um 1,1 % auf 10.538 Petajoule (PJ) oder 359,6 Millionen Tonnen Steinkohleneinheiten (Mio. t SKE) gegenüber dem Vorjahr. 2023 lag der Rückgang noch bei knapp 8 %. Wie die Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen (AG Energiebilanzen) jetzt errechnete, liegt der Energieverbrauch in Deutschland aktuell um knapp 30 % unter dem bisherigen Höchststand des Jahres 1990, als 14.905 PJ erreicht wurden, und damit auf einem Niveau, das zu Beginn der 1970er-Jahre in den alten Bundesländern erreicht worden war.

Die gegenüber dem Vorjahr wärmere Witterung verminderte den Verbrauch im raumwärmeabhängigen Teil des Energieverbrauchs. Wegen der nach wie vor ausbleibenden konjunkturellen Erholung gingen von der wirtschaftlichen Entwicklung keine wesentlichen verbrauchssteigernden Effekte auf den Energieverbrauch aus. Für Verbrauchszuwächse sorgten dagegen nach Einschätzung der AG Energiebilanzen das anhaltende Bevölkerungswachstum sowie sinkende Energiepreise. Außerdem führen statistische Sondereffekte als Folge des Ausstiegs aus der Kernenergie und des schrittweisen Ersatzes fossiler Energien in der Stromerzeugung durch erneuerbare zu zusätzlichen Primärenergieeinsparungen.

Der Verbrauch von Mineralöl verminderte sich 2024 insgesamt leicht um 0,9 % auf 3.843 PJ (131,1 Mio. t SKE). Während der Verbrauch von Ottokraftstoff um 2,4 % zunahm, kam es beim Dieselloststoff zu einem Rückgang um 2,2 %. Der Absatz von leichtem Heizöl lag mit minus 4,7 % ebenfalls unter dem Ergebnis des Vorjahres. Der Absatz von Flugkraftstoff verblieb auf Vorjahresniveau. Die Lieferungen von Rohbenzin an die chemische Industrie erhöhten sich dagegen um 13 %.

Der Erdgasverbrauch verzeichnete 2024 ein Plus von 4 % und stieg auf 2.724 PJ (93,0 Mio. t SKE). Der Nachfrageanstieg ist vor allem auf das gesunkene Preisniveau zurückzuführen, auch wenn die Preise im Großhandel immer noch deutlich über dem Niveau von vor der Energiekrise liegen. Insbesondere energieintensive Industriezweige erhöhten 2024 ihren Erdgaseinsatz. Haushalte sowie Verbraucher im Sektor Gewerbe, Handel und Dienstleistungen verbrauchten etwas weniger Erdgas. Die Stromerzeugung aus Erdgas lag mit rund 3 % im Plus, die Fernwärmeerzeugung aus Erdgas verharrte auf dem Niveau des Vorjahres.

Der Verbrauch von Steinkohle ging 2024 insgesamt um 10 % auf 774 PJ (26,4 Mio. t SKE) zurück. Der Einsatz von Steinkohle in Kraftwerken zur Stromerzeugung verzeichnete infolge einer insgesamt gesunkenen Stromerzeugung, einer gestiegenen Stromproduktion aus erneuerbaren Energien sowie erhöhten Strombezügen aus den Nachbarländern ein Minus von rund 30 %. Der Absatz an die Eisen- und Stahlindustrie erhöhte sich aufgrund der gestiegenen inländischen Roheisenproduktion dagegen um etwa 7 %.

Der Verbrauch von Braunkohle verzeichnete 2024 eine Abnahme um 10,2 % auf 803 PJ (27,4 Mio. t SKE). Der Rückgang bei der Produktion entsprach weitgehend der Entwicklung der Lieferungen an die Kraftwerke der öffentlichen Versorgung. In dieser Entwicklung spiegeln sich die steigende Produktion von Strom aus erneuerbaren Energien sowie die Verringerung der Braunkohle-Stromerzeugungskapazitäten im Zuge des fortschreitenden Kohleausstiegs wieder.

2024 wurden 24 Mrd. kWh (88 PJ) mehr Strom aus dem Ausland bezogen als umgekehrt aus Deutschland ins Ausland flossen. Damit war Deutschland erneut Netto-Importeur von Strom. Die Exporte sanken um 8 %, die Importe erhöhten sich um 16 % gegenüber dem Vorjahr. Der aktuelle Importüberschuss ist ein Zeichen für einen funktionierenden europäischen Binnenmarkt. Höhere Stromimporte bedeuten weder eine Abhängigkeit vom europäischen Ausland, noch weisen sie auf inländische Knappheit hin.

Der Beitrag der erneuerbaren Energien erhöhte sich 2024 insgesamt um 1,1 % auf 2.103 PJ

(71,8 Mio. t SKE). Diese Entwicklung beruht insbesondere auf einer Zunahme der Stromproduktion aus Wasserkraft und Photovoltaik, während die Windstromerzeugung wetterbedingt um rund 2 % zurückging. Insgesamt stieg der Beitrag erneuerbarer Energien zur Stromerzeugung um 2 %. Bedingt durch die wärmere Witterung verringerte sich der Einsatz erneuerbarer Energien in der Wärmeerzeugung dagegen um etwa 1 %.

Quelle: AG Energiebilanzen e.V. — Energieverbrauch in Deutschland (Seite 3) https://ag-energiebilanzen.de/wp-content/uploads/2025/01/quartalsbericht_q4_2024_aktualisiert.pdf

- **Gasmarkt**

Anders als in den Vorjahren 2022 und 2023, zeigte sich die Volatilität im Terminmarkt für Erdgas im Berichtsjahr 2024 deutlich ermäßigt. Der Jahreskontrakt Cal 2025 notierte am 02.01.2024 bei 34,56 €/MWh und befestigte sich bis zum 27.12.2024 auf 47,88 €/MWh. Die Bundesnetzagentur (BNetzA) berichtet einen Anstieg des Gasverbrauchs gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 3,5 %. Eine Rückkehr zum Preisniveau aus der Zeit vor 2022 war damit nach wie vor nicht gegeben.

Die größten Gaslieferanten waren ausweislich des Berichts der BNetzA Norwegen (48 %), gefolgt von den Niederlanden mit 25 % sowie Belgien mit 18 %. Über die deutschen LNG-Terminals in Wilhelmshaven, Brunsbüttel, Lubmin und Mukran wurden 69 TWh Erdgas eingeführt, entsprechend einem Anteil von 8 % an den gesamten Importen. Unter den Herkunftsländern für LNG dominierten die USA ausweislich des Jahresberichts des BDEW mit einem Anteil von 91 %.

- **Strommarkt**

Auch am Terminmarkt für Strom zogen die Notierungen im Laufe des Berichtsjahres an. Der Baseloadkontrakt des Frontjahres 2025 notierte am ersten Handelstag des Berichtsjahres mit 91,50 €/MWh, um am 27.12.2024 mit 98,31 €/MWh aus dem Handel zu gehen. Ähnlich wie auch in der Gasversorgung vollzog sich auf dem Endkundenmarkt im Laufe des Jahres 2024 ein Einpendeln in eine neue preisliche Normalität.

Im Bereich der erneuerbaren Energien erreichte der Zubau an Photovoltaikanlagen mit einer Leistung von 16,2 Gigawatt einen neuerlichen, viel beachteten Rekord.

b) Geschäftsverlauf

Auch wenn der zeitliche Abstand zur akuten Phase der Energiepreiskrise des Jahres 2022 größer wurde, so waren die Spätfolgen der hohen Preisvolatilität dieser Phase deutlich spürbar. Der drastischen Preissenkung aus dem August 2023 folgte mit Wirkung zum 01.01.2024 eine Preiserhöhung. Aufgrund einer kurzfristigen Erhöhung der Netznutzungsentgelte zu Jahresbeginn folgte mit Wirkung zum 01.04.2024 erneut eine Erhöhung, die vom Markt mit Unverständnis aufgenommen wurde und zu nennenswerten Kundenverlusten führte.

Die Sensibilität für das in den Jahren 2022 bis 2024 gestiegene Preisniveau zeigte sich sowohl in der Strom- wie auch in der Gasversorgung in einem zunehmenden Wechsel in den preisgünstigen Online-tarif. Das Berichtsjahr unterlag insofern einer Besonderheit, als die geplanten Rohmargen im Strom- und insbesondere im Gasvertrieb nicht erreicht wurden: Während das Kostenniveau der vertrieblichen Einbuchung von Strom und insbesondere von Erdgas im Berichtsjahr noch maßgeblich von der Energiepreiskrise beeinflusst war, orientierten sich die Endkunden bereits wieder an einem normalisierten, niedrigeren Niveau. Hinzu kam, dass in den Phasen von Wirtschaftsplanung und Preiskalkulation die Kosten nicht in voller Höhe Eingang gefunden haben. Die im Jahr 2024 erfassten Gradtagszahlen (gem. VDI 2067) lagen mit 2.689 Gradtagen um 3% über den Gradtagen des Jahres 2023.

Die Stadtwerke Rastatt GmbH konnten im Geschäftsjahr 2024 trotz der beschriebenen Kundenverluste und des höheren Kostenniveaus ein zufriedenstellendes Geschäftsergebnis erzielen. Mit einem

Gewinn von 3,273 Mio. € (Vorjahr: 2,721 Mio. €) hat das Unternehmen die Wirtschaftsplanprognose von 3,052 Mio. € sogar übertroffen. Begründet liegt dieses Ergebnis insbesondere in weiteren Versicherungsentschädigungen von insgesamt 930 T€ für die Beseitigung der Schäden aufgrund des Brandes im Umspannwerk II im Jahr 2022 sowie um 228 T€ höhere Nebengeschäftserlöse u. a. durch den Betrieb des gepachteten Wärmenetzes in Durmersheim und um ca. 312 T€ höhere aktivierte Eigenleistungen als ursprünglich im Wirtschaftsplan für 2024 angenommen. Mit gegenläufiger Wirkung zu Buche schlugen die Kosten für die Anmietung der provisorischen Umspannanlage der Netze BW (Containerlösung) für das Umspannwerk II (Oberreut) mit 410 T€ und die Notwendigkeit zur Bildung einer Rückstellung für die vertraglichen Rückbauverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Betrieb der Erdgastankstelle auf dem Gelände der TOTAL-Tankstelle in Höhe von 494 T€. Hinzu kamen unverändert Kostensteigerungen aufgrund der erhöhten Inflation in allen Kostenbereichen. Die Zinslandschaft blieb auf dem erwarteten Niveau.

Durch den bestehenden Gewinnabführungsvertrag wird der Gewinn an den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr weitergereicht. Die Gesellschaft schließt daher mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab.

Das am 18.09.2022 durch einen Kurzschluss zerstörte Umspannwerk II (Oberreut) wurde am 08.05.2024 wieder in Betrieb genommen. Die Kosten der Sanierung und der neuen Anlage beliefen sich bis dahin auf ca. 2,540 Mio. €. zzgl. der provisorischen Versorgung durch einen Container der Netze BW in Höhe von 410 T€.

Durch die Zerstörung des Umspannwerks Oberreut 2022 musste der Neubau des Umspannwerks Niederbühl unterbrochen werden. Seit dem Sommer 2024 laufen die verbliebenen Erneuerungsmaßnahmen und die Fertigstellung ist im Herbst 2025 geplant.

- **Umwelt und Innovation**

In der **Energieerzeugung** wurden mit den eigenen Photovoltaik-Anlagen und der Wasserkraftanlage in der Josefstraße im Berichtsjahr 2024 insgesamt 0,372 Mio. kWh Strom erzeugt (Vorjahr: 0,453 Mio. kWh). Im Netzgebiet der Stadtwerke Rastatt wurden (vor endgültigem Testat) insgesamt 16,487 Mio. kWh (Vorjahr: 15,883 Mio. kWh) EEG-Mengen erzeugt.

Die eigenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen (BHKWs) an neun Standorten haben brutto 11,473 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 9,824 Mio. kWh) erzeugt. Dies entspricht einem Zuwachs von 16,8 %.

Die Wärmesparte erzeugte im Jahr 2024 insgesamt 28,380 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 25,019 Mio. kWh). Das ist eine Steigerung von 13,4 %. An Kälte wurde 0,562 Mio. kWh (Vorjahr: 0,641 Mio. kWh) produziert. Hier betrug die Veränderung gegenüber Vorjahr -12,3 %.

Für eine im II. Quartal 2025 im Wasserwerk Rauental geplante Erweiterte Wirksamkeitsprüfung (EWP) zur deutschlandweiten Zulassung eines neuen Verfahrens zur PFAS-Entfernung aus Trinkwasser konnten die technischen Voraussetzungen geschaffen werden. Unter der Leitung des TZW (DVGW Technologiezentrum Wasser) und des Umweltbundesamtes soll hier der Einsatz von Ionentauschern zur Entfernung von PFAS in einem Wasserwerk getestet werden. Sofern die Prüfung erfolgreich abgeschlossen wird, wovon alle Beteiligten ausgehen, stünde erstmals in Deutschland, neben Absorption und Nanofiltration, ein weiteres Verfahren zur Entfernung von PFAS zur Verfügung. PFAS: Per- und polyfluorierte Alkylverbindungen (englisch per- and polyfluoroalkyl substances, abgekürzt PFAS) sind aliphatische organische Verbindungen, bei denen an mindestens einem Kohlenstoffatom die Wasserstoffatome am Kohlenstoffgerüst vollständig („Per-“) durch Fluoratome ersetzt worden sind. Die Stoffgruppe umfasst zwischen einigen Tausend und einigen Millionen Einzelstoffen. Da sie oder ihre Abbauprodukte in der Umwelt nur sehr schwer abbaubar (persistent) sind, werden sie auch Ewigkeitschemikalien genannt.

- **Handeln mit ökologischer Verantwortung**

Umwelt- und Klimaschutz haben für die Stadtwerke einen hohen Stellenwert. Die Stadtwerke verstehen sich als Treiber der Energiewende, greifen die kommunale Wärmeplanung aktiv auf und erstellen beginnend ab dem Mai 2024 den Transformationsplan für die Wärmeversorgung. Unter Nutzung der Fördermittel des Bundes soll so der Ausbau der Fernwärme und auch der Umstieg auf eine Wärmeerzeugung aus regenerativen Quellen forciert werden.

Auch die Aufstellung des Transformationsplans erfolgt bereits mit Mitteln des Bundes. Des Weiteren wird die Infrastruktur zum Laden von Elektrofahrzeugen stetig ausgebaut; dies geschieht sowohl auf nichtöffentlichen als auch öffentlichen Grundstücken. Der Stromabsatz an öffentlich zugänglichen Ladepunkten betrug im Berichtsjahr 361.071 kWh (Vorjahr: 285.275 kWh).

Bei der oberflächennahen Nutzung der Geothermie am Schlossplatz wurden 1,084 Mio. kWh Wärme (Vorjahr: 1,317 Mio. kWh) und 0,290 Mio. kWh Kälte (Vorjahr: 0,330 Mio. kWh) umweltfreundlich abgegeben.

- **Wettbewerbs- und Marktsituation der Stadtwerke**

Der Wettbewerb im Markt für die Belieferung privater und gewerblicher Strom- und Gaskunden unterlag bereits im Laufe des Jahres 2024 einer Sondersituation; dies wiederholte sich im Berichtsjahr unter anderen Vorzeichen. In der Stromversorgung zwang eine sehr kurzfristig vor Jahresende 2023 durchgeführte Erhöhung der Netznutzungsentgelte zu einer ungeplanten, zweiten Strompreiserhöhung, die der Vertrieb mit Wirkung zum 01.04.2024 umsetzte. Im Gasvertrieb ergab sich eine sandwichähnliche Situation aus den vergleichsweise hohen Kosten der Gasbeschaffung in Verbindung mit einem deutlich gesunkenen Preisniveau der Endkunden.

Im Gasvertrieb erhöhte sich der Absatz im Tarifikundensegment um ca. 4,8 %; im Segment der Sondervertragskunden mit individuellen Preisvereinbarungen betrug der Anstieg ca. 3,1 %.

Durch den stetigen Ausbau bestehender Fernwärmenetze konnte der Marktanteil am Wärmemarkt erhöht werden. Inzwischen sind 1.787 (Vorjahr: 1.682) Wohnungen und 129 (Vorjahr: 126) Einrichtungen/Gewerbebetriebe an den Netzen angeschlossen.

Der Marktanteil in der Versorgung mit Trinkwasser blieb unverändert, da hier kein Wettbewerb besteht.

c) Wirtschaftliche Entwicklung

1. Ertragslage

Mit einem Umsatz (inkl. Strom- und Energiesteuer) von 96,883 Mio. € (Vorjahr: 99,863 Mio. €) wurde ein Jahresgewinn vor Ergebnisabführungsvertrag von 3,273 Mio. € (Vorjahr: 2,721 Mio. €) erwirtschaftet. Die Konzessionsabgabe ist mit 2,307 Mio. € (Vorjahr: 2,114 Mio. €) voll erwirtschaftet und an die Stadt Rastatt, sowie in sehr geringem Maße an die benachbarte Gemeinde Ötigheim, abgeführt.

Die Stadtwerke haben unter dem weiterhin bestehenden Einfluss der Ukraine-Krise mit 3,273 Mio. € ein zufriedenstellendes Ergebnis erwirtschaftet. Die Abweichung zum Wirtschaftsplan 2024 mit einem prognostizierten Ergebnis von 3,052 Mio. € beträgt ca. 7,24 % und ist insbesondere auf mehrere unvorhersehbare Faktoren bzw. Einmaleffekte zurückzuführen. Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2024 wurden die Erkenntnisse aus der betriebswirtschaftlichen Entwicklung der Stadtwerke Rastatt GmbH während der Krisen in den letzten Jahren bestmöglich berücksichtigt, vor dem Hintergrund der

volatilen gesamtwirtschaftlichen und geopolitischen Lage blieben Prognosen jedoch grundsätzlich schwierig.

Die Rohmarge sank gegenüber dem Wirtschaftsplan 2024 um 1,568 Mio. €, die sonstigen Erträge stiegen um 1,498 Mio. € und die Personalkosten lagen um 0,723 Mio. € unter dem Ansatz des Wirtschaftsplans. Die sonstigen Erträge beinhalten mit 0,980 Mio. € aktivierte Eigenleistungen insbesondere in der Strom- und Wasserversorgung und sonstige betriebliche Erträgen aus Versicherungsschädigungen i. H. von 0,930 Mio. € für das abgebrannte Umspannwerk II. Bei den Personalkosten konnten Stellen teilweise aufgrund der angespannten Arbeitsmarktlage nicht besetzt werden. Diese insgesamt 0,653 Mio. € an Mehrergebnis wurden zum Großteil über die erhöhten sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. von 0,419 Mio. € wieder aufgezehrt.

2. Vermögens- und Finanzlage

Investitionen

Die Stadtwerke Rastatt haben im Wirtschaftsjahr 2024 Gesamtinvestitionen, einschließlich der Anlagen im Bau i. H. von 20,292 Mio. € (Vorjahr: 14,162 Mio. €) getätigt. Die Investitionen verteilen sich auf die Betriebszweige wie folgt:

Einheit €	2024	2023
Stromversorgung (Netz)	5.047.547,81	4.571.185,80
Stromhandel	27.011,61	28.700,43
Stromerzeugung	598.069,88	3.170,35
Messstellenbetrieb	155.146,47	66.384,78
Gasversorgung (Netz)	318.186,64	567.560,53
Gashandel	—	8.426,20
Wasserversorgung	7.979.358,72	4.640.176,13
Wärmeversorgung	4.896.618,35	3.310.112,83
Telekommunikation	409.715,80	406.301,48
Gemeinsame Anlagen	860.193,73	566.354,53
Nebengeschäft	—	10.695,66
Gesamt	20.291.849,01	14.162.216,32

Durch das Bilanzmodernisierungsgesetz (BilMoG) werden Ertragszuschüsse ab dem Berichtsjahr 2010 auf der Passivseite der Bilanz unter der Bilanzposition „Rechnungsabgrenzungsposten“ ausgewiesen. Für 2024 wurden Ertragszuschüsse für

Stromversorgung	225.782,49 €
Erdgasversorgung	38.061,50 €
Wasserversorgung	106.690,62 €
Wärmeversorgung	277.302,14 €
Gesamt	647.836,75 €

vereinnahmt und entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern aufgelöst

Einzelinvestitionsmaßnahmen (incl. Anlagen im Bau) im Jahr 2024 über 350 T€

Brunnen D im WW Ottersdorf PFAS-bedingt	1.600.199,45 €
Brunnen F im WW Ottersdorf PFAS-bedingt	1.404.308,97 €
Brunnen E im WW Ottersdorf PFAS-bedingt	1.403.218,60 €
Halle im WW Ottersdorf PFAS-bedingt	1.059.091,50 €
20kV-Schaltanlage E-St. 1 (UW1)	704.300,61 €
Verfahrenstechnik im WW Otterdorf PFAS-bedingt	668.961,72 €
Wärmeleitung Lyzeumstr. DN 150/125	626.163,99 €
Wärmeleitung Anne-Frank Schule DN100	523.481,11 €
Wärmeleitung Postplatz	518.972,61 €
Kälteleitung „Tapis vert“	419.045,70 €
20-kV-Kabel UW Industriestr. Kreuzung Grenzstr.	411.097,45 €
Wärmeleitung „Tapis vert“	398.344,61 €
Kälteleitung Postplatz	363.113,86 €
EMSR-Technik Wasserwerk Ottersdorf PFAS-bedingt	361.066,59 €
E-St. 200 UW II – 20-kV-Leistungsschaltanlage	357.226,60 €

Anlagen im Bau

Zum 31. Dezember 2024 waren 17,465 Mio. € (Vorjahr: 13.906 Mio. €) als Sachanlagen im Bau aktiviert.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 115,432 Mio. € (Vorjahr: 103,406 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 72,56 % (Vorjahr: 66,14 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Vorjahr um 12.026 Mio. € gestiegen. Das Anlagevermögen nahm durch Investitionen, vermindert um die laufenden Abschreibungen, um 15.360 Mio. € zu. Die Vorräte stiegen um 0,399 Mio. €, dies begründet insbesondere durch höhere Bezugskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe im Strombereich. Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände nahmen um 4.058 Mio. € ab. Hier waren es vorrangig die Abnahme der Forderungen im Verbundbereich um 7,375 Mio. € aufgrund der Auszahlung der in 2023 beschlossenen Kapitalzuführung i.H.v. 7,000 Mio. € durch den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr im Jahr 2024 bei gleichzeitiger Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten um 2,656 Mio. € und Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände um 0,700 Mio. €. Der Vorrat an CO₂-Zertifikaten zum Bilanzstichtag hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,483 Mio. € erhöht, begründet mit höheren Bezugskosten und höheren Bezugsmengen. Die liquiden Mittel am Jahresende waren mit 0,521 Mio. € um 0,362 Mio. € höher als im Vorjahr.

Das Eigenkapital blieb mit 32,448 Mio. € (Vorjahr: 32,384 Mio. €) annähernd konstant, jedoch sank die Eigenkapitalquote mit 28,11 % (Vorjahr: 31,32 %) an der aufgrund der verstärkten Investitionen in das Anlagevermögen deutlich erhöhten Bilanzsumme merklich. Hierbei verweist die Geschäftsleitung auf

die Ausführungen unter den finanziellen Leistungsindikatoren und setzt sich weiterhin für eine Rückführung von Finanzmittel vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr ein.

Die Rückstellungen, hier insbesondere im Bereich der sonstigen Rückstellungen, erhöhten sich um 1,501 Mio. €. Hier schlugen besonders der um 0,725 Mio. € erhöhte Rückstellungsbedarf für die Beschaffung von CO₂-Zertifikaten und die Rückstellung für vertragliche Rückbauverpflichtungen im Zusammenhang mit dem Betrieb der Erdgastankstelle auf dem Gelände der TOTAL-Tankstelle mit 0,494 Mio. € zu Buche.

Im Jahr 2024 erfolgte eine Kreditneuaufnahme i. H. von 10,000 Mio. € und über den Jahreswechsel analog Vorjahr eine Inanspruchnahme eines Geldmarktkredites i. H. von 3,500 Mio. €. Mit den erfolgten Tilgungen nahmen die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten somit per Saldo um 7,408 Mio. € zu. Die erhaltenen Anzahlungen nahmen um 1,203 Mio. € zu, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 1,631 Mio. €, die Verbindlichkeiten im Verbundbereich nahmen um 1,231 Mio. € zu und die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt nahmen um 0,847 Mio. € ab. Über den Gesellschafter Stadt Rastatt konnte ein kurzfristiger Kassenkredit i. H. von 6,000 Mio. € zu Marktpreisen eingesetzt werden. Sonstige Verbindlichkeiten verminderten sich um 0,738 Mio. €. Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten, fast gänzlich empfangene Ertragszuschüsse, dotierten um 0,587 Mio. € höher als im Vorjahr.

Die Finanzlage für das Geschäftsjahr 2024 war jederzeit geordnet und liquide Mittel standen der Gesellschaft stets fristgerecht zur Begleichung der Verbindlichkeiten zur Verfügung. Die Neukreditaufnahme von 10,000 Mio. €, der Geldmarktkredit i. H. von 3,500 Mio. € und der kurzfristige Kassenkredit des Gesellschafters Stadt Rastatt i. H. von 6,000 Mio. € trugen hierzu im Wesentlichen bei.

Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:

Einheit T€	2024	2023
Liquide Mittel	521	159
Kurzf. Darl. EB BVV	-5.000	-5.893
Kurzf. Geldmarktkredit	-3.500	-3.500
Kurzf. Kassenkredit Stadt Rastatt	-6.000	-7.000
Gesamt	-13.979	-16.234

3. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Der Jahresüberschuss vor Abführung gemäß Ergebnisabführungsvertrag (EAV) beträgt 3,273 Mio. € (Vorjahr: 2,721 Mio. €). Mit der Ergebnisabführung ist der Unternehmensverbund somit ausreichend ausgeglichen. Der EAV hat jedoch zukünftig auch Auswirkungen auf die Finanzierungsmöglichkeiten der Stadtwerke Rastatt GmbH. Fehlende Innenfinanzierung ist zu vermeiden. Neben der Steueroptimierung, muss auch die finanzielle Ausstattung der Stadtwerke Rastatt GmbH insbesondere im Hinblick auf Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen beachtet werden. Die Gesellschafter haben im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses sowohl auf der Ebene der Gesellschaft als auch auf Ebene des Gesellschafters für eine ausreichende Überlassung von Finanzierungsmittel zu sorgen. Im Dezember 2024 wurden die Weichen für eine weitere Eigenkapitalerhöhung gestellt. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 27. Januar 2025 einer weiteren Kapitalerhöhung von 10,000 Mio. €, verteilt auf die Jahre 2025 und 2026 beschlossen.

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft wird sowohl durch die Energiebeschaffung als auch die Bewirtschaftung der Betriebsmittel beeinflusst. Die Energiebeschaffung ist weitgehend von den

Märkten des Großhandels abhängig. Mit Beginn der Energiewende und verschärft durch den Angriffskrieg auf die Ukraine und die massiven Sanktionen auf EU-Ebene gegen Russland, verbunden mit dem Einfuhrstopp von russischem Gas und russischem Öl befindet sich die Energieversorgung in Deutschland in einem tiefgehenden Umbruch und Umstellungsprozess. Auch wenn die Bezugspreise für Strom und Erdgas seit der Hochphase der Energiekrise 2022 wieder deutlich gesunken sind, liegen sie immer noch doppelt so hoch wie in den Jahren zuvor.

Ziel der Politik ist es, bis 2030 den Energiebedarf in Deutschland zu 80 % aus erneuerbaren Energien zu decken und so die Abhängigkeit von fossilen Energien maßgeblich zu reduzieren. Die Bundesregierung will Deutschland bis 2045 zu einem der ersten klimaneutralen Industrieländer transformieren. Dies geht auch einher mit einem Ausstieg vom Erdgas bis 2045.

Auch die Stadtwerke Rastatt müssen den Weg zur Dekarbonisierung suchen und sich danach ausrichten. Die Bewirtschaftung der Betriebsmittel, maßgeblich beeinflusst auch durch regulatorische Vorgaben, steht weiterhin im Fokus der Unternehmenspolitik sowie der Unternehmenssteuerung und verstärkt sich aufgrund der notwendigen Investitionen zur Erreichung der gesetzten Ziele. Neben den Reinvestitionen sind nunmehr verstärkt auch Transformationsinvestitionen notwendig und müssen finanziert werden. Dies ist aus heutiger Sicht für die Stadtwerke eine enorme Herausforderung. Hierzu müssen neue Wege, insbesondere für Finanzierungsmöglichkeiten (Stichwort: Transformationsfonds), geschaffen werden. Aus heutiger Sicht scheint es schwer vorstellbar, dass Stadtwerke in der Größe der Stadtwerke Rastatt GmbH dies ohne staatliche Unterstützung und angepasste rechtliche Rahmenbedingungen schaffen (Stichwort: KANU 2.0). Der Zugang zu günstigen Krediten sind nur ein Punkt, die weiterhin mit Sorge betrachtet werden.

Im Bereich der Elektrizitäts- und Gasverteilung sind die Jahresergebnisse unmittelbar von komplexen regulatorischen Vorgaben abhängig. Das erforderliche rechtliche Umfeld befindet sich im steten Wandel, so wurde die Bundesrepublik Deutschland durch ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) vom 02.09.2021 (Rechtssache C-718/18) dazu verpflichtet, der Bundesnetzagentur (BNetzA) mehr Unabhängigkeit einzuräumen. In der Folge werden zukünftig sukzessive bestimmte Verordnungen der Bundesregierung durch einschlägige Festlegungen der BNetzA ersetzt. Die wirtschaftlichen Folgen für den Betrieb der Elektrizitäts- und Gasverteilung bleiben abzuwarten. Aktuell macht weiterhin das gesunkene Zinsniveau der Eigenkapitalverzinsung Gewinne auf Höhe der Vorjahre nicht mehr möglich. Hier wirkt sich auch die aktuelle Zinssituation, verbunden mit der Inflation, negativ aus.

Im **Stromhandel** konnte das Jahr 2024 mit einem Gewinn i. H. von 1,641 Mio. € (Vorjahr: 0,723 Mio. €) abgeschlossen werden. Der **Gashandel** erreichte ein positives Ergebnis von 0,550 Mio. € (Vorjahr: 1,923 Mio. €). Die **Wasserversorgung** schließt mit einem Jahresgewinn i. H. von 1,393 Mio. € (Vorjahr: 0,728 Mio. €) ab. Die Wasserpreise wurden zum 01. Januar 2024 erhöht, eine erneute Kalkulation wurde Ende 2024 durchgeführt und zum 01. Januar 2025 erfolgte eine weitere Preisanpassung. Die **Wärme- und Kältesparte** schreibt trotz gesteigerten Umsätzen mit korrespondierend gestiegenen Bezugskosten für das eingesetzte Erdgas insbesondere aufgrund der niedrigeren Marktpreise für den produzierten Strom aus Kraft-Wärme-Kopplung einen höheren Verlust i. H. von -1,518 Mio. € (Vorjahr: -0,908 Mio. €). Verstärkt wird dies auch durch den zeitlichen Versatz der Indexierung der Abgabepreise in der Fernwärme

d) Bericht zu den einzelnen Geschäftsbereichen

Absatz und Beschaffung

Die **Stromabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Vertrieb ist im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 um ca. 1 Mio. kWh auf 111 Mio. kWh (Vorjahr: 112 Mio. kWh) gesunken. Wettbewerber lieferten im Netzgebiet der Stadtwerke Strommengen im Volumen von 72 Mio. kWh (Vorjahr: 67 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Der Absatz außerhalb des eigenen Netzgebietes reduzierte sich um ca. 4 Mio. kWh

auf 26 Mio. kWh. Als Vorlieferanten für die Strombeschaffung fungierten überwiegend die Syneco Trading GmbH, gefolgt von der Gasversorgung Süddeutschland GmbH, der Uniper Energy Sales GmbH und der Trianel GmbH, ergänzt um in BHKWs eigenerzeugte Mengen.

Die **Gasabgabe** an Letztverbraucher durch den eigenen Handel hat sich im Jahr 2024 um 14 Mio. kWh auf 243 Mio. kWh (Vorjahr: 229 Mio. kWh) und damit um ca. 6,1 % erhöht. Die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung war daran — gemessen an der Zahl der kalender- jährlichen Gradtage — mit ca. 3,0 % beteiligt. Außerhalb des Netzgebietes beläuft sich der Absatz auf insgesamt 36 Mio. kWh und ist demnach um 4 Mio. kWh gesunken (Vorjahr: 40 Mio. kWh). Wettbewerber lieferten im Netz- gebiet der Stadtwerke Gasmengen im Volumen von 324 Mio. kWh (Vorjahr: 250 Mio. kWh) an Letztverbraucher. Hierbei dominiert der Bedarf eines örtlichen Industriebetriebs. Die Lieferung im Berichtsjahr erfolgte ausschließlich über die Uniper Energy Sales GmbH.

Die **Wasserabgabe** ist mit insgesamt 2,892 Mio. m³ um etwa 2,4 % gestiegen (Vorjahr: 2,824 Mio. m³). Die **Wasserbeschaffung** erfolgte aus den eigenen Wasserwerken in Ottersdorf und Rauental. Über die Notwasserleitung zum Wasserwerk Muggensturm der Stadtwerke Gaggenau (zu Spülzwecken) sowie über die Wasserwerk Förch GmbH wurden ca. 1,4 % der Netzeinspeisung beschafft. Mit der Transportleitung von Niederbühl in das Wasserwerk Förch wurde die Anbindung vom Ortsteil Förch zur Versorgung aus den eigenen Wasserwerken im Vorjahr realisiert. Mit der Belieferung von Trinkwasser in das Wasserwerk Förch wird auch die Gemeinde Kuppenheim sowie das Schloss Favorite versorgt.

Im Betriebszweig **Wärme** stieg die Abgabe auf 25,931 Mio. kWh (Vorjahr: 22,925 Mio. kWh) und weist mit 13,1 % eine Steigerung auf, die weit über den Witterungseffekt hinausgeht.

In der Sparte **Telekommunikation** sanken die Umsätze leicht auf 218 T€ (Vorjahr: 222 T€). Die TelemaxX schüttete auch im Jahr 2024 trotz hartem Wettbewerb eine Dividende von 140 T€ (Vorjahr: 148 T€) aus.

Die Gesamtumsätze in der Sparte **Nebengeschäft** (Dienstleistungen) stiegen auf 2.096 Mio. € (Vorjahr: 1,696 Mio. €). Enthalten sind neben verschiedenen baulichen Dienstleistungen u.a. der technisch-kaufmännische Betrieb des gepachteten Wärmenetzes in Durmersheim sowie die technischen Betriebsführungen für die Wasserwerk Förch GmbH und die Straßenbeleuchtung für die Stadt Rastatt.

1. Personalbericht

Im Bereich der Energiebeschaffung, Energieverteilung und auch der störungsfreien Belieferung verstehen wir uns als regionaler Dienstleister vor Ort. Die Instandhaltung und der Ausbau der Infrastruktur unserer Medien Strom, Gas, Wasser und Kälte sichert die Versorgung vor Ort. Unsere hochqualifizierten und motivierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die Grundvoraussetzung dafür, die Dienstleistungen zu erbringen, daher haben bei uns die Ausbildung unserer Nachwuchskräfte und die Weiterbildung aller Mitarbeitenden einen gleichbleibend sehr hohen Stellenwert. Die im Jahr 2023 im Bereich Personal, Recht, Organisation und Compliance etablierte professionelle Personalentwicklung für unsere Mitarbeitenden, die sich gezielt um die Fort- und Weiterqualifikation der Kolleginnen und Kollegen kümmert, kann im Jahr 2024 erste Erfolge vorweisen. Die Personalentwicklung wird weiterhin zielgerichtet die Mitarbeiterinteressen und den Erhalt und Ausbau der erforderlichen Kompetenzen bei den Stadtwerken, vor dem Hintergrund des komplexer werdenden und immer schneller veralteten Wissens in der Energiebranche, zusammenbringen. Die Mitarbeitenden sind und bleiben zu einem ganz überwiegenden Teil der nichtfinanzielle Leistungsindikator der Stadtwerke Rastatt. Die Nachfolgeplanung für altersbedingt ausscheidende Kolleginnen und Kollegen steht permanent im Vordergrund: der Übergang des Wissens auf die jüngere Generation erfolgt frühzeitig, damit das Know-how im Unternehmen bleibt. Der weiterhin anspruchsvolle und schwierige Bewerbermarkt erfordert eine ständig aktuelle Präsenz der Stadtwerke Rastatt als höchst attraktiver Arbeitgeber in allen gängigen Social-Media-Kanälen und ein digitales und zeit- gemäßes Online-Bewerbungstool. Das Herausstellen der interessanten Sozialleistungen und die modernen Arbeits- und Rahmenbedingungen in Verbindung mit einem zeitgemäßen Fir-

men- auftritt runden das attraktive Arbeitgeberprofil der Stadtwerke Rastatt ab. Die Möglichkeit der mobilen Arbeit ist in Verbindung mit zahlreichen und sehr interessanten Bausteinen wie z. B. das Betriebliche Gesundheitsmanagement (u. a. das Bike-Leasing) und die betriebliche Altersvorsorge sowohl für die Belegschaft als auch für Bewerberinnen und Bewerber interessant und trägt zur langfristigen Mitarbeiterbindung bei. Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Stadtwerke Rastatt ständig an den Arbeitsbedingungen und den Entwicklungsmöglichkeiten für Mitarbeitende arbeiten müssen, um die Arbeitgeberattraktivität immer zeitgemäß und modern zu gestalten. Im Fokus der kommenden Jahre stehen weiterhin die zielgerichtete Personalentwicklung, der generationenübergreifende Know-how-Transfer und die Zufriedenheit aller Mitarbeitenden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch im Jahr 2024 — wie schon in den Jahren zuvor — wieder mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt. Dafür bedankt sich die Geschäftsführung.

2. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

a) Prognosebericht

- **Regionale Prognose (Quelle IHK)**

Schlechter war die Geschäftslage in der regionalen Wirtschaft zuletzt im Herbst 2020. Die Unternehmen zeigen sich zum Jahresbeginn 2025 nicht nur mit ihrer aktuellen Geschäftslage erneut weniger zufrieden, sie erwarten im laufenden Jahr auch keine spürbare Verbesserung der Situation. Im Branchendurchschnitt ist der IHK-Konjunkturklimaindex, der die Beurteilung der Geschäftslage und der Geschäftserwartungen in einem Wert darstellt, von 103 Indexpunkten im Herbst 2024 auf 102 Punkte zum Jahresbeginn zurückgegangen. Weniger Aufträge und sinkende Umsätze, hohe Arbeits- und Energiekosten, ausufernde Bürokratiebelastungen, Herausforderungen durch die Transformation, politische Spannungen im In- und Ausland und globale Krisenherde — ein ganzer Mix von Unsicherheiten trübt die Laune auf breiter Basis. Eine zunehmend angespannte Finanzlage und die schwierige langfristige Planbarkeit hemmen die Investitionsbereitschaft. Nicht nur die konjunkturelle Lage, auch die oft erfolglose Suche nach dem passenden Personal hinterlassen in den Beschäftigungsplänen Spuren. Immer weniger Unternehmen rechnen in der nächsten Zeit mit steigenden Mitarbeiterzahlen.

Quelle: IHK Karlsruhe, Konjunkturbericht Jahresbeginn 2025 <https://cdn.sweap.io/afs/12f4a81d-fe28-49e8-bdfc-3e14bbb3ae93/b96df91f-b023-4c03-b578-e298b63bc55f.pdf>

- **Energiewirtschaftliche Situation**

Neben den Kosten an den Handlungspunkten des Großhandels für Strom und Erdgas galt in den vergangenen Jahren den Abgaben und Umlagen als Kostentreiber der Endkundenpreise ein besonderes Augenmerk. Im Bereich der Stromversorgung war im Berichtsjahr die Veränderung der Umlagen von geringer Bedeutung. Anders die Situation bei den Entgelten für die Netznutzung: Hier schnellte der Arbeitspreis für das Segment der Kunden ohne registrierende Messung von 7,87 ct/kWh auf 9,92 ct/kWh netto und damit um 26 % empor. Die Systemkosten, bestehend aus den Kosten der Transport- und Verteilungsnetze sowie aus den Anlagen zum Ausgleich des fluktuierenden regenerativen Stromdargebots nehmen damit eine neue Rolle als Kostentreiber der Stromwende an.

In der Gasversorgung sind die folgenden gesetzlichen Umlagen von Relevanz; Die Gasspeicherumlage, die zur Deckung der Kosten für die Befüllung der deutschen Gasspeicher dient, stieg zum 01.01.2024 um 0,041 ct/kWh auf 0,186 ct/kWh. Die Umlage nach dem Brennstoffemissionshandelsgesetz stieg gesetzeskonform um 0,272 ct/kWh auf 0,816 ct/kWh. Der Wert der Bilanzierungsumlage blieb unverändert bei 0,00 ct/kWh. Hier ist weiter von einer politisch beabsichtigten steigenden Tendenz auszugehen.

Um die Geschäftsprozesse effizient und kostengünstig durchzuführen, wird Informations- und Kommunikationstechnologie eingesetzt, welche sich auf aktuellem Stand der Technik befindet.

- **Auswirkungen auf die Stadtwerke Rastatt**

Für die zweite Hälfte des Jahres 2025 halten die Stadtwerke — sofern fundamentale Ereignisse ausbleiben — eine Seitwärtsbewegung der Großhandelsnotierungen in einem breiteren Korridor für wahrscheinlich. Allerdings stellen die geopolitischen Unsicherheiten und der Verlauf der Witterung unverändert nennenswerte Risikofaktoren dar. Die Elektrifizierung des Wärme- und des Verkehrssektors wird sich fortsetzen, auch wenn das Tempo der Anpassung hinter früheren Erwartungen zurückbleibt. Im Bereich der Fernwärmeversorgung erstellen die Stadtwerke den sogen. Transformationsplan, der den Weg in eine Wärmeerzeugung auf regenerativer Basis aufzeigen soll. Im Bereich der Gasversorgung diskutiert die Branche die Frage von Netzstillegungen vor Ablauf der technischen Nutzungsdauer sowie die Abbildung einer solchen Strategie in den Abschreibungen.

Die Prognoserechnungen aus dem Bericht des ersten Quartals 2025 zeigen, dass das geplante Ergebnis (vor Gewinnabführung) von rund 2,8 Mio. € deutlich übertroffen werden könnte. Im Bereich des Strom- und Gasvertriebs zeichnet sich aktuell eine signifikante positive Rohmargenabweichung ab. Auslöser für diese Entwicklung ist die Kalkulationsmethode der Deltabetrachtung des Vertriebs, die insbesondere in volatilen Marktphasen zu Unschärfen sowie zu einer Überbetonung von Marktrisiken neigt. Auch im Bereich der Thermischen Produkte zeichnet sich eine positive Rohmargenabweichung ab. Zum Hintergrund: In der Wirtschaftsplanung für die Wärmesparte haben wir einen Vermarktungserlös von 7 ct/kWh für den in BHKW erzeugten Strom unterstellt. Der sog. „übliche Preis für KWK-Strom“, so wie ihn der Bundesverband Kraft-Wärme- Kopplung und auch die EEX veröffentlichen, betrug jedoch mit 11,189 ct/kWh deutlich mehr. Des Weiteren hat sich der am Strommarkt mit den BHKW erzielte spezifische Erlös deutlich stärker gezeigt als erwartet. Im Bereich des Stromnetzes führen u.a. höhere Aufwendungen für Verlustenergien aufgrund des gestiegenen Preisniveaus zu negativen Planabweichungen.

In den ersten vier Monaten des Jahres 2025 betrug die Summe der Gradtagzahlen 1.559 und lag damit knapp über dem 5-Jahres-Mittelwert (1.544) des gleichen Jahreszeitraums und deutlich über dem Wert des Vorjahreszeitraums (1.415). Dies wird den Absatz von Erdgas und Wärme begünstigen.

Die Jahresergebnisse der mittelfristigen Wirtschaftsplanung zum Jahr 2025 liegen in einem Bereich von rund 2,8 bis 3 Mio. € und waren bei der Planung im Jahr 2024 darauf ausgelegt, die notwendigen organschaftlichen Verlustabdeckungen zu ermöglichen. Die aktuelle gesamt- politische Lage und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung, z. B. mit den gestiegenen Zinsen, den Sparmaßnahmen der Haushalte, macht eine Prognose schwer.

Im Berichtsjahr 2024 wurden für die Aufgaben des Bilanzkreis- und Portfoliomanagements die Dienste der Syneco Trading GmbH mit Sitz in München in Anspruch genommen. Prozessual wird mit dem Transferpreismodell weiterhin die Struktur umgesetzt, die sich seit mehreren Jahren bei einer Vielzahl von Akteuren des Energie- marktes etabliert hat. Dadurch wird gepaart mit einer langfristigen Ausgestaltung der Beschaffungsstrategie ein professionelles Management insbesondere der Preisrisiken des Großhandels gewährleistet, wodurch sich ein wettbewerbsfähiger Bezugspreis auch für die zukünftigen Jahre darstellen lässt.

Im Bereich Gas haben wir mit dem Produkt „Moderne Vollversorgung“ bzw. „Moderne Residualversorgung“ der Uniper Energy Sales GmbH ein Flexibilitätsprodukt gewählt, wodurch das Witterungs- und somit auch große Teile des Mengenrisikos auf den Vorlieferanten gewälzt wurde. Durch die Möglichkeit kurzfristiger mengenseitiger Anpassungen, kann kurzfristig auf konjunkturelle oder saisonale Absatzrückgänge reagiert werden. Das Preisrisiko, welches die Stadtwerke tragen, kann durch eine absatzgesteuerte Beschaffungsstrategie entsprechend limitiert werden. Auch hier kommen die Vorteile des

umgesetzten Transferpreismodells in Verbindung mit einer langfristig angelegten Beschaffungsstrategie zum Tragen.

Die PFAS-Fahne, welche in den vergangenen Jahren in erster Linie das Wasserwerk Rauental belastete, erreichte auch die Brunnen in Ottersdorf. Die PFAS-Belastung des Brunnes im Wasserwerk Rauental ist unvermindert und wird sicher noch einige Jahre auf hohem Niveau stabil bleiben. Das Wasserwerk Ottersdorf wurde 2024 um eine Aktivkohlereinigungsstufe erweitert. Diese Anlage wurde im September endgültig fertiggestellt und in Betrieb genommen. Die verfahrenstechnische Auslegung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem TZW. Die Erfahrungen aus dem Umbau der Anlage im Wasserwerk Rauental sowie die vorangegangenen Versuchsreihen konnten in Ottersdorf angewendet werden.

Das zukünftige Aufbereitungskonzept für das Wasserwerk wurde in Zusammenarbeit mit TZW weiter optimiert. Seit Ende 2020 untersucht das TZW im Rahmen eines geförderten Forschungsauftrages die Einbindung von sogenannten Ionenaustauschern, um die kurzketigen PFAS aus dem Aktivkohlefiltrat zu entfernen. Im Labor hat die Abreinigung funktioniert. Im Jahr 2025 werden die Stadtwerke Rastatt GmbH zusammen mit entsprechenden Herstellern und unter der Überwachung des Umweltbundesamtes den Einsatz von Ionenaustauschern in einer sogenannten Erweiterten Wirksamkeitsprüfung (EWP) wissenschaftlich begleitet im großtechnischen Bereich testen. Diese Untersuchung wird vom TZW (DVGW Technologiezentrum Wasser durch- geführt und vom Gesundheitsamt sowie dem Umweltministerium beobachtet. Im Wasserwerk Ottersdorf wurden die Brunnen 4 bis 6 im westlichen Bereich des Wasserschutzgebietes gebohrt und die Leitungen zum Wasserwerk errichtet. Erste Beprobungen haben ergeben, dass das Grundwasser der erreichten Aquifere, hinsichtlich Qualität und zu erwartende Schüttung die Erwartungen übertrifft, es wurde kein PFAS in den ersten Wasserproben nachgewiesen.

Auch war 2024 der Ausbau der Fernwärmenetzes eine Kernaufgabe. Nachdem in den Vorjahren wesentliche Teile der Kernstadt von Westen erschlossen wurden, war der Netzschluss zwischen West-Netz und Joffre-Netz im Focus. Das Gebäudeenergiegesetz (GEG) initiierte eine spürbare Nachfrage nach Fernwärmeanschlüssen. Die Achse Badner-Halle — Postgebäude — Luzian-Reich Straße konnte verbunden werden, dies ist eine Schlüsselverbindung, da diese das Wärmenetz Schlossgalerie — Badner-Halle mit dem West-Netz verbindet. Auch wurde in Verlängerung das Landratsamt, die Reithalle sowie die Amalie-Struve-Schule angebunden. Die Leitungsführung erfolgte hierbei durch den hinteren Schlossgarten sowie das Tapis Vert. Des Weiteren wurde das kleine, bereits vorhandenen Kältenetz zwischen Badner-Halle und Schlossgalerie erweitert. Das Rohrleitungen wurden parallel der Fernwärmetrasse verlegt. Kaltwasser, welches in der Badner-Halle mittels Grundwasserwärmepumpen erzeugt wird, kann nun im Postgebäude sowie in Landratsamt und Reithalle zur Gebäudekühlung verwandt werden. Ein weiterer Ausbau des Kältenetzes ist aktuell nicht geplant.

Aufgrund des Ausbaus des Wärmenetzes, sowie der dynamischen Entwicklung bei den Anschlussnehmern, ist nun die Sicherstellung des Wärmedargebots im Wärmenetz verstärkt in Angriff zu nehmen. Dies erfolgt in enger Abstimmung mit den Ergebnissen aus der Kommunalen Wärmeplanung, sowie der noch durchzuführenden Transformationsplanung.

Die Beteiligung an der TelemaxX GmbH wird für das Jahr 2024 im Jahr 2025 erstmals seit mehreren Jahren keine Dividende ausschütten. Dies bedeutet für die Stadtwerke Rastatt im Bereich der Beteiligungserlöse eine negative Planabweichung, da im Erfolgsplan 2025 noch mit einer Ausschüttung von 124 TEUR für die Stadtwerke gerechnet wurde.

In der Sparte Nebengeschäft (Dienstleistungen) gehen wir von einem leicht steigenden Umsatz aus, dies ist jedoch in starker Abhängigkeit von städtischen Neubaugebieten.

Versorgungssicherheit ist nach heutigem Stand für alle Betriebszweige gegeben. Existenzbedrohende oder wesentliche Risiken sind nicht erkennbar. Die Zahlungsfähigkeit war bisher zu jeder Zeit gesichert.

Bis zum **ersten Quartal 2025** stellen sich die einzelnen Betriebszweige wie folgt dar:

Zum ersten Quartal 2025 wurde ein Stromeinkauf von 23,354 Mio. kWh (Saldo aus Termin- und Spotmarkt sowie Ausgleichsenergie) verzeichnet. Die Menge ist gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres um ca. 7,2 % gesunken (Vorjahr: 25,163 Mio. kWh).

An Erdgas wurde zum ersten Quartal 2025 ca. 100,570 Mio. kWh Erdgas von Vorlieferanten bezogen. Im Vorjahresvergleich bedeutet dies ein Mengenzuwachs von 5,7 % (Vorjahr: 95,140 Mio. kWh).

Die Wasserförderung in den ersten drei Monaten 2025 betrug 0,752 Mio. m³ (Vorjahr: 0,815 Mio. m³) und lag somit mit 7,7 % unter dem Vorjahr.

Mit den Eigenanlagen (BHKWs mit Spitzenkessel) wurden zum ersten Quartal 2025 ca. 9,666 Mio. kWh Wärme erzeugt (Vorjahr: 8,100 Mio. kWh). Die Zunahme im ersten Quartal 2025 von 19,33 % ist durch den Zubau und die Neuanschlüsse im Laufe des Jahres 2024 und der günstigen Witterung begründet.

Die Überwindung der Abhängigkeit von fossilen Energieressourcen hat weiterhin einen hohen Stellenwert. Die EU hat mit der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) die Weichen dafür gestellt, dass Kapitalgesellschaften Berichtspflichten zu Emissionsminderungszielen und zur Nachhaltigkeitsstrategie erfüllen müssen. Die Stadtwerke wären nach den Vorgaben der CSRD zum ersten Mal im Jahr 2026 für das Berichtsjahr 2025 berichtspflichtig gewesen. Nach den neuesten Entwicklungen im Hinblick auf die CSRD-Berichtspflicht werden die Stadtwerke aus der Berichtspflicht durch die Omnibus-Verordnung herausfallen. Die Omnibus-Verordnung ist eine Initiative der Europäischen Kommission, die Berichtspflichten zur Nachhaltigkeit zu vereinfachen und zu harmonisieren. Ziel ist es, die Bürokratie für Unternehmen zu reduzieren, während gleichzeitig die Nachhaltigkeitsziele der EU gewahrt werden. Das bedeutet, dass weniger Unternehmen der Berichtspflicht unterliegen. Die erstmalige Berichtspflicht wird im ersten Schritt um zwei Jahre verschoben („Stop-The-Clock“). Im zweiten Schritt werden die Voraussetzungen für eine Berichtspflicht geändert. Die Umsetzung erfolgt dabei durch die Anhebung der Voraussetzungen. Mussten bisher 2 von 3 Voraussetzungen erfüllt sein (> 250 MA, > 50 Mio. € Jahresumsatz, > 25 Mio. € Bilanzsumme) ist zukünftig die Hauptvoraussetzung, dass Unternehmen mehr als 1.000 Mitarbeiter beschäftigen müssen. Somit sind die Stadtwerke nicht mehr CSRD-berichtspflichtig, da sie dieses Kriterium nicht erfüllen. Da die Vorbereitungen für die Durchführung der CSRD-Berichtspflicht bei vielen Unternehmen und so auch bei den Stadtwerken schon weit fortgeschritten waren und davon auszugehen ist, dass Auftraggeber künftig verstärkt von ihren Lieferanten Nachweise für eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Unternehmensführung verlangen, veröffentlichen die Stadtwerke auch für das Berichtsjahr 2024 wieder einen freiwilligen „Nachhaltigkeitsteil“ und tragen somit durch die darin enthaltene Treibhausgasbilanz (THG-Bilanz) nach dem anerkannten Greenhouse Gas Protocol (GHG-Protocol) und der Umsetzung einer im Jahr 2023 entwickelten Dekarbonisierungsstrategie Rechnung.

Als Schlüsselakteur für mehr Klimaschutz in der Region, wollen die Stadtwerke Rastatt für die im Unternehmen eigenverbrauchten Energiemengen und Ressourcen zügig klimaneutral werden. Ende 2023 hat der Aufsichtsrat die Zielstellung verabschiedet, in den Scopes 1 und 2 bis 2035 klimaneutral zu werden.

b) Chancen- und Risikobericht

Die Großhandelspreise für Strom und Gas sind seit der Hochphase der Energiekrise 2022 deutlich gesunken, bewegen sich aber weiter auf deutlich höherem Niveau als noch vor der Krise. Die vglw. hohe Inflationsrate des Vorjahres von 6,0 % sank im Berichtsjahr 2024 auf durchschnittlich 2,5 % und lag im Mai 2025 bei 2,1 %. Der Leitzinssatz sank im Berichtsjahr von 4,00 % auf 3,00 % und wurde in 2025 weiter gesenkt auf zuletzt 2,00 % per 11. Juni 2025. Die weitere Zinsentwicklung ist im Hinblick auf die zwingend notwendigen Investitionen auch in Zukunft unverändert zu beachten und zu bewerten.

Die Beschaffungspositionen aus Strom- und Gas-Lieferverpflichtungen im Vertriebsgeschäft der Stadtwerke Rastatt wurden für das Lieferjahr 2025 prognostiziert, am Terminmarkt eingedeckt und somit gesichert. Die Beschaffung im Berichtsjahr wurde unter engmaschiger Beobachtung der Preisentwicklung und der Unterstützung eines Dienstleisters vorgenommen. In turnusmäßigen Sitzungen des Risikokomitees werden Strategien und hieraus auch Verpflichtungen umfangreich diskutiert und entschieden. Nach wie vor liegt das Preisniveau an den Beschaffungsmärkten deutlich über dem Niveau des Krisenjahres 2022. Mit Blick auf die vertrieblichen Rohmargen für Strom und Gas und auch für das Unternehmensergebnis stand das Berichtsjahr unter dem Einfluss der Nachwirkungen aus dem Krisenjahr. Die Kombination verschiedenster Ursachen führte dazu, dass die geplanten Rohmargen in Summe um ca. 1,3 Mio. € unterschritten wurden. Zu diesen Ursachen gehörte die Volatilität der Preise aus dem Jahr 2022, außerordentlich große Preisänderungen im Tarifikundensegment im Jahr 2023, aber auch Unschärfen in der Aufstellung der Wirtschaftsplanung und in der Kalkulation der Tarifikundenpreise für 2024 sowie im Forecasting. Bestehende Unzulänglichkeiten wurden identifiziert und ausgiebig analysiert; dies geschah auch mittels externer Expertise. Die Stadtwerke haben konkrete Gegenmaßnahmen eingeleitet.

Auch die Energiebeschaffung des Jahres 2025 steht noch teilweise unter den Auswirkungen des Jahres 2022; negative Ergebnisbelastungen werden allerdings nicht mehr erwartet. Mit dem Ende des Geschäftsjahres 2025 ist zu erwarten, dass die Wirkungen der krisenhaften Marktphase ausgelaufen sind. Finanzierungsrisiken umfassen im Wesentlichen Liquiditäts- und Zinsrisiken. Hauptaufgabe des Liquiditätsmanagements ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens sicherzustellen. Dafür werden der Liquiditätsbedarf sowie alle Zahlungsmittelflüsse mit Hilfe eines Tools fortlaufend ermittelt. Kurzfristige Liquiditätsbedarfe können über vorhandene Geldmarktkreditverträge und über kurzfristige Kassenkredite durch den Gesellschafter Stadt Rastatt gedeckt werden. Die Finanzierung der notwendigen Investitionen hat sich seit Beginn der Ukraine-Krise erschwert, eine zuvor seit Jahrzehnten nicht dagewesene Unsicherheit der Banken ist weiterhin erkennbar. Gleichwohl sind von Banken zunehmend auch Nachhaltigkeitskriterien im Rahmen ihrer Ratings mit einzubeziehen, sodass einzelnen Geschäftsfeldern ein- und desselben Unternehmens mitunter unterschiedliche Konditionen eingeräumt werden. Eine Kapitalerhöhung zu Anfang des Jahres 2024 mit 7 Mio. € stärkte das Unternehmen und hob das Rating. Dies wird jedoch mittelfristig nicht ausreichen, so sind bereits weitere Kapitalerhöhungen vom Gesellschafter für 2025 und 2026 mit einem Gesamtvolumen von 10 Mio. € beschlossen. Da aktuell keine variablen Darlehensbestandteile vorhanden sind, liegt das Zinsrisiko insbesondere bei Darlehensneuaufnahmen.

Der technisch-kaufmännische Betrieb der Wärmeversorgung (Pachtmodell) in Durmersheim wird bis mindestens zum September 2026 andauern; je nach Votum des Aufsichtsrates auch darüber hinaus.

Der voranschreitende Ausbau des Wärmenetzes, welcher synergisch mit den der Stadt durchgeführt wird, bietet, neben dem Vorantreiben der Entkarbonisierung im Rahmen der Energiewende auch Chancen bei der Neugestaltung des urbanen Lebensraums. Neben der Erschließung neuer Quartiere mit Wärme kann hier die Infrastruktur neu geordnet werden. Auch die Attraktivität der Fernwärme hat zugenommen und wird mittelfristig weiterhin anhalten, was wir an der erkennbar gestiegenen Nachfrage feststellen können.

Chancen bestehen vor allem in der fortlaufenden Optimierung der Kernprozesse, die eine nachhaltige Kostensenkung sicherstellen. In der Digitalisierung von Prozessen und dem Einsatz innovativer Technologien wie z.B. der Nutzung künstlicher Intelligenz, digitaler Prozessautomatisierung und verstärkter Nutzung von Cloud-Technologien bestehen ebenfalls erhebliche Potenziale. Die Stadtwerke Rastatt nehmen diese Chancen aktiv wahr und werden diese auch weiterhin in realen Projekten umsetzen.

Im Berichtsjahr wurde das vorhandene soft- waregestützte Risikomanagement-System vom Risikoma- nager fortlaufend gepflegt. Hierzu fand ein halbjährlicher Austausch mit den jeweiligen Risikoverant- wortlichen statt. Die Risiken sind nach den Kriterien Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß bewertet. Die Geschäftsleitung wurde anhand von halbjährlichen Risikoberichten informiert. Ein Com- pliance-System rundet das Risikomanagementsystem ab.

Die Stadtwerke werden ab dem 1. Quartal 2025 eine neue professionelle Softwarelösung für das Re- porting und die GuV-Planung verwenden und an der Optimierung der Forecasting-Prozesse arbeiten, um Planabweichungen besser prognostizieren zu können.

Die komplexen Strom-, Gas-, Fernwärme- und Wassernetze werden mit hochmoderner Leittechnik ge- steuert. Die hohe Verfügbarkeit des IT-Netzwerks und der IT-Applikationen sowie die Integrität und Ver- traulichkeit der Daten haben deshalb im Unternehmen einen hohen Stellen- wert. IT-Risiken werden durch hohe Sicherheitsstandards und umfassende Testverfahren vor einer Produktivsetzung minimiert. Schulungen der Mitarbeiter*innen zu den Grundsätzen der Sicherheit in der Informations- und Kommu- nikationstechnologie, auch in Form von Regelwerken, gehören zum Standard. Es besteht prinzipiell das Risiko von externen Bedrohungen der IT durch vorsätzliche Handlungen (Hackerangriffe). Das Risiko, auch bedingt durch die hohe Anzahl von potenziellen Zielen, der extrem hohen Diversität der Bedro- hungsarten, darf nicht unterschätzt werden. Aufgrund einer Vielzahl von Steuerungs-instrumenten wird die Eintrittswahrscheinlichkeit jedoch aktuell als niedrig eingeschätzt. Die Stadtwerke Rastatt sind auf- grund gesetzlicher Bestimmungen dazu angehalten ein zertifiziertes Informationssicherheitsmanage- mentsystem (ISMS) zu betreiben. Unsere Mitarbeiter*innen absolvieren turnusmäßig über ein internes Schulungsprogramm (Campus) Pflichtschulungen im Bereich Informationssicherheit. Auf dem Gelände der Stadtwerke wurden eigene örtlich getrennte Arbeitsplätze als Redundanz eingerichtet, um den ad- ministrativen Betrieb im Notfall aufrecht er- halten zu können; das technische Zutrittskontrollsystem wurde Anfang 2025 modernisiert.

Erhebliche Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind nicht erkennbar.

BILANZEN

A K T I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt	83.752	68.391	59.343	52.975
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.534	1.448	1.511	1.922
Sachanlagen	81.427	66.304	57.342	50.670
Finanzanlagen	790	640	490	383
Umlaufvermögen Gesamt	31.616	34.913	19.456	21.479
Vorräte	1.535	1.137	940	627
Forderungen	29.560	33.618	17.882	19.964
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	521	159	633	888
Rechnungsabgrenzungsposten	64	101	57	47
Bilanzsumme	115.432	103.406	78.855	74.501

P A S S I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Eigenkapital Gesamt	32.448	32.384	24.784	24.184
Stammkapital	100	100	100	100
Kapitalrücklage	26.012	25.948	18.348	17.748
Rücklagen	6.336	6.336	6.336	6.336
Gewinn/Verlust	0	0	0	0
empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0
Rückstellungen	4.396	2.895	3.120	3.884
Verbindlichkeiten	70.975	61.100	44.291	40.015
Rechnungsabgrenzungsposten	7.613	7.027	6.659	6.418
Bilanzsumme	115.432	103.406	78.855	74.501

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2024 Ist T€	2023 Ist T€	2022 Ist T€	2021 Ist T€
Umsatzerlöse	93.440	96.201	72.650	62.174
+ Bestandsveränderungen	109	109	60	-23
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	980	837	642	594
+ Sonstige betriebliche Erträge	1.829	1.294	722	659
= A. Betriebsleistung	96.359	98.442	74.074	63.404
Materialaufwand	71.505	75.942	52.921	43.681
+ Personalaufwand	12.156	10.878	10.154	9.526
+ Abschreibungen	4.710	4.332	4.154	3.962
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.709	3.675	2.985	2.485
= B. Betriebsaufwand	92.081	94.827	70.213	59.654
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	4.278	3.615	3.860	3.750
Erträge aus Beteiligungen	140	149	215	275
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	332	106	37	45
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.426	1.098	436	334
= D. Finanzergebnis	-954	-843	-184	-14
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	3.324	2.772	3.676	3.736
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0	0
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
= Ergebnis nach Steuern	3.324	2.772	3.676	3.736
- Sonstige Steuern	51	51	52	52
- Aufwendung aus Gewinnabführungs-verträgen	3.273	2.721	3.624	3.684
= Jahresgewinn/Jahresverlust	0	0	0	0

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2024	2023	2022	2021
	Dimension				
Gewinn/Verlust/Verlust (vor Gewinnabführung)	T€	3.273	2.721	3.676	3.684
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	72,56	66,20	75,31	71,15
Umlaufintensität	%	27,39	33,80	24,69	28,85
Investitionen	Mio. €	20.292	14.162	10,766	7,921
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	28,11	31,32	31,43	32,46
Fremdkapitalquote	%	65,29	68,68	68,57	67,54
Anlagendeckung	%	38,74	47,35	41,76	45,65
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	3,56	2,83	4,99	5,93
Eigenkapitalrentabilität	%	10,24	8,40	14,62	15,23
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,11	3,69	5,15	5,39
Kostendeckung	%	99,87	100,24	102,76	103,55
Personalkostenintensität	%	13,01	11,33	14,36	15,87
Personalaufwand je Mitarbeiter	€	74,58	78.828	81.886	74.420

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2024	2023	2022	2021
	Dimension				
Stromversorgung					
Abgabe (Handel)	Mio.kWh	111,241	112,033	124,087	128,312
Benutzungsstunden (Verteilung)	h	4.803	4.840	4.879	4.600
Eingebaute Zähler	Stück	31.620	31.960	31.666	31.458
Versorgte Einwohner		53.595	52.490	51.932	51.053
Erdgasversorgung					
Abgabe (Handel)	Mio.kWh	243,374	229,442	255,723	303,152
Benutzungsstunden (Verteilung)	h	2.778	2.766	2.075	2.601
Eingebaute Zähler	Stück	8.494	8.458	8.561	8.416
Wasserversorgung					
Abgabe	Mio.m ³	2.861	2.794	2,725	2,511
Eingebaute Zähler	Stück	9.791	9.724	9.713	9.681
Versorgte Einwohner		53.595	52.490	51.932	51.053
Thermische Versorgung (Nahwärme / Kälte)					
Abgabe	Mio.kWh	25.368	22.284	21,818	25,913
Eingebaute Zähler	Stück	496	482	469	460
Versorgte Wohnungen	Anzahl	1.787	1.682	1.388	1.383
Geothermie versorgte Einrichtungen	Anzahl	3	3	3	3

Stadtwerke Rastatt Service GmbH

(vormals: star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH)



ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtwerke Rastatt Service GmbH
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag vom 12. Dezember 2000 (damals noch star.Energiewerke Beteiligungs-GmbH). Am 30. November 2018 wurde die Firma in „Stadtwerke Rastatt Service GmbH“ geändert und der Gesellschaftsvertrag völlig neu gefasst.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen, sowie das Contracting dieser Anlagen. Eigenschlossen ist die Belieferung an Endkunden, sofern die Energie auch aus hocheffizienten Energieanlagen der Kunden stammt und die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Die Stadtwerke Rastatt GmbH ist an der Stadtwerke Rastatt Service GmbH zu 50 % beteiligt. Somit handelt es sich hierbei um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 100.000 €
Stadtwerke Rastatt GmbH: 50.000,00 € (= 50,00 %)
Stadtwerke Karlsruhe GmbH: 50.000,00 € (= 50,00 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2024	68.653,34	Vortrag
2023	-17.180,32 €	Verrechnung

2022	19.149,59 €	Verrechnung
2021	-18.548,96 €	Verrechnung

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung:	Tim Scherrer (Stadtwerke Karlsruhe GmbH) Volker Bunte (Stadtwerke Rastatt GmbH)
Prokura:	Markus Meisch (ab 28.11.2023)
Aufsichtsrat:	Mit Neufassung des Gesellschaftsvertrages am 04.12.2018 (UR R 2506/2018 vom 04.12.2018) hat die Gesellschaft keinen Aufsichtsrat mehr.

WICHTIGE VERTRÄGE

-keine-

PERSONALENTWICKLUNG

Die Gesellschaft hat neben der Geschäftsführung keine Beschäftigten.

BETRIEBSZWEIGE

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2024 / AUSBLICK

Gesellschaftsrechtliche Situation

Die Gesellschaft wurde mit notarieller Beurkundung vom 30. November 2018 gegründet. Zweck des Unternehmens ist die Erbringung von Energiedienstleistungen an Kunden aus hocheffizienten und somit klimaschonenden Energieerzeugungsanlagen sowie das Contracting dieser Anlagen. Eingeschlossen ist die Belieferung mit Energie an Endkunden sowie die Erbringung und Vermarktung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen.

Im Wirtschaftsjahr 2024 fand eine Gesellschafterversammlung statt. Darüber hinaus wurden im Umlaufverfahren Beschlüsse zur Bestellung des Wirtschaftsprüfers für das Geschäftsjahr 2024, zum Projekt der Übernahme öffentlicher Ladeinfrastruktur sowie zum Anteilserwerb an der Bau-Solar Südwest GmbH herbeigeführt.

Die Gesellschafterversammlung vom 25. Juli 2024 hat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2023, die Entlastung der Geschäftsführung und den Wirtschaftsplan für 2024 beschlossen.

Im März 2025 waren in Deutschland rund 4,2 Millionen PV-Anlagen mit einer Gesamtleistung von etwa 98,3 GW installiert - ein Plus von etwa 23,7 % bei der Anlagenzahl und 21,9 % bei der Leistung im Vergleich zum Vorjahresmonat. Der Trend zeigt auch zukünftig eine stetige Zunahme bei der Installation von PV-Anlagen.

Zum 1. Mai 2025 meldete die Bundesnetzagentur über 166.000 öffentliche Ladepunkte mit insgesamt 6,45 GW Leistung - jedoch lag die Nutzung vieler Ladepunkte 2024 teils nur bei 1-5 %, insbesondere bei AC- und Schnellladeeinrichtungen, was auf ein Überangebot hindeutet. Entsprechende Ableitungen für die SRS ergeben sich deshalb wie folgt:

- Fokussierung auf den vertrieblichen Ausbau von PV-Anlagen
- Übernahme und Betrieb von (bestehender) öffentlicher Ladeinfrastruktur

Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2023

Die Gesellschaft verzeichnet im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von rund T€ 69,3. Die Erlöse ergeben sich aus der Energielieferung an Kunden, die Aufwände im Wesentlichen aus Energiebezug und sonstigen betrieblichen Aufwendungen, wie Kosten für Marketing, Buchhaltung und Prüfungsaufwand.

Das erwirtschaftete Ergebnis lag damit, aufgrund der Verschiebung der Kaufabwicklung des Projektes „Bau-Solar“ in das Jahr 2025, deutlich unter dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans 2024.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslage zeigt eine gegenüber dem Vorjahr von T€ 1.040,6 um T€ 54,2 auf T€ 1.094,8 gestiegene Bilanzsumme. Aktivisch beruht der Anstieg der Bilanzsumme im Wesentlichen auf Investitionen in Sachanlagen, während passivisch sonstige Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer-Vorauszahlungen bestimmend waren.

Die Liquidität der Gesellschaft ist über die zur Verfügung stehenden flüssigen Mittel nach deren Aufstockung und Verlängerung durch die Gesellschafter gesichert.

Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren zählen das Betriebs- und künftig das Beteiligungsergebnis sowie der operative Cash-Flow der Gesellschaft. Im Berichtsjahr lag der EBT bei 68.653,34 € gegenüber einem Vorjahres EBT von -17.180,32 €. Der operative Cashflow liegt bei 248.600 €. Im Vorjahr betrug der operative Cashflow - 87.600 €.

Zu den wesentlichen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren zählen insbesondere das Volumen betriebener Heizkesselanlagen und PV-Anlagen.

Anlage	Bestand	Zubau in 2024
Heizkessel Contracting	27	1
PV Pacht	7	0
PV Verkauf	10	2
LIS Verkauf	13	0
Öffentliche LIS	0	0

Chancen und Risiken

Die Risiken des operativen Geschäftsbetriebs sind unseres Erachtens grundsätzlich gering. Die Energiebeschaffungs- und Energielieferverträge sind risikoavers fixiert. Preisrisiken aus dem Bezug von Erdgas haben sich im Laufe des Berichtsjahres mit der allgemeinen Beruhigung des Erdgasmarktes wieder deutlich reduziert. Die Gefahr einer Gasmangellage hat sich deutlich reduziert. Die Diversifizierung des Kundenportfolios und die Fokussierung auf Wohngebäude dämpfen das Risiko von Forderungsausfällen. Die bestehenden Anlagen sind insofern homogen, als keine Einzelanlage dominant für das gesamte Anlagevermögen oder für das Gesamtergebnis ist. Der Betrieb der Anlagen ist durch angemessene Versicherungen und Verträge ausreichend abgesichert. Die Gesellschaft bedient sich zur Sicherstellung

effizienter und qualifizierter Abläufe der Mitarbeitenden der Stadtwerke Rastatt GmbH und der Stadtwerke Karlsruhe GmbH.

Ausblick und künftige Entwicklung

Neben der Energielieferung aus dezentralen Energieanlagen sowie dem Betrieb dieser Anlagen im abgelaufenen Geschäftsjahr gilt es die Dienstleistungen weiter auszubauen. Mit dem Erwerb der öffentlichen Ladeinfrastruktur zum 01. Januar 2025 hat die Gesellschaft ein neues Tätigkeitsfeld hinzugewonnen. Der Erwerb von 50% der Anteile in 2025 an der Bau-Solar Südwest GmbH mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01. Januar 2024 verschiebt die Abhängigkeit des wirtschaftlichen Ergebnisses stark in die Richtung der Installation von Photovoltaikanlagen. Die Gesellschaft nutzt die sich bietende Chance zur Kooperation mit der Bau-Solar Südwest GmbH auf dem Gebiet der Vermarktung von Photovoltaikanlagen, sieht allerdings auch die Risiken angesichts der aktuellen Abschwächung des Marktes. Die Personalsituation bleibt weiterhin angespannt; die Kombination von Anforderungen aus den Bereichen Gebäudetechnik, Energiewirtschaft, digitaler Vertriebstools und kommunikativem Geschick erweist sich als anspruchsvoll. Zudem konkurriert der Fernwärmeausbau in Rastatt mit der Gesellschaft um die personellen Ressourcen.

Die Gesellschaft erwartet das Geschäftsjahr 2025 entsprechend ihres Wirtschaftsplans Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 550 und einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. TEUR 980, der sich im Wesentlichen aus dem erwarteten Beteiligungsergebnis ergibt.

BILANZEN

A K T I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	646	613	557	318
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	646	613	557	318
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	441	424	245	424
Vorräte	5	3	14	46
Forderungen	64	115	55	54
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	371	306	150	324
Rechnungsabgrenzungsposten	8	4	0	0
Bilanzsumme	1.095	1.041	802	742

P A S S I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	94	25	43	23
Stammkapital	100	100	100	100
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	-75	-58	-77	-58
Gewinn	69	-17	19	-19
Rückstellungen	10	9	8	8
Verbindlichkeiten	991	1.007	751	711
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.095	1.041	802	742

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2024	2023	2022	2021
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Umsatzerlöse	387	415	869	257
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	6	0	42	2
= A. Betriebsleistung	393	415	911	259
Materialaufwand	190	335	779	203
+ Personalaufwand	0	0	32	0
+ Abschreibungen	53	47	33	25
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	44	40	39	41
= B. Betriebsaufwand	287	422	883	269
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B.)	106	./. 7	./. 28	./. 10
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	37	10	9	9
= D. Finanzergebnis	./. 37	./. 10	./. 9	./. 9
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	69	./. 17	./. 19	./. 19
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./. Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahresgewinn	69	./. 17	./. 19	./. 19

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

	Dimension	2024	2023	2022	2021
Gewinn/Verlust	T€	68.653	-17,180	19,150	-18,549
Vermögenslage					
Umlaufintensität	%	40,27	40,69	30,52	57,20
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	8,58	2,41	5,30	3,15
Fremdkapitalquote	%	91,42	97,59	94,70	96,85
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%	73,40	-68,56	45,02	-79,30
Gesamtkapitalrentabilität	%	6,30	-1,65	2,39	-2,50

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Wehrgeschichtliches Museum Rastatt GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 27
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 3 42 44

E-Mail: information@wgm-rastatt.de
Internet: www.wgm-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gründungsdatum ist der 12.12.1996.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Unterhaltung eines historischen Spezialmuseums, insbesondere der zeitgemäßen Darstellung der Militärgeschichte sowie der Pflege seines in über 90 Jahren zusammengetragenen Fundus auf dem Gebiet der Militärgeschichte und Heereskunde.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Beteiligung an einem Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	26.100,00 €
Stadt Rastatt:	8.700,00 € (= 33,33 %)
Land Baden-Württemberg:	8.700,00 € (= 33,33 %)
Vereinigung der Freunde des WGM Schloss Rastatt e.V.:	8.700,00 € (= 33,33 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Betriebszuschuss an das WGM	Mietzuschuss an das WGM
2024	180.000 €	43.039 €
2023	180.000 €	43.039 €

2022	166.600 €	43.039 €
2021	166.600 €	43.039 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Herr Dr. Alexander Jordan

Ausschuß/Aufsichtsrat:

Vorsitzende: Ministerialrätin Lena Funk
Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg

Mitglieder: Oberbürgermeister Hans Jürgen Pütsch
(Stadt Rastatt), bis 16.12.2024
Oberbürgermeisterin Monika Müller
(Stadt Rastatt), ab 16.12.2024
Prof. i.R. Gunter Kaufmann (Stadt Rastatt)
2 weitere Vertreter des Landes Baden-Württemberg
1 Vertreter der Vereinigung der Freunde WGM Schloss Rastatt e.V.

Bezüge der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates

a. Geschäftsführung: 81.250,00 €
b. Ausschuss/Aufsichtsrat: 0,00 €

WICHTIGE VERTRÄGE

Es sind keine wichtigen Verträge vorhanden.

PERSONALENTWICKLUNG

	2024	2023	2022	2021
Angestellte	24	25	21	19
Arbeiter				
Auszubildende				
Insgesamt	24	25	21	19

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es werden keine Beteiligungen an anderen Unternehmen gehalten.

BETRIEBSZWEIGE

Es sind keine separaten Betriebszweige vorhanden.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2024 / AUSBLICK

Das Jahr 2024 war im Wehrgeschichtlichen Museum geprägt von der Erinnerung an die **Ereignisse der Badischen Revolution von 1848/49**. Sie gilt als Meilenstein der deutschen Demokratie und des deutschen Nationalstaats und ist Bezugspunkt für die Verfassungen der Weimarer Republik und der Bundesrepublik Deutschland. Zugleich steht das Jahr 1849 für das Scheitern der Demokratiebewegung und das Wiedererstarken der Monarchie. Der Aufstand der Rastatter Soldaten vom Mai 1849 gehört – neben dem Rastatter Frieden von 1714 und dem Friedenskongress von 1797/99 – zu den drei Rastatter Ereignissen, die auch in den deutschen, teils europäischen Geschichtsbüchern ihren Niederschlag gefunden haben.

Das Wehrgeschichtliche Museum Rastatt beherbergt eine Fülle spannender und wertvoller Objekte zu diesem Thema. Insbesondere finden sich Druckgrafiken, Aquarelle, aber auch seltene Uniformstücke, die Eingang in die Sonderausstellung 2024 fanden. Eine Online-Ausstellung „175 Jahre Badische Revolution – Objekte des Wehrgeschichtlichen Museums Rastatt“ wurde im Juni 2024 auf der Plattform www.museum-digital.de freigeschaltet. Daneben unterstützte das WGM verschiedene lokale Projekte und Veranstaltungen des Erinnerungsjahres 1849-2024 mit Objekten und Expertise.

Im Dezember 2024 veröffentlichte der Deutsche Museumsbund aktuelle Informationen zu den Entwicklungen der Museen in Deutschland, die eine Einordnung des Wehrgeschichtlichen Museums in die Gesamtlage ermöglichen. Es zeigt sich, dass Museen weiterhin beliebte und wichtige wirtschaftliche Standortfaktoren sind. Die Ergebnisse der statistischen Gesamterhebung von Besuchszahlen 2023 zeigen erneut steigende Besuchszahlen in deutschen Museen und Ausstellungshäusern. Außerdem belegt eine laufende Studie des Instituts für Museumsforschung eine Verdopplung der in Museen investierten öffentlichen Gelder. Das Wehrgeschichtliche Museum Rastatt nimmt an den Erhebungen des Deutschen Museumsbundes als auch des Institutes für Museumsforschung (Berlin) teil und steht in engem Austausch.

Das WGM bleibt Partner der **KLIMAWIN**-Initiative Baden-Württembergs (ehemals WIN-Charta), einem einzigartigen Managementsystem für die nachhaltige Wirtschaftsweise eines Unternehmens. Mit der Unterzeichnung gibt das Museum ein klares Bekenntnis zu seiner ökonomischen, ökologischen und sozialen Verantwortung ab.

Die **Presse- und Öffentlichkeitsarbeit** wurde, im Rahmen der personellen Möglichkeiten, fortgeführt. Die Berichterstattung der Printmedien war auch im Jahr 2024 sehr positiv. Die digitale Öffentlichkeitsarbeit wurde durch die Einführung eines Instagram Auftritts im Oktober 2024 gestärkt.

Ein breites, internationales Publikum erreicht das Museum weiterhin mit seiner Teilnahme an dem Netzwerk *Festungsmonumente am Oberrhein*, insbesondere durch die vom Netzwerk publizierte Faltkarte und die gegenseitige Bewerbung in den über 30 Mitgliedsinstitutionen beiderseits des Rheins.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Museums haben im Jahr 2024 die Aufarbeitung der bestehenden Sammlung und die **Inventarisierung** von Objekten fortgeführt. Das 2015 eingeführte Inventarprogramm PRIMUS wurde weiter ausgebaut. Die Anzahl an insgesamt bearbeiteten Inventar-Datensätzen (Gesamtjahr 2024) beträgt 701 Stück (Vorjahr ebenso 701, davon ca. 540 Neuzugänge durch Stiftungen). Bei der Inventarisierung werden zentrale Daten wie Herkunft (Provenienz), Objekt-Beschreibung, Abmessungen, Versicherungswert, Datierung, Literaturverweise, idealerweise auch ein Objektfoto erfasst.

Die **Überlieferung des materiellen Kulturerbes** ist das Alleinstellungsmerkmal der Institution Museum und damit auch des WGM, sowohl lokal, regional, landesweit und darüber hinaus. Diese auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Grundlagenarbeit bleibt auch in Zukunft unverzichtbar. Die Aktualisierung von Bestandsdaten und die Neuverfassung von aktuellen Stiftungen sowie nicht inventarisierte Altbestände ist daher eine permanente, dauerhafte (Pflicht-)Aufgabe im Museumsbetrieb.

Die Vereinigung der Freunde des WGM erstellt und finanziert weiterhin die Museumszeitschrift „Der Bote aus dem Wehrgeschichtlichen Museum Rastatt“ (einmal jährlich). Die Ausgabe Nr. 54 / 2024 des „Boten“, mit spannenden Aufsätzen, einem Jahresrückblick des Geschäftsführers auf das Jahr 2023 und museumsrelevanten Informationen konnte Ende 2024 vorgestellt werden.

Ausblick

Die Zusammenarbeit mit **Schulen, Bildungsträgern und Jugendorganisationen** wird fortgeführt. In 2023 wurden im Museum erfolgreich mehrere Führungen mit ‚Ludwig der Stadtmaus‘ angeboten und durchgeführt. Dieses pädagogische Projekt wendet sich u.a. an Grundschulen in Rastatt und Umgebung und ist auch Teil der Beteiligung des WGM an der KLIMAWIN-Nachhaltigkeitscharta Baden-Württemberg.

Das WGM bleibt mit seiner Sachkompetenz ein bundesweiter Ansprechpartner sowohl für die militärhistorisch interessierte Bevölkerung als auch für Institutionen. Dies belegen die **Fachanfragen** als auch die Vortrags- und schriftliche Tätigkeit des Geschäftsführers sowie die **Leih- und Nutzungsanfragen** für Objekte aus den WGM-Beständen. Leihgaben wurden 2024 beispielsweise verliehen an:

- Stadtmuseum Rastatt
- Städtische Museen Konstanz / Rosgartenmuseum
- Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte, Heidelberg
- Deutsche Hochschule der Polizei, Münster
- Slowakische Nationalgalerie (Slovak National Gallery), Bratislava (Slowakei)
- Musée Guerre et Paix, Novion-Port-Cien (Frankreich)

Das **Jahresprogramm 2025** sieht wieder verschiedene Ausstellungen, Vorträge und Veranstaltungen vor. Darunter ein Vortrag als Begleitveranstaltung zum Gedenkwochenende 80 Jahre Operation Untertone und Befreiung des Nordelsass („*Zwischen Rhein und Donau - Auf den Spuren der 1. Französischen Armee und der 2. Französischen Panzer-Division - Normandie-Provence-Elsass-Deutschland*“), ein Vortrag zur Badischen Revolution (Generalstabsarzt a.D. Dr. Hans-Jürgen Dick: „*Die polnischen Kommandeure der Reichsverfassungskampagne 1849 – Ludwik Mierosławski und Franz Sznayde*“) und eine Sonderausstellung im Herbst 2025: „*Aufgetaucht – Altes und Neues zur Marine im Wehrgeschichtlichen Museum*“

BILANZEN

A K T I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt	231	235	234	226
Immaterielle Vermögensgegenstände	4	9	8	0
Sachanlagen	226	226	226	226
Finanzanlagen				
Umlaufvermögen Gesamt	1.053	1.127	1.097	1.090
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	15	11	3	9
Wertpapiere				
Kassenbestand bzw. Guthaben	1.039	1.116	1.094	1.080
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	1	1
Bilanzsumme	1.285	1.362	1.332	1.317
P A S S I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Eigenkapital Gesamt	1.201	1.280	1.280	1.279
Stammkapital	26	26	26	26
Rücklagen	1.717	1.717	1.679	1.589
Gewinn	/.542	/.463	/.425	/.336
Empfangene Ertragszuschüsse				
Rückstellungen	64	42	31	21
Verbindlichkeiten	20	40	21	17
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	1.285	1.362	1.332	1.317

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2024 Ist T€	2023 Ist T€	2022 Ist T€	2021 Ist T€
Umsatzerlöse	24	22	16	7
+Bestandsveränderungen				
+Andere aktivierte Eigenleistungen				
+Sonstige betriebliche Erträge	1	11	3	22
=A. Betriebsleistung	25	33	19	29
Materialaufwand	100	62	72	50
+Personalaufwand	336	322	284	239
+Abschreibungen	5	0	0	2
+Sonstige betriebliche Aufwendungen	148	120	87	74
=B. Betriebsaufwand	589	504	443	365
=C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	564	./471	./424	./336
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	22	9	0	0
. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0
/				
=D. Finanzergebnis	22	9	0	0
=E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./542	./462	./424	./336
+außerordentliche Erträge				
. außerordentliche Aufwendungen				
/				
.				
. Steuern vom Einkommen und Ertrag				
/				
.				
. Sonstige Steuern				
/				
.				
=Jahresgewinn/Jahresverlust	./542	./462	./424	./336

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2024	2023	2022	2021
	Dimension	Ist	Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	.1.542	.1.462	.1.424	.1.336
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	18	17	18	17
Umlaufintensität	%	82	83	82	82
Investitionen	T€	0	0	0	0
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	93	94	96	97
Fremdkapitalquote	%	7	6	4	3
Anlagendeckung I	%	519	545	547	583
Anlagendeckung II	%	519	545	547	583
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	0	0	0	0
Eigenkapitalrentabilität	%	0	0	0	0
Gesamtkapitalrentabilität	%	0	0	0	0
Kostendeckung	%	4	4	-	-
Cash-Flow	T€	.1.537	.1.463	.1.424	.1.334
Personalkostenintensität	%	57	64	-	-
Personalaufwand je Mitarbeiter.	T€	14	13	13	13

LEISTUNGSKENNZAHLEN

	2024	2023	2022	2021
Besucherzahl	14.458	17.865	13.555	4.459

TelemaxX Telekommunikation GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

TelemaxX Telekommunikation GmbH
Amalienbadstraße 41, Bau 61
76227 Karlsruhe

Telefon: 0049 (0) 7 21 / 1 30 88 – 0
Telefax: 0049 (0) 7 21 / 1 30 88 – 77

E-Mail: info@telemaxx.de
Internet: www.telemaxx.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gründungsjahr: 1999

HRB: Amtsgericht Mannheim 108481

Die Eintragung der Gesellschaft erfolgte am 19.12.2023

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens sind das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten eines vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe gelegenen Übertragungsnetzes sowie das Angebot und die Vermarktung von Telekommunikationsdienstleistungen und damit in Zusammenhang stehende Dienstleistungen. Die Gesellschaft kann im Übrigen alle Geschäfte betreiben und Maßnahmen vornehmen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen geeignet sind.

Die Gesellschaft ist auch berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten und sich an anderen Gesellschaften zu beteiligen sowie andere Gesellschaften neu zu gründen.

Die Gesellschaft verfolgt mit den vorstehend genannten Unternehmensgegenständen ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§102/103 der Gemeindeordnung Baden- Württemberg.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Minderheitsbeteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 2.000.000,00 €
Stadtwerke Rastatt GmbH: **181.800,00 €** (= 9,09 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Herr Dipl. Ökonom Jan Helge Lange

Herr Dipl.-Kfm. Raphael Bächle

Prokura: Herr Dipl. Ing. (FH) Andreas Tremmel
Herr Dipl.-Kfm. (FH) Thorsten Keil

Es wurde Gesamtprokura erteilt. Ein Prokurist kann die Gesellschaft mit einem weiteren Prokuristen gemeinsam oder mit einem Geschäftsführer vertreten.

Gesellschafterausschuss:

Vorsitzender: Herr Kleck, Stadtwerke Bretten GmbH

Mitglieder:

Herr Dipl.-Ing. Helmut Oehler, Stadtwerke Baden-Baden

Herr Dipl.-Ing. Stefan Kleck, Stadtwerke Bretten GmbH

Herr Dipl.-Ing. Eberhard Oehler bis 20.02.2024, Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH

Herr Sebastian Haag ab 20.02.2024, Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH

Herr Dipl.-Ing. Rüdiger Höche, Stadtwerke Bühl GmbH

Herr Steffen Neumeister, Stadtwerke Ettlingen GmbH

Herr Thorsten Ruprecht (MBA), Stadtwerke Gaggenau

Herr Dipl.-Wirtsch. Ing. Michael Homann, Stadtwerke Karlsruhe GmbH

Herr Dipl.-Ing., Dipl.-Wirtsch. Ing. Olaf Kasprzyk, Stadtwerke Rastatt GmbH

Frau Oberbürgermeisterin Petra Becker, Stadt Stutensee

WICHTIGE VERTRÄGE

Die Gesellschafter haben einen Konsortialvertrag geschlossen, der die Planung, den Ausbau, die Errichtung und den Betrieb eines Telekommunikations-Netzes vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe, die Vermarktung von Telekommunikation-Infrastruktur der Gesellschafter sowie das Entwickeln und Vermarkten von Telekommunikation-Dienstleistungen aller Art zum Ziel der Zusammenarbeit hat.

Die Gesellschaft hat Netzleitungen durch langfristige Verträge angemietet, die an Kunden weitervermietet werden. Darüber hinaus sind die Räumlichkeiten für ein Rechenzentrum sowie für Büroräume angemietet.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft ist an der in 2014 gegründeten Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH mit einer Stammanlage i.H.v. 49.000 EUR zu 49% Gesellschafter.

Im Jahr 2023 wurde auf Grund eines Joint-Venture mit der Firma Netzreich GmbH die Firma net-maxX GmbH in Karlsruhe gegründet. Die TelemaxX besitzt 50 % der Anteile. Das Eigenkapital zum 31.12.2023 betrug TEUR 764.

BETRIEBSZWEIGE

gem. Unternehmensgegenstand

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell

In der TelemaxX Telekommunikation GmbH, die ihren Sitz in Karlsruhe hat, haben sich Gemeinden und Stadtwerke der Technologie-Region Karlsruhe im Rahmen eines Konsortialvertrages als Gesellschafter zusammen geschlossen mit dem Ziel, bei der Planung, dem Aufbau, der Errichtung und dem Betrieb eines hochmodernen GlasfaserNetzes vor allem in der Technologie-Region Karlsruhe sowie dem Entwickeln und Vermarkten von IT/TK-Dienstleistungen aller Art, zusammen zu arbeiten. Zum 31.12.2024 belief sich das gezeichnete Kapital auf 2,0 Mio. €. Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer vertreten. Der Geschäftsführer vertritt die Gesellschaft allein.

2. Forschung und Entwicklung

Die Entwicklungstätigkeit im Unternehmen beruht auf der ständigen Beobachtung des IT- und Telekommunikationsmarktes. Neue Entwicklungen werden regelmäßig auf vertrieblicher und technischer Ebene analysiert, um potenzielle neue Produkte oder Produktvarianten zu identifizieren. Darüber hinaus findet eine permanente innovative Weiterentwicklung der bestehenden Produkte statt. Individuelle Kundenwünsche stellen immer wieder neue Anforderungen an unsere Dienstleistungspalette, die es notwendig machen, bestehende Produkte regelmäßig weiter zu entwickeln und neue Lösungen zu erarbeiten. Der Schwerpunkt liegt hier in der Entwicklung von Systemlösungen, die alle IT-Bedürfnisse des Kunden abdecken (Managed Services).

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft hat sich 2024 leicht erholt mit einem moderaten Wachstum von etwa 2,5 % bis 3 %. Speziell in Deutschland führen die Auswirkungen durch den Ukrainekrieg und dessen Sanktionspolitik zu weiter hohen Energiekosten. Dieser Trend scheint sich etwas zu entspannen und die Inflation im Euroraum geht aktuell von 2,4 % in die von der EZB präferierte Höhe von unter 2 %.

Deutschland wird sich in der EU erneut nicht mehr als Wachstumstreiber darstellen. Nach den ersten vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes ist das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr, um 0,2 % gesunken. Die Inflationsrate wird im Jahr 2024 ca. 2,2 % betragen, was einen hohen Rückgang zu 2023 (5,9 %-Punkte) bedeuten wird.

Der Bitkom Branchenverband der deutschen ITK untersucht regelmäßig die Marktentwicklung des ITK-Marktes in Deutschland. Für das Jahr 2024 geht der Verband von Umsätzen in Höhe von 224 Mrd. € (Vorjahr: 215 Mrd. €) aus. Dies entspricht einer Steigerung um 4,4 % zum VJ. Entsprechend ist der Bedarf an Mitarbeitenden von 1.332 Mio. auf 1.368 Mio. gestiegen.

Der Umsatz setzt sich wie folgt zusammen:

Wettbewerbsanalyse des deutschen Festnetzmarktes 2024

I. Marktüberblick

Aktuelle Marktentwicklung

Der Telekommunikationsfestnetzmarkt wächst 2024 leicht, wobei die Deutsche Telekom ihre dominante Stellung weiter ausbaut.

Die Marktanteile (Schätzung für 2024) setzen sich wie folgt zusammen:

- Telekom: 52,1 %
- Wettbewerber (TK-Festnetze): 29,4 %
- Breitbandkabelnetze: 18,5 %

Schlussfolgerungen:

Die Dominanz der Kupferanschlüsse wird voraussichtlich noch viele Jahre bestehen bleiben.

Die Telekom kann durch ihre aggressive Preispolitik und die unzureichende Regulierung der Vorleistungsprodukte Marktanteile zurückgewinnen.

Ein fairer Zugang zu FTTH-Plattformen ist entscheidend für einen funktionierenden Wettbewerb.

Wettbewerbsanalyse des deutschen Cloud Computingmarktes/KI 2024

Zu dem Bereich Cloud Computing und Digitalisierung in Deutschland gibt es laut einer Bitkom Studie folgende wichtige Erkenntnisse:

- 61 % der Unternehmen planen, Cloud zur Digitalisierung interner Prozesse zu nutzen (von 45 % im Vorjahr).
- 81 % der Unternehmen verwenden bereits Cloud Computing, 14 % planen dies, und nur 5 % ignorieren die Cloud.

Ziele der Cloud-Nutzung sind zu 62 %: Kostenreduzierung, 57 %: Erhöhung der IT-Sicherheit, 56 %: Reduzierung von CO2-Emissionen, 50 %: Aufbau von Plattformen zur Kooperation und mit 49 %: Entwicklung innovativer Produkte.

KI-Anwendungen:

Aktuell nutzen 17 % der Unternehmen KI aus der Cloud; dieser Anteil soll sich in 5 Jahren auf 34 % verdoppeln.

Hohe Nachfrage nach Vorhersagen (87 %) und Datenanalysen (81 %).

Investitionen:

54 % der Unternehmen planen in diesem Jahr Cloud-Investitionen, 77 % in der Zukunft.

Wichtige Auswahlkriterien für Cloud-Anbieter sind IT-Sicherheit, Datenschutz und Leistungsfähigkeit. Größte Hemmnisse für Cloud-Projekte: Fachkräftemangel (76 %), Sicherheitsbedenken (64 %), Zeitmangel (63 %) und hohe Kosten (62 %).

Bei den Unternehmen, die auf den Standort der Cloud-Rechenzentren achten, rangiert Deutschland ganz oben: 99 Prozent würden heimische Rechenzentren bevorzugen.

Rechenzentren in Deutschland – Marktentwicklung 2024

Der deutsche Rechenzentrumsmarkt wächst ungebrochen, mit einer IT-Anschlussleistung von 2.730 MW (2024), prognostiziert auf 4.850 MW bis 2030.

Entsprechende Investitionen wurde in Deutschland wie folgt im Jahr 2024 getätigt:

- 2,9 Milliarden Euro in den Ausbau von Rechenzentren
- über 10 Milliarden Euro in IT-Hardware

Cloud und Colocation:

45 % der RZ-Kapazitäten werden für Cloud-Anwendungen genutzt, fast 50 % der Kapazitäten entfallen auf Colocation.

Marktentwicklungen:

Kapazitätswachstum: Zwischen 2022 und 2024 stieg die IT-Anschlussleistung um 16 %.

Regionale Hotspots: Frankfurt/Rhein-Main bleibt der führende Standort, während Berlin/Brandenburg an Bedeutung gewinnt.

Internationale Position:

Deutschland hat die höchste Anzahl an Rechenzentren in Europa, bleibt jedoch hinter den USA und China zurück.

2. Geschäftsverlauf

Die TelemaxX Telekommunikation GmbH hat durch eine solide Unternehmenspolitik auch im Jahr 2024 die erfolgreiche Entwicklung fortsetzen und die gute Marktposition weiter festigen können. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2024 um 3,9 % verbessert werden und lagen mit 41.298 T€ um 1.534 T€ über dem Vorjahreswert von 39.764 T€.

Der Umsatz im Bereich Telekommunikation wurde durch den politisch unterstützten Breitbandausbau positiv beeinflusst, unterliegt aber weiterhin einem stetigen Preisverfall und einer hohen Kündigungsrate aufgrund von Unternehmenszusammenschlüssen und technologischen Veränderungen. Trotz der schwierigen Bedingungen konnten Umsatzerlöse im Bereich Telekommunikation (ohne

Erlösschmälerungen) in Höhe von 22.658 T€ (Vorjahr: 22.551 T€) erzielt werden. Die Umsätze im Bereich Rechenzentrum betragen 14.774 T€ und liegen damit um 713 T€ über dem Vorjahreswert von 14.061 T€. Die Umsätze im Bereich IT-Services und sonstige Umsätze in Höhe von 4.041 T€ konnten um 751 T€ deutlich zum Vorjahresniveau gesteigert werden (Vorjahr: 3.290 T€). Die Entwicklung blieb jedoch insbesondere im Bereich Telekommunikation hinter dem Plan zurück.

Diese Umsatzentwicklung basiert auf einem breiten Produktportfolio, das dem Kunden alle IT-Dienstleistungen „aus einer Hand“ bieten kann. Die Vermarktung gestaltete sich aufgrund der konjunkturellen gesamtwirtschaftlichen Entwicklung vor dem Hintergrund der Ukraine-Krise und der aktuellen Zinsen und Inflation weiterhin schwierig, da die Zurückhaltung in der Investitionsbereitschaft bei potenziellen Kunden weiterhin deutlich spürbar war. Der um Kündigungen bereinigte Auftragseingang im Vertragsbestand konnte im Geschäftsjahr 2024 dennoch um 227 T€ (Vorjahr: 78 T€) an monatlichem Umsatzvolumen gesteigert werden.

Der Materialaufwand erhöhte sich durch gestiegene Energiekosten im Bereich der Rechenzentren auf 15.399 T€ (Vorjahr: 14.404 T€). Das Rohergebnis 2024 konnte um 564 T€ auf 26.801 T€ verbessert werden (Vorjahr: 26.237 T€).

Der Personalaufwand ist im Jahr 2024 auf 11.856 T€ (Vorjahr: 11.534 T€) gestiegen. Der Anstieg um 322 T€ resultiert vor allem aus planmäßigen Gehaltserhöhungen.

Die Investitionen im Geschäftsjahr betragen 7.966 T€ und setzen sich wie folgt zusammen:

- Lizenzen und	527 T€
- Grundstück und Gebäude	85 T€
- Technische Anlagen und Maschinen	2.723 T€
- Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.236 T€
- Gebäude und Anlagen im Bau	243 T€
Summe:	5.814 T€

Die Abschreibungen (inkl. Abschreibungen auf Finanzanlagen) sind um 2.469 T€ gestiegen und betragen in Summe 8.594 T€ (Vorjahr: 6.125 T€). Darin enthalten sind eine Wertberichtigung der Beteiligung an der Phone-maxX Informationssysteme GmbH, Karlsruhe, in Höhe von 1.825 T€ und das bestehende Darlehen über 249 T€. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind ebenfalls um 871 T€ auf 6.873 T€ gestiegen (Vorjahr: 6.002 T€).

3. Lage und finanzielle Leistungsindikatoren

Mit der Entwicklung der Gesellschaft konnten die Ziele des Wirtschaftsplans im Jahr 2024 nicht realisiert werden.

a) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr von 57.787 T€ auf 56.775 T€ verringert. Der Verschuldungsgrad (Fremdkapital / Eigenkapital) ist auf 85 % (Vorjahr: 89 %) gefallen. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Anlagenintensität) beträgt im Geschäftsjahr 82 % (Vorjahr: 78 %). Der Buchwert des Anlagevermögens hat sich zum 31.12.2023 um 4,1 % auf 46.725 T€ (Vorjahr: 44.892 T€) erhöht.

Das Umlaufvermögen besteht im Wesentlichen aus den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die gegenüber dem Vorjahr (3.679 T€) auf 4.880 T€ gestiegen sind und den flüssigen Mitteln in Höhe von 5.475 T€ (Vorjahr: 4.777 T€).

b) Finanzlage

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage ihre finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen.

Der Cashflow (= Jahresergebnis + Abschreibungen) betrug 7.233 T€ (Vorjahr: 7.668 T€). Die Kapitalstruktur ist weiterhin ausgewogen. Die Eigenkapitalquote beträgt 49 % (Vorjahr: 52 %). Die Eigenkapitalrendite (= Jahresergebnis / Eigenkapital) beträgt -5 % (Vorjahr: 5 %).

c) Ertragslage

Der Umsatz konnte im Jahr 2024 mit 41.365 T€ um ca. 4 % gesteigert werden (Vorjahr 39.764 T€).

Die Umsatzrendite vor Steuern ging im Geschäftsjahr auf -2 % (Vorjahr: 6 %) zurück. Das Ergebnis vor Steuern lag mit -765 T€ deutlich unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 2.495 T€) und ebenfalls deutlich unter dem prognostizierten Ergebnis für das Geschäftsjahr 2024. Der Ergebnismrückgang resultiert im Wesentlichen aus höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen (871 T€) und Abschreibungen (2.469 T€). Diese beinhalten Sondereffekte durch die Abwertung der Beteiligung an der Phone-maxX Informationssysteme GmbH, Karlsruhe, über 1.825 T€ und der Abwertung des Darlehens an die Phone-maxX Informationssysteme, Karlsruhe, in Höhe von 249 T€. Der Anstieg bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (871 T€) betraf insbesondere gestiegene Miet- und Lizenzaufwendungen, Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen, Beratungs-aufwand sowie aus der Einzelwertberichtigung von Forderungen. Gegenläufig wirken sich die gestiegenen Umsatzerlöse (1.534 T€) aus.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) liegt um 3.260 T€ unter Vorjahresniveau.

	<u>01.01. – 31.12.2024</u>	<u>01.01. – 31.12.2023</u>
EBITDA	8.073 T€	8.700 T€
EBIT	1.552 T€	2.575 T€
EBT	- 765 T€	2.494 T€
Jahresüberschuss	-1.361 T€	1.543 T€

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Geschäftsführung nutzt für die interne Unternehmenssteuerung insbesondere die Leistungsindikatoren Umsatz und Ergebnis vor Steuern (EBT). Diese entwickelten sich im Geschäftsjahr wie oben dargestellt.

e) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die zentrale Steuerungsgröße im nichtfinanziellen Bereich ist vor allem das Personal.

Zum 31.12.2023 beschäftigte das Unternehmen 152 Mitarbeitende einschließlich einem Geschäftsführer. Davon waren 15 Teilzeit- bzw. Aushilfskräfte und 14 Auszubildende. Das Unternehmen bildet neben den Berufen IT-Systemelektronik, Fachinformatik, Elektronik für Gebäudetechnik auch IT-Systemkaufleute und Kaufleute für Büromanagement sowie – in Kooperation mit der DHBW – im dualen Studiengang aus. Da die Tätigkeiten sehr spezifisches Fachwissen erfordern, wird weiterhin ein Schwerpunkt in der Ausbildung liegen.

4. Gesamtaussage

Der TelexX Telekommunikation GmbH ist es trotz schwierigem Marktumfeld gelungen, die erfolgreiche Umsatzentwicklung auch im Jahr 2024 fortzusetzen und die gute Marktposition weiter zu festigen. Die Umsatzerlöse haben sich im Geschäftsjahr 2024 zwar um ca. 4 % auf 41,4 Mio. € (Vorjahr: 39,8 Mio. €) erhöht, liegen damit aber unter dem prognostizierten Planwert (Planwert 2023: 9 %).

Vor dem Hintergrund der schwierigen konjunkturellen Lage aufgrund des Ukrainekriegs, der anhaltenden Unsicherheit im Energiesektor und der politischen Situation, ist es erfreulich, dass die Umsätze dennoch in Summe gesteigert werden konnten. Der Umsatzanstieg konnte jedoch nicht wie geplant realisiert werden, da sich die Vermarktung aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schwierig gestaltete und darüber hinaus sich der Auf- und Ausbau des Geschäftsbereichs IT-Services etwas langsamer gestaltete als erwartet. Das Ergebnis vor Steuern ging um 131 % auf -1.361 T€ deutlich zurück (Vorjahr: 2.495 T€) und liegt damit ebenfalls deutlich unter dem Planwert für das Geschäftsjahr 2024.

III. Prognosebericht

Der Bitkom Verband hat sich wie folgt auch für das Jahr 2025 sehr positiv geäußert.

Obwohl Deutschland auf das dritte Rezessionsjahr zusteuert, bleibt die digitale Wirtschaft auf Wachstumskurs. Trotz des aktuell schwierigen konjunkturellen Umfelds erwartet der Digitalverband Bitkom im deutschen Markt für IT und Telekommunikation (ITK) 2025 ein Umsatzplus von 4,6 % auf 232,8 Milliarden €. Im vergangenen Jahr hatten die ITK-Umsätze um 3,3 % auf 222,6 Milliarden € zugelegt.

Parallel entstehen in der Branche neue Arbeitsplätze. Die Zahl der Beschäftigten im ITKSektor soll laut Bitkom im Jahresverlauf 2025 um rund 20.000 auf 1,371 Millionen wachsen. Im Jahr 2024 sind 9.000 neue Arbeitsplätze entstanden.

Die Informationstechnik ist weiterhin ein wichtiger Wachstumstreiber. Nach der aktuellen Prognose werden in Deutschland in diesem Jahr 158,5 Mrd. € mit IT umgesetzt, das entspricht einem Plus von 5,9 %. Vor allem das Geschäft mit Software legt nochmals stark zu (plus 9,8 % auf 51,1 Mrd. €). Insbesondere der anhaltende Boom bei Künstlicher Intelligenz sticht hier hervor: Das Geschäft mit KI-Plattformen, auf denen KI-Anwendungen entwickelt, trainiert und betrieben werden können, wächst rasant um 43 % auf 2,3 Mrd. €. Kollaborationstools zur Zusammenarbeit und zum mobilen Arbeiten in Unternehmen wachsen ebenfalls stark: um 12 % auf 1,4 Mrd. €. Sicherheitssoftware steigt um 11 % auf 5,1 Mrd. € an.

Zweistellige Wachstumsraten werden außerdem bei Cloud-Services erwartet, die um 17 % auf 20 Mrd. € zulegen. Die Umsätze mit IT-Dienstleistungen insgesamt steigen laut Bitkom 2025 um 5,0 % auf 53,8 Mrd. €.

Der Markt für IT-Hardware liegt in fast allen Segmenten im Plus. Für 2025 wird den Prognosen zufolge für den Hardware-Markt insgesamt ein Wachstum von 3,3 % auf 53,7 Mrd. € erwartet. Größter Wachstumstreiber ist dabei erneut der Bereich Infrastructure-as-a-Service, also gemietete Server, Netzwerk- und Speicherkapazitäten. Dieses Segment legt um 24,4 % auf 6,2 Mrd. € zu. Die so genannten Wearables wachsen um 5,1 % auf 2,6 Mrd. €, Mobile PCs um 4,5 % auf 6 Mrd. €. Deutlich im negativen Bereich verbleiben bereits das fünfte Jahr in Folge die Umsätze mit klassischer Unterhaltungselektronik. Nach einem Minus von 5,8 % im vergangenen Jahr erwartet Bitkom für 2025 einen weiteren Umsatzrückgang um 7,5 % auf 7,2 Mrd. €.

Im Markt für Telekommunikation erwartet Bitkom für 2025 ein Wachstum um 1,8 % auf 74,3 Mrd. €. Den größten Anteil daran hat das Geschäft mit Telekommunikationsdiensten, die 53,5 Mrd. € ausmachen, das entspricht einem Plus von 1,4 %. Die Investitionen in Telekommunikations-Infrastruktur steigen um 3,5 % auf 8,0 Mrd. € an, die Umsätze mit Endgeräten legen mit 2,7 % auf 12,8 Mrd. € ebenfalls zu. Die Netzbetreiber beschleunigen den Ausbau von Gigabit-Netzen und Mobilfunk massiv.

Die künftige Entwicklung des Unternehmens wird von der Geschäftsführung weiterhin vorsichtig optimistisch eingeschätzt. Das Produktportfolio umfasst die Bereiche Telekommunikationsdienstleistungen, Rechenzentrumsdienste und sonstige IT-Services.

Ziel der Gesellschaft ist es, den Auftragseingang im Jahr 2025 weiter zu steigern und den Umsatz in etwa stabil zu halten; hierbei ist ein vor allem strompreisbedingter Rückgang im Rechenzentrums-Umsatz zu kompensieren. Zusätzlich soll das Jahresergebnis gesteigert werden. Gemäß Wirtschaftsplan strebt die Geschäftsführung an, im Jahr 2025 Investitionen in Höhe von rd. 7 Mio. € zu tätigen. Die Schwerpunkte liegen hier im Bereich Ausbau der Rechenzentren mit rd. 2,5 Mio. € und im Bereich Infrastruktur sowie IT- und Übertragungstechnik mit rd. 4,5 Mio. €.

Die Geschäftspolitik der TelemaxX Telekommunikation GmbH ist auf Wachstum ausgerichtet, sowohl hinsichtlich der Umsatzentwicklung als auch in der Breite des Produktportfolios. Hier liegt der Fokus auf Produkten im Bereich Cloud und Managed Services. Mit dieser strategischen Ausrichtung sollen die Umsätze in diesen Bereichen in den nächsten fünf Jahren signifikant gesteigert werden.

Aufgrund der prognostiziert steigenden Umsätze im mittleren einstelligen Prozentbereich, v.a. aus den neuen Produktbereichen, wird in den Folgejahren wieder mit steigenden Ergebnissen zu rechnen sein. In Anbetracht der aktuellen Marktsituation und der erwarteten Entwicklung strebt das Unternehmen für das Geschäftsjahr 2025 ein Ergebnis vor Steuern von mindestens 1,8 Mio. € an. Das geplante Ergebnis bedingt einen Umsatzanstieg, insbesondere im Bereich IT-Services, der die Kostensteigerungen im Material-, Abschreibungs- und Personalbereich aufgrund der strategischen Neuausrichtung kompensiert. Dagegen reduziert sich die Umsatzprognose im Bereich Rechenzentrum um ca. 2,1 Mio. € aufgrund rückläufiger Stromumsätze, die aus Preissenkungen in der Beschaffung entstehen. Die allgemeine Entwicklung am Arbeitsmarkt könnte zukünftig bei der Akquisition von geeigneten Fachkräften zunehmend Schwierigkeiten bereiten und zu überproportional steigendem Personalaufwand führen.

Das Wachstum des Unternehmens hängt darüber hinaus maßgeblich von der Investitionsbereitschaft der Unternehmen und der Preisentwicklung der IT- und Telekommunikationsprodukte und den Konsolidierungen im Telekommunikationsmarkt ab. Der kontinuierliche Preisrückgang wird sich weiter fortsetzen, insbesondere bei den klassischen Produkten Datenleitungen, Infrastruktur, Sprachdienste und Internet. Der Preisrückgang bei diesen Produkten kann teilweise kompensiert werden durch die Nachfrage nach höheren Bandbreiten, aber auch durch die intensive Vermarktung von Rechenzentrumsdienstleistungen.

Die Gesellschaft wird auch zukünftig in der Lage sein, allen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

IV. Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsleitung der TelemaxX Telekommunikation GmbH legt sehr hohen Wert auf einen äußerst verantwortungsvollen Umgang mit den der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Mitteln. Hierbei stehen die frühzeitige Identifikation, Beurteilung und Steuerung möglicher Chancen und Risiken im Vordergrund. Hierzu wurde ein Risikomanagementsystem aufgebaut, das frühzeitig entsprechende Indikatoren liefert. Dieses besteht aus Kennzahlen aus den wichtigen Unternehmensbereichen und einem umfangreichen Berichtswesen. Zusätzlich werden regelmäßige Management-Meetings mit dem

Geschäftsführer einberufen, um die aktuelle Situation des Unternehmens zu analysieren und notwendige Maßnahmen abzustimmen. Ziel der Instrumente ist es, aus den sich ergebenden Chancen und Risiken frühzeitig notwendige strategische und operative Maßnahmen abzuleiten.

Die Risikopolitik der Geschäftsführung besteht darin, vorhandene Chancen optimal zu nutzen und die damit verbundenen Risiken nur dann einzugehen, wenn eine hohe Wahrscheinlichkeit besteht, dass ein ausreichender Mehrwert für das Unternehmen geschaffen werden kann. Für das Unternehmen weitreichende Chancen und Risiken werden darüber hinaus im Vorfeld von der Gesellschafterausschusssitzung geprüft.

1. Risikobericht

Durch die Entwicklung und ständige Verbesserung eines Risikomanagementsystems ist die TelemaxX Telekommunikation GmbH in der Lage, mögliche Risiken in den verschiedensten Bereichen frühzeitig zu erkennen und entsprechend zu agieren. Gegenstand des Risikomanagementsystems sind strategische Risiken, Marktrisiken, Risiken in der Leistungserbringung, organisatorische Risiken, finanzielle Risiken und Compliance-Risiken, die regelmäßig auf ihre Aktualität überprüft werden. Aus der Gesamtheit der identifizierten Risiken werden nachfolgend die Risikofelder bzw. Einzelrisiken erläutert, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens wesentlich beeinflussen können.

Die volkswirtschaftlichen Risiken sind deutlich gestiegen. Die Auswirkungen aufgrund der des Ukrainekrieges und der schwachen Wachstumsaussichten in Deutschland, in Verbindung mit einer immer noch hohen Inflation sind weiterhin deutlich spürbar. Diese Entwicklung beeinflusst die konjunkturelle Entwicklung in starkem Maße und birgt weitere Risiken, insbesondere hinsichtlich der Entwicklung auf den Rohstoffmärkten. Des Weiteren wird die aktuelle Lage in Nahost zunehmend unübersichtlicher und wirkt sich bereits auf die Lieferketten aus.

Ein weiteres schwaches Wirtschaftswachstum hätte auch negative Auswirkungen auf die Auftragslage der TelemaxX Telekommunikation GmbH, da Unternehmen geplante IT-Investitionen weiterhin verschieben oder gänzlich streichen würden. Abgesehen von der zurückhaltenden Investitionsneigung und den deutlich gestiegenen Beschaffungskosten in vielen Bereichen sind weitere Konsequenzen für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aufgrund der konjunkturellen Entwicklung derzeit nicht absehbar, können aber bei einem nachhaltigen konjunkturellen Abschwung nicht ausgeschlossen werden. Intern hat die Gesellschaft zum Schutz von Mitarbeitenden und Geschäftsprozessen Vorkehrungen getroffen, um der Thematik angemessen begegnen zu können. Die Entwicklung der weltpolitischen Lage in Zusammenhang mit der Kriegssituation in der Ukraine verstärkt die ohnehin schwierige konjunkturelle Lage drastisch, insbesondere die Situation der Energiepreise und die mit der Inflation einhergehenden steigenden Beschaffungspreise.

Als Dienstleister, Betreiber und Anbieter von ITK-Produkten arbeitet die Gesellschaft mit unterschiedlichen Lieferanten für technische Komponenten (z. B. Hardware, Software, Übertragungstechnik) zusammen. Den Risiken im Beschaffungsbereich begegnet das Unternehmen mit geeigneten Vorsorgemaßnahmen.

Als Betreiber von mehreren Hochleistungsrechenzentren sind die Energiepreise vor dem Hintergrund der politischen Entwicklung zu den erneuerbaren Energien ein wesentlicher Einflussfaktor. Darüber hinaus werden die Marktmechanismen an den Rohstoffmärkten durch den Krieg in der Ukraine und entsprechenden Versorgungsengpässen weitgehend außer Kraft gesetzt. Politische Entscheidungen, die zu höheren Energiepreisen führen, könnten darüber hinaus die Umsatz- und Kostenentwicklung der TelemaxX Telekommunikation GmbH negativ beeinflussen.

Aufgrund der hohen Strompreise in Deutschland könnten Kunden ihre IT-Infrastruktur in Rechenzentren im benachbarten Ausland bei günstigeren Strompreisen auslagern. Weiterhin könnten weitere Preissteigerungen an der Strombörse oder Änderungen bei der Besteuerung zu einer Erhöhung der Position Materialaufwand führen. Dies wird durch Einsatz von 100 % Ökostrom in den Rechenzentren, ab 2025, verstärkt. Diesem Risiko werden durch permanentes Monitoring der Strompreisentwicklung und Optimierung der Beschaffung von Energie über einen Zeitraum von bis zu 4 Jahren im Voraus Rechnung getragen.

Das Energieeffizienzgesetz sieht konkrete Einsparziele für den Energieverbrauch in Deutschland vor. Unternehmen mit einem Jahresenergieverbrauch von mehr als zehn Gigawattstunden sollen verpflichtet werden, Umweltmanagementsysteme einzuführen und Energieeffizienzmaßnahmen umzusetzen. Insbesondere Betreiber von Rechenzentren sollen nach dem Gesetzesentwurf weitreichende Auflagen erfüllen. TelemaxX hat bereits im Jahr 2023 das europäische Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) eingeführt. Dadurch ist TelemaxX in der Lage, Ressourcen intelligent einzusparen. Die Vorbereitungen auf das ab dem Jahresabschluss 2025 verpflichtende ESG-Reporting (Environmental, Social und Governance) laufen bereits. Die Branchenverbände Bitkom, Eco und die German Datacenter Association fordern in einem gemeinsamen Positionspapier eine stärkere Einbeziehung der Rechenzentrumsbranche in klima- und energiepolitische Entwicklungen. Der Bitkom-Verband weist darauf hin, dass wenn die Stromkosten in Deutschland durch unrealistische Vorgaben weiter in die Höhe getrieben werden, deutsche Rechenzentren im Wettbewerb massiv belastet und der Standort insgesamt geschwächt werde. Diese Entwicklung stellt auch für die TelemaxX ein beträchtliches Risiko im wirtschaftlichen Betrieb der Rechenzentren dar.

Der allgemeine Preisrückgang in der Telekommunikationsbranche wird sich auch weiterhin fortsetzen. Die großen Telekommunikationsunternehmen investieren verstärkt in Glasfaserausbau, um eigene Produkte zu vermarkten, was auch die Wettbewerbssituation in der Technologieregion Karlsruhe verschärft, insbesondere im Bereich der kleinen und mittelgroßen Kunden. Produkte und technologischer Fortschritt fördern den Preisrückgang und erhöhen damit den Konkurrenzdruck. Die Abhängigkeit von Großkunden hat sich zwar reduziert, stellt aber auch weiterhin ein beträchtliches Risiko dar. In diesem Kundensegment besteht zudem das Risiko von Unternehmenskonsolidierungen, die die Kundenabhängigkeit und damit den Preisdruck weiter erhöhen könnten. Darüber hinaus werden viele bestehende Kundenverträge neu verhandelt und angepasst. Die Nachfrage nach höheren Bandbreiten gleicht diese negativen Effekte bisher weitgehend aus.

Die Telekommunikationsbranche ist weiterhin von der marktbeherrschenden Stellung der Deutschen Telekom AG (DTAG) geprägt, wodurch die Margensituation der TelemaxX Telekommunikation GmbH stark abhängig ist von der Preispolitik des Ex-Monopolisten. Das Risiko im Beschaffungsbereich liegt darin, dass ein großer Teil der Vorleistungen bei der DTAG bezogen wird. Im Absatzbereich hat die Gesellschaft größenbedingt deutlich weniger Spielraum bei der Preisgestaltung als ein Global Player, der durch aggressive Preispolitik Bestandskunden der Konkurrenten abwerben könnte.

Durch den schnellen technologischen Fortschritt in der IT-Branche ist es möglich, dass sich neue und etablierte Technologien bzw. Produkte nicht nur ergänzen, sondern einander auch teilweise substituieren. Das kann sowohl im Sprach- als auch im Datenverkehr zu geringeren Preisen und Umsätzen führen. Es besteht außerdem das Risiko, dass es nicht gelingt, Kunden den Mehrwert gegenwärtiger und zukünftiger Dienste hinreichend zu vermitteln bzw. beim Kunden eine entsprechende Akzeptanz für diese Dienste zu schaffen.

Der Erfolg der Vermarktung des bestehenden Produktportfolios beruht im Wesentlichen auf der angemieteten Netzinfrastruktur in der Region. Weiteres Wachstum des Unternehmens durch eine Strategie der Markterweiterung über die regionalen Grenzen hinaus ist nur eingeschränkt möglich, da die notwendige Infrastruktur für Kundenanbindungen fremd eingekauft werden muss, sofern der Kunde eine direkte Verbindung wünscht. Darüber hinaus ist innerhalb des bisherigen Vermarktungsgebietes

bei den klassischen Telekommunikationsprodukten eine gewisse Marktsättigung festzustellen. Somit besteht das Risiko, dass der Auftragseingang der Vorjahre in Zukunft nicht mehr oder nur unter erhöhten Anstrengungen bei höheren Kosten erreicht werden kann. Diesem Risiko begegnet die Gesellschaft u.a. mit der Etablierung von Partnerschaften im Carrier-Bereich sowie mit dem Auf- und Ausbau des Geschäftsbereiches IT-Services.

Die Produktionsprozesse der TelemaxX Telekommunikation GmbH stützen sich auf Informations- und Telekommunikationstechnologien (Rechenzentren, Vermittlungsknoten und Übertragungssysteme etc.) und Softwareanwendungen, die einer fortlaufenden innovativen Weiterentwicklung unterliegen. Die Wettbewerbsfähigkeit kann nur erhalten werden, wenn es der Gesellschaft auch in Zukunft gelingt, auf das Risiko des schnellen technischen Fortschritts mit einer flexiblen und permanenten Anpassung der unternehmensinternen Prozesse zu reagieren. Insbesondere die internen Softwareanwendungen gewinnen an Bedeutung angesichts der zunehmenden Digitalisierung in Wirtschaft, Staat und Gesellschaft.

Ein weiteres Risiko ist in der Nichteinhaltung der vereinbarten Service-Level-Agreements zu sehen. In diesem Zusammenhang bestehen Haftungsrisiken bezüglich drohender Schadenersatzforderungen aufgrund von der Gesellschaft verursachter Vermögensschäden. Dieses Risiko wird minimiert, indem technisch redundante Lösungen eingesetzt werden und die aktive Technik durch das Service-Level-Management an 24 Stunden am Tag und 365 Tagen im Jahr überwacht wird. Der für diese Haftungsrisiken notwendige Versicherungsschutz wird permanent mit unabhängigen Beratern analysiert und optimiert.

Permanente Risiken für die Aufrechterhaltung des Betriebs der Standorte liegen in Naturereignissen oder sonstigen nicht vorhersehbaren Katastrophen, bei deren Eintritt die wirtschaftlichen Einbußen zu minimieren sind. Insbesondere im Bereich der Rechenzentren werden hierfür regelmäßig wahrscheinliche Szenarien geprüft und entsprechende Notfallpläne entwickelt und optimiert. Die getroffenen Vorkehrungen gewährleisteten während der Corona-Pandemie zu jeder Zeit einen reibungslosen Betrieb der Rechenzentren und technischen Dienste. Die Erfahrungen hieraus werden kontinuierlich in den Notfallplänen eingearbeitet.

Das Liquiditätsrisiko ist für die Gesellschaft trotz der möglichen negativen Einflüsse aufgrund der konjunkturellen und weltpolitischen Entwicklungen als gering einzuschätzen. Liquiditätsrisiken aufgrund von Zahlungsstromschwankungen bestehen nicht, da die Umsätze mehrheitlich auf der Basis von Verträgen mit festen Laufzeiten basieren, die monatlich abgerechnet werden. Die Forderungsausfälle sind bisher trotz Krisen unverändert niedrig, könnten aber in naher Zukunft aufgrund der konjunkturellen Entwicklung zunehmen. Das Zinsrisiko ist für das Unternehmen derzeit gering, da die bestehenden Darlehen festverzinslich vereinbart sind. Für künftige Finanzierungen ist aber mit deutlich höheren Finanzierungskosten zu rechnen. Da das Unternehmen vorwiegend in der Technologie-Region Karlsruhe und angrenzenden Gebieten tätig ist, bestehen keine Währungsrisiken.

Die allgemeine Entwicklung am Arbeitsmarkt könnte zukünftig bei der Akquisition von geeigneten Fachkräften zunehmend Schwierigkeiten bereiten oder zu überproportional steigendem Personalaufwand führen. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen dadurch, dass weiterhin große Anstrengungen unternommen werden, um die zukünftigen Fachkräfte selbst im Unternehmen auszubilden und diese durch geeignete Maßnahmen an das Unternehmen zu binden. Zusätzlich soll durch geeignete Maßnahmen die Arbeitgeberattraktivität nachhaltig gesteigert werden.

Ein permanentes Risiko für ein IT-Unternehmen liegt in der Gefahr von Hackerangriffen in die Systeme des Unternehmens, der Nichteinhaltung der Gesetze und der internen Richtlinien zum Datenschutz und im Verlust von Daten aufgrund von Bedienungs-, Hardware- oder Softwarefehlern. Diese Risiken können neben monetären Schäden auch zu einem enormen Image-Verlust führen. Die Risiken in

diesem Bereich werden durch ständige Optimierungen und umfangreichen Versicherungsschutz minimiert.

2. Chancenbericht

Im Folgenden werden die wesentlichen Chancen für das Unternehmen dargestellt:

Der von der Regierung angestrebte flächendeckende Breitbandausbau in Deutschland könnte den Geschäftsverlauf künftig positiv beeinflussen. Da die großen Anbieter weniger lukrative Gebiete bisher nur sehr zurückhaltend erschließen, könnte die Öffentliche Hand zunehmend mehr investieren. Durch diese Investitionen könnte das bestehende Glasfasernetz der Gesellschaft erweitert werden, wodurch möglicherweise neue Kunden gewonnen werden können. Zudem könnten im Zuge des Mobilfunk-Ausbaus neue Verträge mit anderen Anbietern gewonnen werden. Bei der Vermarktung von Rechenzentrumsflächen ist mit weiteren Umsatzsteigerungen zu rechnen. Durch den Ausbau dieses Bereiches können positive Synergieeffekte erzielt werden, da die Kunden auch andere Dienstleistungen des Unternehmens nachfragen, um einen umfassenden IT-Service aus einer Hand zu erhalten. Bei einer für die Gesellschaft günstigen Entwicklung der Energiepolitik der Bundesregierung könnten durch ökologisch sinnvolle Investitionen niedrigere Energiekosten realisiert werden, die wiederum die Vermarktung der stromintensiven Rechenzentrumsflächen erleichtern könnten. Vor diesem Hintergrund werden derzeit die strategischen Ziele im Bereich Nachhaltigkeit und Umwelt geprüft und anhand der Kundenanforderungen neu und ganzheitlich ausgerichtet. Hierdurch könnten zusätzliche Vermarktungschancen entstehen, wenn es gelingt, den Kunden nachhaltigere und gleichzeitig wirtschaftlich interessante Lösungen anzubieten.

Mit dem Rechenzentrum in Stutensee ist die TelemaxX Telekommunikation GmbH in der Lage, auch größere Rechenzentrumsflächen redundant anzubieten, was die Chancen erhöht, weitere Großkunden zu gewinnen. Darüber hinaus ist eine Erweiterung der vorhandenen Flächenkapazität durch einen Erweiterungsbau an ein bestehendes Rechenzentrum geplant, um zusätzliche Flächen vermarkten zu können und um größenbedingte Vorteile (Skaleneffekte) zu realisieren. Es werden permanente Anstrengungen in der Entwicklung neuer Produktvarianten und kundenindividueller Speziallösungen unternommen, um neue Kunden zu gewinnen, die durch das herkömmliche Produktportfolio bisher nicht gewonnen werden konnten. Im Fokus dieser Bemühungen stehen insbesondere komplette Systemlösungen, die sämtliche IT- und Telekommunikationsbedürfnisse eines Kunden abdecken, sogenannte Managed Services und Cloud-Lösungen. Gerade in Zusammenhang mit der Vermarktung der Rechenzentren gewinnt dieser Bereich weiterhin an Bedeutung. Die Gesellschaft sucht permanent nach Möglichkeiten, neue Kunden zu gewinnen und das bestehende Glasfasernetz zu erweitern. Im Rahmen der Konsolidierung des Telekommunikationsmarktes könnten sich auch für die TelemaxX Telekommunikation GmbH Chancen durch Kooperation oder Unternehmenskauf ergeben. So erhofft man sich beispielsweise zusätzliche Umsatzerlöse über die Partnerschaft mit dem DE-CIX. Darüber kann die TelemaxX Telekommunikation GmbH ihren Kunden über eine dedizierte Verbindung aus einem der TelemaxX-Rechenzentren direkt nach Frankfurt, zu dem größten Internetknoten weltweit, anbinden. Über nur einen Access können die Kunden sämtliche Services des DE-CIX konsumieren. Durch die zwei Finanzinvestitionen (PHONE-maxX GmbH und net-maxX GmbH) wird der Kompetenzbereich der TelemaxX gestärkt und das vorhandene Produktportfolio kann hiervon profitieren. Aus der im Geschäftsjahr 2014 gegründeten Breitbandkabel Landkreis Karlsruhe GmbH, an der die Gesellschaft mit 49 % beteiligt ist, könnten durch Vermarktung von diversen Dienstleistungen zusätzliche Umsätze generiert werden.

3. Gesamtaussage

Die wesentlichen Risiken in der künftigen Entwicklung des Unternehmens liegen weiterhin im anhaltenden Preisdruck in den klassischen Telekommunikationsprodukten und in der erfolgreichen zukünftigen Vermarktung des neuen Geschäftsbereiches ITServices. Die gesamtwirtschaftlichen

Rahmenbedingungen, insbesondere der Krieg in der Ukraine und die Entwicklungen im Bereich der Energiepolitik, stellen die größten Risiken dar. Im Bereich Rechenzentrum und den IT-Services ist weiterhin von einem Marktwachstum auszugehen, das auch für die TelemaxX Telekommunikation GmbH erfolgsversprechende Perspektiven bietet. Vor dem Hintergrund der finanziellen Stabilität der Gesellschaft und des umsichtigen Umgangs mit den zur Verfügung gestellten Mitteln sieht sich die Geschäftsführung für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet. Die bekannten Chancen und Risiken werden regelmäßig neu bewertet und notwendige Maßnahmen umgehend eingeleitet. Existenzielle Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

V. Risikoberichtserstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei den Kreditinstituten. Die Gesellschaft verfügt über einen solventen Kundenstamm. Forderungsausfälle sind die absolute Ausnahme. Zudem besteht eine langjährige Zusammenarbeit mit einem Großteil der Kunden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungskonditionen unter Ausnutzung der Skontofristen bezahlt. Die Finanzierung im kurzfristigen Bereich erfolgt aus den liquiden Mitteln.

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs und Begrenzung der finanziellen Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

VI. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

BILANZEN

A K T I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	44.192	46.725	44.892	45.593
Immaterielle Vermögensgegenstände	949	764	563	386
Sachanlagen	42.809	43.702	44.280	45.159
Finanzanlagen	434	2.259	49	49
Umlaufvermögen Gesamt	11.196	8.911	12.086	8.008
Vorräte	214	225	241	219
Forderungen	4.878	3.679	3.029	3.282
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	5.475	4.777	8.816	4.507
Rechnungsabgrenzungsposten	1.164	1.139	809	744
Bilanzsumme	56.551	56.775	57.787	54.346

P A S S I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	27.649	29.782	29.828	30.194
Stammkapital	2.000	2.000	2.000	2.000
Rücklagen	0	0	0	0
Verlustvortrag	0	0	0	0
Gewinnvortrag	27.782	27.828	28.194	27.012
Jahresfehlbetrag/Überschuss	-1.324	1.542	1.632	2.364
Gewinnverwendung	-772	-1.588	-1.998	-1.182
Rückstellungen	1.452	3.198	2.482	2.069
Verbindlichkeiten	25.614	21.996	24.107	20.948
Rechnungsabgrenzungsposten	1.836	1.799	1.371	1.136
Bilanzsumme	56.551	56.775	57.787	54.346

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2024 Ist T€	2023 Ist T€	2022 Ist T€	2021 Ist T€
Umsatzerlöse	41.298	39.764	36.744	35.959
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	93	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	902	876	741	1.051
= A. Betriebsleistung	42.200	40.640	37.578	37.010
Materialaufwand	15.399	14.404	12.031	12.024
+ Personalaufwand	11.856	11.534	10.894	10.124
+ Abschreibungen	6.520	6.125	6.007	5.761
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	6.873	6.002	5.830	5.342
= B. Betriebsaufwand	40.648	38.065	34.762	33.251
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B.)	1.552	2.575	2.816	3.759
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	24	64	3	1
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	267	145	155	158
= D. Finanzergebnis	-243	-81	-152	-157
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	1.309	2.494	2.664	3.602
+ außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	559	913	994	1.201
- Sonstige Steuern	37	39	37	37
= Jahresgewinn/Jahresverlust	-1.324	1.542	1.632	2.364

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2024 Ist	2023 Ist	2022 Ist	2021 Ist
Gewinn/Verlust	T€	-1.324	1.542	1.632	2.364
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	78,15	82,30	77,69	83,89
Umlaufintensität	%	19,80	15,70	20,91	14,74
Investitionen	T€	5.814	7.966	5.318	6.428
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	48,89	52,46	51,62	55,56
Fremdkapitalquote	%	47,86	47,54	46,01	42,35
Anlagendeckung	%	62,75	63,74	66,44	66,23
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	-3,21	3,88	4,44	6,57
Eigenkapitalrentabilität	%	-4,79	5,18	5,47	7,83
Gesamtkapitalrentabilität	%	-1,87	2,97	3,09	4,60
Kostendeckung	%	99,49	101,54	102,21	110,10

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH vormals LBBW Immobilien Landsiedlung GmbH
Herzogstraße 6A
70176 Stuttgart

Telefon: 0711 6677-0
Telefax: 0711 6677-3233

Aus der Württembergischen Landsiedlung GmbH, Stuttgart und der Badischen Landsiedlung GmbH Karlsruhe, entstand die Firma Landgesellschaft Baden-Württemberg GmbH. Die Firma Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH, Stuttgart, wurde durch Gesellschafterbeschluss vom 18.12.1974 in das Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart – HRB 4880 – eingetragen.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Die Gesellschaft hat den Zweck, zur Verbesserung der Lebensverhältnisse in ländlich geprägten Gebieten beizutragen. Zu diesem Zweck führt sie Untersuchungen und Planungen und Projekte durch, übernimmt die Trägerschaft oder Betreuung von Maßnahmen in den Aufgabenfeldern:

- Verbesserung der Agrarstruktur und Unterstützung der Landwirtschaft
- Sicherung und Entwicklung der natürlichen Lebensgrundlagen und Ressourcen sowie eines naturnahen, umweltfreundlichen Tourismus in ländlich geprägten Gebieten
- Vorhaben zur Sanierung und Entwicklung von Städten und Gemeinden aufgrund der jeweiligen Bundes- und Landesbestimmungen sowie
- die Erfüllung weiterer, im Interesse des Landes liegender Aufgaben.

Ferner obliegen der Gesellschaft Landbeschaffung, Bodenbevorratung und Flächenmanagement für im öffentlichen Interesse liegende Zwecke, einschließlich der Aufgaben eines Kompetenzzentrums Wohnen nach Fachkonzept und staatlicher Weisung des für den Wohnungsbau zuständigen Landesministeriums). Dies umfasst auch die Bewirtschaftung eines dafür bei der Gesellschaft oder sonst eingerichteten Grundstücksfonds.

Die Gesellschaft kann andere Unternehmen, die sich auf einem dieser Gebiete oder ähnlichen Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten und vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen. Sie kann auch die Geschäfte solcher Unternehmen führen.

Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die unmittelbar oder mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen.

Die Gesellschaft ist das gemeinnützige Siedlungsunternehmen des Landes Baden-Württemberg nach dem Agrarstrukturverbesserungsgesetz (ASVG) in Verbindung mit dem Reichssiedlungsgesetz.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Die Stadt Rastatt ist Gesellschafter.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **2.600,00 Euro** (0,08 %) am Stammkapital von 3,12 Mio. und weiteren 3 Städten und Gemeinden (0,35 %) sowie dem Gemeindetag BW (0,08 %), dem Land Baden-Württemberg (85,67 %), 1 Bank (9,58 %) und 1 Landkreis (0,08 %) Gesellschafter der GmbH.

Die Gesellschaft selbst hat eigene Anteile (4,15 %).

ÖFFENTLICHER ZWECK DES UNTERNEHMENS

Die Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH hat vielschichtige Aufgaben, die im Rahmen der Gesellschafterversammlung durch den Gegenstand des Unternehmens festgelegt wurden. Die Betätigungsfelder werden durch Gesetze, die im Gesellschaftsvertrag im Gegenstand des Unternehmens verankert sind, abgegrenzt. Derzeit gliedert sich das Unternehmen in folgende Abteilungen und Sparten:

Landwirtschaft und Bodenfonds

- Einzelbetriebliche Förderung
- Flächen und Hofbörse
- Beratung landw. Betriebe
- Ökopool / Ökopunkte
- Umsetzungsagentur Moore

Flurneuordnung

- Beschleunigte Zusammenlegung
- Freiwilliger Landtausch
- Freiwilliger Nutzungstausch

Flächenmanagement

- Grundstücksankauf für Infrastrukturmaßnahmen
- Grundstücksmanagement und Potentialanalyse
- Dienstleistungen im Bereich Erneuerbare Energie

Grundstücksentwicklung

- Projektentwicklung / Projektmanagement
- Baulandentwicklung
- Städtebauliche Erneuerung

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Firmierung	Stimmrechtsquote	Stammkapital bzw. Einlage	Anteil der Landsiedlung am Stammkapital		Buchwert
LBBW Immobilien Development GmbH	5,1 %	5.001.000,00 €	255.000,00 €	5,1 %	LBBW Immobilien Development GmbH
LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH	5,1 %	3.000.000,00 €	153.000,00 €	5,1 %	LBBW Immobilien Management Gewerbe GmbH
Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH	33,3 %	30.000,00 €	10.000,00 €	33,3 %	Flächenagentur Baden-Württemberg GmbH
WEBW Neue Energie GmbH	50,0 %	50.000,00 €	25.000,00 €	50,0 %	WEBW Neue Energie GmbH
AgriBW GmbH	100,0 %	25.000,00 €	25.000,00 €	100,0 %	AgriBW GmbH
KommunalKonzept BW GmbH	100,0 %	25.000,00 €	25.000,00 €	100,0 %	KommunalKonzept BW GmbH

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführer: Claudia Thannheimer, Markgröningen

Gesellschafterversammlung

Die Gesellschafterversammlung besteht aus den gesetzlichen Vertretern der Gesellschafter (Land Baden-Württemberg (vertreten durch das Ministerium für Finanzen Baden-Württemberg), 1 Bank, 1 Landkreis, 4 Städte und Gemeinden und dem Gemeindetag BW).

Zusammensetzung des Aufsichtsrats am 31.12.2024

§ 9 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrages der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH

- | | | |
|---|---|--|
| 2 | Vertreter des Ministeriums für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg | Peter Hauk , Minister – Vorsitzender –
Dr. Konrad Rühl , Ministerialdirigent |
| 1 | Vertreter des Ministeriums für Finanzen Baden-Württemberg | Götz-Markus Schäfer , Ltd. Ministerialrat – stellvertretender Vorsitzender |
| 1 | Vertreter der L-Bank Landeskreditbank Baden-Württemberg – Förderbank | Ellen Winkler , Bereichsleiterin |
| 1 | Vertreter des Ministeriums für Landesentwicklung und Wohnen Baden-Württemberg | Martin Rist , Ministerialrat |
| 1 | Vertreter der Städte und Gemeinden | Michael Lutz , Bürgermeister der Stadt Waldenbuch, bis 11.01.2024
Stefan Neumann , Bürgermeister der Stadt Künzelsau, ab 18.07.2024 |
| 2 | Vertreter der bäuerlichen Berufsorganisationen | Egon Busam ,
Vizepräsident des Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverbandes e.V.
Jürgen Maurer ,
Vizepräsident des Landesbauernverbandes in Baden-Württemberg e.V. |
| | Als Sachverständige im Aufsichtsrat ohne Stimmrecht (§ 10 Abs. 10 des Gesellschaftsvertrages der Landsiedlung Baden-Württemberg GmbH) | Albrecht Kümmel , Ltd. Ministerialrat
Ministerium für Ernährung, Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
Dieter Ziesel , Präsident im Landesamt für Geoinformation und Landesentwicklung Baden-Württemberg |

Stadtstrom Rastatt GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtstrom Rastatt Erste Solar-GmbH & Co. KG
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 – 0
Telefax: (0 72 22) 7 73 – 1 20

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag vom 01. Februar 2011, HRB 711634, Handelsregister Mannheim.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gewinnung und Verkauf elektrischer Energie aus Solaranlagen

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

50 % Beteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 25.000,00 €
Stadtwerke Rastatt GmbH: **12.500,00 €** (50,00 %)
Ökostrom Erzeugung Freiburg GmbH: 12.500,00 € (50,00 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2024	-398,14 €	Verlustvortrag
2023	-184,59 €	Verlustvortrag
2022	177,68 €	Gewinnvortrag
2021	256,67 €	Gewinnvortrag
2020	164,58 €	Gewinnvortrag

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung:

Herr Olaf Kasprzyk
Herr Thomas Schuwald

Die Geschäftsführer sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Prokura:

Herr Volker Bunte
Frau Petra-Anny Zentgraf

Die Prokuristen vertreten die Gesellschaft mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen.

WICHTIGE VERTRÄGE

Kommanditvertrag vom 01.02.2011 mit der Firma Stadtstrom Rastatt Erste Solar-GmbH & Co. KG.

PERSONALENTWICKLUNG

	2024	2023	2022	2021
Arbeitnehmer	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Komplementärin der Firma Stadtstrom Rastatt Erste Solar-GmbH & Co. KG ohne Beteiligung am Kapital der Gesellschaft.

BETRIEBSZWEIGE

Gesonderte Betriebszweige bestehen nicht.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

Als kleine Kapitalgesellschaft entfällt der Lagebericht.

BILANZEN

A K T I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt	0	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0	0
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	176,6	176,1	178,5	180,8
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	151	151,2	152,2	154,4
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	24,6	24,9	26,3	26,4
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	176,6	176,1	178,5	180,8
P A S S I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Eigenkapital Gesamt	24,8	25,2	26,4	26,2
Stammkapital	25	25	25	25
Rücklagen	0	0	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	0,2	1,4	1,2	0,9
Gewinnverwendung	0	-1	0	0
Gewinn/Verlust	0,2	-0,2	0,2	0,3
Rückstellungen	1	0,9	0,9	0,9
Verbindlichkeiten	150,8	150	151,1	153,7
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	176,6	176,1	178,5	180,8

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2024	2023	2022	2021
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	7,6	8,4	10,0	8,9
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0	0
= A. Betriebsleistung	7,6	8,4	10,0	8,9
Materialaufwand	0	0	0	0
+ Personalaufwand	0	0	0	0
+ Abschreibungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	8,3	8,8	9,9	8,7
= B. Betriebsaufwand	8,3	8,8	9,9	8,7
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	-0,7	-0,4	0,1	0,2
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3,3	3,2	3,1	3,1
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3,0	3,0	3,0	3,0
= D. Finanzergebnis	0,3	0,2	0,1	0,1
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	-0,4	-0,2	0,2	0,3
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./ Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0
./ Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag	-0,4	-0,2	0,2	0,3

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2024	2023	2022	2021
	Dimension	T€	T€	T€	T€
Gewinn/Verlust		-0,4	-0,2	0,2	0,3
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	0,00	0,00	0,00	0,00
Investitionen	€	0,00	0,00	0,00	0,00
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	14,06	14,32	14,80	14,51
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%	-1,60	-0,73	0,67	0,98
Gesamtkapitalrentabilität	%	-0,23	-0,10	0,10	0,14
Kostendeckung	%	67,26	71,51	77,14	75,25

Energieagentur Mittelbaden gGmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Energieagentur Mittelbaden gGmbH

Im Wöhr 6
76437 Rastatt
Telefon: 07222/159080

kontakt@energieagentur-mittelbaden.info
www.energieagentur-mittelbaden.info

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftsvertrag vom 18. Oktober 2010 / 26.07.2019

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Beratungen und die Erbringung von Serviceleistungen im Landkreis Rastatt und im Stadtkreis Baden-Baden zur Erreichung folgender Ziele:

- Öffentlichkeitsorientierte Energieberatung
- Erschließung von Energieeffizienzpotentialen
- Förderung regenerativer Energien

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Minderheitsbeteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	26.250 €
Landkreis Rastatt	10.000 €
Stadtwerke Rastatt GmbH	3.750 € (= 14,29 %)
Stadt Baden-Baden	2.500 €
Stadtwerke Baden-Baden	3.750 €
Stadtwerke Bühl GmbH	3.750 €
Stadtwerke Gaggenau	1.250 €
Gemeindewerke Sinzheim	1.250 €

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr / der Stadt Rastatt gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2024	26.042,50 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
2023	28.166,58 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
2022	148.632,22 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag
2021	28.414,97 €	Verrechnung mit Gewinnvortrag

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Fr. Fabienne Körner

Bezüge der Geschäftsführung

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angaben der Geschäftsführerbezüge des laufenden Geschäftsjahres verzichtet.

WICHTIGE VERTRÄGE

Neben dem Geschäftsführungs- und Personalüberlassungsvertrag sowie dem in 2014 vereinbarten Kooperationsvertrag bestehen keine weiteren wichtigen Verträge.

PERSONALENTWICKLUNG

	2024	2023	2022	2021
Angestellte	10	8	8	7
Insgesamt	10	8	8	7

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

keine

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

I. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1. Grundlagen und Geschäftsmodell des Unternehmens

Die Energieagentur Mittelbaden gGmbH (EAMB) ist ein unabhängiger Ansprechpartner in Sachen Energie und Klimaschutz im Landkreis Rastatt und Stadtkreis Baden-Baden.

Das Unternehmen ist tätig im Bereich Energieeinsparung und Klimaschutz, Nutzersensibilisierung, Reduzierung der Umweltbelastung sowie Stärkung der regionalen Wirtschaft. Zu den Aufgaben der EAMB gehören Beratungsleistungen für Privathaushalte, Kommunen und Betriebe zum Thema Energie, Projekte in Schulen und Kommunen. Damit trägt die Energieagentur aktiv zur Erhaltung unserer Umwelt bei und stärkt das Bewusstsein für den nachhaltigen Umgang mit unseren knappen Energieressourcen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Energieeinsparung, die Steigerung der Energieeffizienz und der Einsatz regenerativer Energien stellen einen volks- und betriebswirtschaftlich sinnvollen Weg dar, um Ressourcen zu schonen, steigenden Energiepreisen zu begegnen und einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Sie senken die Energiekosten der einzelnen Verbrauchergruppen und reduzieren die Abhängigkeit von Importenergien. Damit wird ein wichtiger Beitrag zur Erreichung der ambitionierten Einsparziele von EU-, Bundes- und Landesregierung geleistet.

2.2 Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Hervorzuheben sind insbesondere folgende Aspekte:

- Die sonstigen betrieblichen Erträge ergeben sich aus den Kostenbeiträgen der Gesellschafter in Höhe von 125.400 Euro und der finanziellen Beteiligung der Stadt Bühl aufgrund des Kooperationsvertrags vom 21.08.2014 in Höhe von 2.900 Euro. Nach Abzug der Kosten für den laufenden Geschäftsbetrieb und für die Personalkosten ergibt sich ein Jahresüberschuss von 26.042,50 Euro. Im Wirtschaftsplan 2024 war ein Überschuss von 16.104 Euro prognostiziert.
- Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Es findet eine regelmäßige, stetige kurz- und langfristige Liquiditätsplanung statt.
- In 2024 wurden keine maßgeblichen Investitionen getätigt. Durch Abschreibungen hat sich der Wert des Anlagevermögens auf 14.528 Euro reduziert.

2.3 Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die Darstellung der voraussichtlichen Entwicklung der Energieagentur Mittelbaden gGmbH im Lagebericht basiert auf Annahmen, bei denen Beurteilungsspielräume vorhanden sind. Wir halten diese Darstellung für plausibel. In diesem Zusammenhang ist insbesondere auf folgende Kernaussagen hinzuweisen:

- Ein Risiko liegt in den zeitlichen Diskrepanzen zwischen der Erbringung von Fördermittelleistungen und der Auszahlung von Fördermitteln. Dies kann unter Umständen zu kurzfristigen Liquiditätsproblemen führen.
- Mit Blick auf das zunehmende Projektgeschäft und die Bearbeitung von Förderanträgen für die Energieagenturen in Baden-Württemberg wird sich die Energieagentur Mittelbaden gGmbH da-

rauf ausrichten, langfristig positive Ergebnisse zu erzielen. Wachsende Tätigkeitsfelder ermöglichen neue Aufgaben im kommunalen Bereich wie z. B. die Wärmeplanung, die Planung von Wärmenetzen oder kommunales Energiemanagement.

- Das Angebot im Bereich der Beratungen in Kooperation mit der Verbraucherzentrale soll weiterhin aufrechterhalten und optimiert werden. Insbesondere die Beratungen im Zusammenhang mit der Erfüllung gesetzlicher Vorgaben und Fördermöglichkeiten im Bereich PV und Wärme soll ausgedehnt werden. Auch der Beratungsbedarf im Bereich Sanierungen wird weiter steigen und muss ausgebaut werden. Aufgrund der kommenden gesetzlichen Auflagen des Gebäudeenergiegesetzes und der kommunalen Wärmeplanung wird es zu einem weiter steigendem Beratungs- und Informationsbedarf der Bevölkerung kommen. Hierfür müssen bestehende Instrumente optimiert und ausgebaut werden. Das gut aufgebaute Netzwerk der Agentur wird als wichtig in der Kommunikation und Verbreitung von Information erachtet.
- Der Schwerpunkt der kommunalen Wärmeplanung wird auch im Jahr 2025 eine zentrale Rolle spielen. Die Beratung und Betreuung der Kommunen hinsichtlich Förderprogrammen und Umsetzungsmöglichkeiten erfordert zusätzliche Kapazitäten. Eine Herausforderung ist der Wegfall der Förderung für Quartierskonzepte und Sanierungsmanagement, weshalb alternative Fördermöglichkeiten über die Bundesförderung für effiziente Wärmenetze aufgebaut werden müssen. Als neutrale und unabhängige Einrichtung genießt die EAMB das Vertrauen der Kommunen in ihre Beratungsdienstleistungen. Diese Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zur Grundfinanzierung der Energieagentur in den kommenden Jahren.
- Perspektivisch wird der Bereich der Klimaanpassung in Kommunen hinzukommen. Spätestens mit der Novellierung des Klimaschutz- und Klimawandelanpassungsgesetzes Baden-Württemberg im 2. Quartal 2025 wird eine Verpflichtung entstehen. Dies könnte einen neuen Geschäftsbereich für die Energieagentur Mittelbaden darstellen.
- Zudem ist die Förderung des Ausbaus von erneuerbaren Energien in der Region zu benennen. Im Rahmen des 2 %-Flächenziels der Landesregierung Baden-Württemberg und der damit verbundenen Regionalplanung wird der Beratungsbedarf der Kommunen hinsichtlich Erzeugungsanlagen (z. B. Floating-PV, Pyrolyse, Biomasseanlage) steigen. Bereits heute konnte die Energieagentur Mittelbaden ein gutes Netzwerk mit dem Regionalverband Mittlerer Oberrhein sowie den anderen Energieagenturen der Region aufbauen und in vielen Projekten kooperieren.

II. Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Im Geschäftsjahr 2024 hat die Gesellschaft Umsatzerlöse in Höhe von 692 TEuro (Vorjahr: 661 TEuro) erzielt. Dies entspricht einer Erhöhung von 4,72 %. Dies liegt im Wesentlichen an den gestiegenen Erlösen aus der Energieberatung in Höhe von 312 TEuro (Vorjahr: 261 TEuro).

1. Ertragslage

Von den sonstigen betrieblichen Erträgen in Höhe von 156 TEuro (Vorjahr 150 TEuro) entfallen 125 TEuro (Vorjahr 125 TEuro) auf von den Gesellschaftern geleistete Beiträge zur Aufgabenerfüllung gemäß § 6 Abs. 4 des Gesellschaftsvertrags und 22 TEuro (Vorjahr 3 TEuro) auf Zuschüsse aus Förderprogrammen.

2. Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage zum 31.12.2024 ergibt sich unmittelbar aus der Bilanz. Die Gesellschaft weist zum 31.12.2024 im Eigenkapital Stammeinlagen in Höhe von 26 TEuro, einen Gewinnvortrag von 81 TEuro sowie den im Berichtsjahr erwirtschafteten Jahresüberschuss von 26 TEuro aus. Die Eigenkapitalquote beträgt 56,5 % (Vorjahr: 53,4 %). Die Guthaben bei Kreditinstituten haben sich um -178 TEuro auf 216 TEuro verringert.

Die Liquidität war im Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Es findet eine regelmäßige, stetige kurz- und

langfristige Liquiditätsplanung statt.

3. Vermögenslage

In 2024 wurden keine maßgeblichen Investitionen getätigt. Durch Abschreibungen hat sich der Wert des Anlagevermögens auf 14.528 Euro reduziert.

4. Finanzielle Leistungsindikatoren

Wir ziehen für unsere interne Umsatzsteuerung die Kennzahlen Umsatz, Ergebnis nach Steuern sowie deren Verhältnis zueinander, also die Umsatzrentabilität, heran. Die Umsatzrentabilität hat sich im Vergleich zum Vorjahr verschlechtert.

III. Prognosebericht

Nach der Planungsrechnung für das Jahr 2025 werden sich die Erträge weiterhin aus den Kostenbeiträgen der Gesellschafter und der Stadt Bühl (in Höhe von insgesamt 128.300 €), den Umsatzerlösen aus allen Geschäftsfeldern sowie Zuschüssen (PV-Netzwerk, KEFF+, Beratungsstelle für die kommunale Wärmeplanung, Stand-By-Förderung, Mandatsträgerförderung sowie der neuen Förderung für Wärmewendeprojekte) zusammensetzen.

BILANZEN

A K T I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt	14.528	27.687	39.247	49.560
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	2	2	1.189
Sachanlagen	14527	27.685	39.245	48.371
Finanzanlagen	0	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	515.985	485.396	403.270	156.347
Vorräte	5.880	3.270	2.400	0
Forderungen	294.584	88.909	101.734	25.948
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	215.521	393.217	299.136	130.399
Rechnungsabgrenzungsposten	765	0	324	224
Bilanzsumme	531.278	513.083	442.843	206.131
P A S S I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	Ist T€
Eigenkapital Gesamt	299.919	273.876	245.709	97.078
Stammkapital	26.250	26.250	26.250	26.250
Rücklagen	166.516	166.517	0	0
Gewinn-/Verlustvortrag	81.110	52.943	70.827	42.413
Gewinn/Verlust	26.043	28.166	148.632	28.415
Rückstellungen	63.622	39.740	29.336	18.339
Verbindlichkeiten	167.737	199.467	167.797	90.714
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	531.278	513.083	442.843	206.131

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2024 Ist T€	2023 Ist T€	2022 Ist T€	2021 Ist T€
Umsatzerlöse	691.689	660.502	615.645	211.466
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	155.688	150.436	146.114	269.079
= A. Betriebsleistung	847.377	810.938	761.759	480.545
Materialaufwand	119.210	185.382	73.150	25.439
+ Personalaufwand	542.892	427.569	377.292	277.393
+ Abschreibungen	19.017	27.866	21.725	18.830
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	139.568	141.289	138.243	129.960
= B. Betriebsaufwand	820.687	772.106	610.410	451.622
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)	26.690	38.832	151.349	28.923
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	7	508
= D. Finanzergebnis	0	0	./. 7	./. 508
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	26.690	38.832	151.342	28.415
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	647	665	2.709	0
./. Sonstige Steuern	0	0	0	0
= Jahresgewinn/Jahresfehlbetrag	26.043	28.167	148.633	28.415

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2024	2023	2022	2021
	Dimension				
Gewinn/Verlust	€	s.o.	s.o.	s.o.	s.o.
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	2,73	5,4	8,86	24,04
Investitionen	T€	0	6	0	0
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	56,45	53,38	55,48	47,10
Ertragslage					
Eigenkapitalrentabilität	%	8,68	10,28	60,49	29,27
Gesamtkapitalrentabilität	%	4,9	5,49	33,56	14,03
Kostendeckung	%	76,74	84,38	100,41	46,77

Wasserwerk Förch GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Wasserwerk Förch GmbH
Markgrafenstr. 7
76437 Rastatt
Deutschland

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gründungsjahr: 2022

HRB: Amtsgericht Mannheim 743772

Die Eintragung der Gesellschaft erfolgte am 03.05.2022

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Sicherstellung der Wasserversorgung für Rastatt-Förch und Kuppenheim.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

50 % Beteiligung der Stadtwerke Rastatt GmbH, an der der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr zu 100 % beteiligt ist. Es handelt sich um eine mittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	100.000,00 €
Stadtwerke Rastatt GmbH:	50.000,00 € (50,00 %)
eneREGIO GmbH	50.000,00 € (50,00 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Stadtwerke Rastatt GmbH zu 100 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehören, haftet die Stadt Rastatt mittelbar mit der Einlage.

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Herr Jochen Mühl (eneregio GmbH)
Herr Olaf Kasprzyk (Stadtwerke Rastatt GmbH)

PERSONALENTWICKLUNG

	2024	2023	2022
Insgesamt	0	0	0

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

I. Grundlagen des Unternehmens

1. Geschäftsmodell des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist jede Art der Beschaffung und gewerblichen Nutzung von Wasser sowie Wasseranlagen, insbesondere die Förderung, Beschaffung und die Belieferung der Gesellschafter und deren Rechtsnachfolger mit Trinkwasser sowie die Erbringung von damit zusammenhängenden Dienstleistungen einschließlich Leitungsbau.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2024 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 0,2 % niedriger als im Vorjahr. Kalenderbereinigt betrug der Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland ebenfalls 0,2 %. Dabei standen konjunkturelle und strukturelle Belastungen im Jahr 2024 einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege. Zu den Belastungen zählen zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten.

Die preisbereinigte gesamtwirtschaftliche Bruttowertschöpfung ging im Jahr 2024 um 0,4 % zurück. Dabei zeigten sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen Wirtschaftsbereichen.

Im Verarbeitenden Gewerbe wurde weniger erwirtschaftet, die Bruttowertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich ab (-3,0 %). Vor allem wichtige Bereiche wie der Maschinenbau oder die Automobilindustrie produzierten deutlich weniger. In den energieintensiven Industriezweigen – hierzu zählen beispielsweise die Chemie- und Metallindustrie – blieb die Produktion auf niedrigem Niveau. Im Jahr 2023 war sie infolge der stark gestiegenen Energiepreise erheblich zurückgegangen.

Im Baugewerbe nahm die Bruttowertschöpfung 2024 gegenüber dem Vorjahr mit -3,8 % noch etwas stärker ab. Die nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen führten dazu, dass insbesondere weniger Wohngebäude errichtet wurden. Auch das Ausbaugewerbe musste Produktionsrückgänge hinnehmen. Die Modernisierung und der Neubau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken und Leitungen führten dagegen zu einem Plus im Tiefbau.

Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich im Jahr 2024 insgesamt positiv (+0,8 %), jedoch uneinheitlich. So stagnierte die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe. Dabei konnten der Einzelhandel und die Anbieter von Verkehrsdienstleistungen jeweils Zuwächse verzeichnen, während der Kfz- und Großhandel sowie die Gastronomie weniger erwirtschafteten als im Vorjahr. Die Bruttowertschöpfung der Unternehmensdienstleister stagnierte ebenfalls. Der Wirtschaftsbereich Information und Kommunikation setzte dagegen seinen Wachstumskurs fort (+2,5 %). Dies galt auch für die vom Staat geprägten Wirtschaftsbereiche: Neben der öffentlichen Verwaltung selbst wuchsen auch die Bereiche Erziehung und Unterricht sowie Gesundheitswesen weiter. Die Bruttowertschöpfung dieser Bereiche zusammen nahm im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu (+1,6 %).

Von den privaten Konsumausgaben kamen im Jahr 2024 nur schwache positive Signale. Sie stiegen preisbereinigt um 0,3 %. Die sich abschwächende Teuerung und Lohnerhöhungen für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer konnten die Käufe nur bedingt ankurbeln. Am stärksten stiegen die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte für Gesundheit (+2,8 %) sowie im Bereich Verkehr (+2,1 %). Demgegenüber gaben die privaten Haushalte deutlich weniger für Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen aus als im Vorjahr (-4,4 %). Auch Bekleidung und Schuhe wurden preisbereinigt weniger gekauft als im Jahr 2023 (-2,8 %).

Deutlich stärker als die privaten Konsumausgaben erhöhten sich im Jahr 2024 mit +2,6 % die preisbereinigten Konsumausgaben des Staates. Der Anstieg war insbesondere auf die merklich gestiegenen sozialen Sachleistungen des Staates zurückzuführen. So gab die Sozialversicherung unter anderem für Krankenhausbehandlungen, Medikamente und Pflege mehr Geld aus. Bei den Gebietskörperschaften stieg der Konsum vor allem wegen Änderungen in der Sozialgesetzgebung im Bereich der Jugend- und Eingliederungshilfe.

Die schwierige wirtschaftliche Lage im Jahr 2024 zeigte sich auch im Außenhandel. Die Exporte von Waren und Dienstleistungen sanken um 0,8 %. Grund waren unter anderem geringere Ausfuhren von elektrischen Ausrüstungen, Maschinen und Kraftfahrzeugen. Die preisbereinigten Importe stiegen dagegen leicht um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr, getragen in erster Linie von stärkeren Dienstleistungseinfuhren.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Die Wasserwerk Förch GmbH hat im Geschäftsjahr 2024 u.a. in eine Photovoltaikanlage zur Versorgung des Wasserwerks investiert. Die Investitionen beliefen sich in 2024 auf insgesamt auf 127.922 €. Die Gesellschaft konnte im Jahr 2024 erstmals ein positives Ergebnis i.H. von 47.989,92 € erwirtschaften. Im Geschäftsjahr 2024 ist es uns damit gelungen unsere im Wirtschaftsplan gesetzten Ziele zu übertreffen.

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2024 betragen insgesamt 720.018 €. Darin enthalten sind Erlöse aus der Auflösung empfangener und passivierter Ertragszuschüsse i. H. v. 41.857 €. Der Materialaufwand beträgt insgesamt 468.844 € und setzt sich zusammen aus 366.575 € für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und 102.269 € bezogene Leistungen. Die Abschreibungen belaufen sich auf 120.980 €. Der sonstige betriebliche Aufwand beläuft sich auf insgesamt 47.062 €. Der gesamte Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2024 für die Aufnahme eines Darlehens beträgt 22.997 €. Aufwendungen aus Ertragsteuern belaufen sich auf insgesamt 11.402 €. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde ein Betriebsgewinn erwirtschaftet. Der Jahresüberschuss betrug 47.989,92 €. Im Wirtschaftsplan veranschlagt war ein Jahresüberschuss in Höhe von 3.929 €. Die Verbesserung des Jahresfehlüberschusses im Vergleich zum Plan ist wesentlich geprägt durch eine veränderte Fahrweise des Wasserwerks.

b) Finanzlage

Die Finanzierung unserer Geschäftstätigkeit erfolgt auf Basis unseres Eigenkapitals sowie durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit. Hinzu kommt ein Darlehen eines Kreditinstituts.

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich um 99 T€ verschlechtert und beträgt -10 T€ (Vorjahr 89 T€). Im Vergleich zur Kapitalflussrechnung des Vorjahres haben sich das Jahresergebnis um +73 T€, die Abschreibungen um +6 T€, die Veränderung der Rückstellungen um +16 T€, die Veränderung der sonstigen Aktiva um -50 T€ und die sonstigen Passiva um -143 T€ geändert.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-128 T€ im Vorjahr: -76 T€) hat sich um 52 T€ erhöht. Dabei haben die Investitionen in das Sachanlagevermögen den Cashflow um 128 T€ reduziert. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ist um 299 T€ angestiegen und beträgt 248 T€ (Vorjahr -51 T€).

Die Liquidität der Wasserwerk Förch GmbH ist gesichert. Die Gesellschaft kann ihren finanziellen Verpflichtungen nachkommen. Die finanziellen Verhältnisse sind geordnet.

Die Eigenkapitalausstattung der Wasserwerk Förch GmbH zum 31.12.2024 beträgt 520.738,33 €. Im Berichtsjahr wurden durch die Gesellschafter 300 T€ in die Kapitalrücklage zugeführt.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich auf 1.715.701,09 €. Die Eigenkapitalquote beträgt 30,35 %.

3. Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Steuerung der Gesellschaft erfolgt durch Soll-Ist-Vergleiche gegenüber den genehmigten Wirtschaftsplänen. Die Abweichungen zum Wirtschaftsplan sind unter Punkt 2. beschrieben.

4. Gesamtaussage

Die Ertragslage hat sich gegenüber der Planung verbessert. Als finanzieller Leistungsindikator dient der Jahresüberschuss.

Die Vermögenslage ist geprägt durch die Errichtung einer Photovoltaikanlage und der Anzahlung für die Bestellung eines Notstromaggregats.

Die Gesellschaft war aufgrund unserer Finanzierungsstrategie jederzeit in der Lage, ihre finanziellen Verpflichtungen vollumfänglich und zeitnah zu erfüllen.

III. Chancen- und Risikobericht

1. Risikobericht

Im Rahmen des Risikomanagements werden wesentliche Risiken erfasst und fortlaufend bewertet. Höchst- Mittel- und Kleinstschadensszenarien werden mit Schadenswerten und Eintrittswahrscheinlichkeiten hinterlegt. Frühwarnindikatoren und Maßnahmen zur Risikoreduzierung/-vermeidung sind definiert. Bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar. Ebenso wenig liegen Hinweise auf Risiken vor, die die künftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslagen erheblich negativ beeinflussen werden.

Auf Basis der aktuellen Risikobeurteilung weisen wir auf folgende Risiken hin:

Preis- Mengenrisiken

Das Mengenrisiko resultiert i.W. daraus, dass die Abnahmemengen der Kunden Stadt Kuppenheim und Rastatt-Förch unter den prognostizierten Planansätzen liegen.

Ein Preisrisiko entsteht durch die verspätete bzw. nicht vollständige Weitergabe höherer Kosten, insb. höheren Bezugspreisen des Vorlieferanten Stadtwerke Rastatt GmbH.

Technische Risiken

Technische Risiken resultieren i.W. aus dem nicht geplanten Ausfall von Anlagen und somit höher als geplanten Instandhaltungskosten.

2. Chancen

Den vorstehend beschriebenen Risiken stehen jeweils auch Chancen gegenüber. Diese Chancen betrachten wir jedoch mit einer sehr geringen Eintrittswahrscheinlichkeit, so dass wir hier auf weitere Ausführungen zu etwaigen Chancen verzichten, um die Risikodarstellung nicht abzuschwächen.

IV. Prognosebericht

Am 25.10.2024 wurde die Wasserwerk Förch GmbH von der Stadtwerke Rastatt GmbH darüber informiert, dass der Aufsichtsrat der Stadtwerke Rastatt in der Sitzung am 24.10.2024 neue Wasserpreise (Verrechnungs- und Verbrauchspreise) ab 01.01.2025 und 01.01.2026 beschlossen hat. Die Weitergabe der Preiserhöhungen wurde vom Aufsichtsrat der Wasserwerk Förch GmbH beschlossen und zum 01.02.2025 umgesetzt.

Im Geschäftsjahr 2024 haben die Gesellschafter Eigenkapitalzuführungen in Höhe von 300 T€ zur Verfügung gestellt. Die Finanzierung der notwendigen Investitionen in die Anlagen der Wasserwerk Förch GmbH ist damit abgesichert.

Die Wasserrechte der Brunnen I-IV laufen zum 31.12.2025 aus. Die Wasserwerk Förch GmbH bereitet gemeinsam mit dem Ingenieurbüro Wald+Corbe, Hügelsheim den Antrag zur Verlängerung der Wasserrechte vor.

Gemäß dem aktuellen Wirtschaftsplan wird für 2025 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 13.400 € gerechnet.

BILANZEN

A K T I V A	2024	2023	2022
	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	1.203	1.196	1.234
Immaterielle Vermögensgegenstände	11	14	0
Sachanlagen	1.192	1.182	1.234
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen Gesamt	512	335	358
Vorräte	0	0	0
Forderungen	152	85	69
Wertpapiere	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	360	250	288
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0	0
Bilanzsumme	1.716	1.531	1.591
P A S S I V A	2024	2023	2022
	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	521	173	197
Empfangene Ertragszuschüsse	32	37	41
Rückstellungen	9	3	2
Verbindlichkeiten	1.143	1.318	1.351
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Bilanzsumme	1.716	1.531	1.591

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2024 Ist T€	2023 Ist T€	2022 Ist T€
Umsatzerlöse	720	593	269
+ Bestandsveränderungen	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
= A. Betriebsleistung	720	593	269
Materialaufwand	468	448	180
+ Personalaufwand	0	0	0
+ Abschreibungen	121	114	57
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	47	31	22
= B. Betriebsaufwand	636	593	259
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)	84	0	10
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	23	24	13
= D. Finanzergebnis	./. 23	./. 24	./. 13
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	61	./. 24	0
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	12	0	0
./. Sonstige Steuern	1	1	0
= Jahresgewinn	48	./. 25	./. 3

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2024	2023	2022
	Dimension	Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	47,990	-24,515	-3
Vermögenslage				
Anlagenintensität	%	70,10	78,12	77,53
Umlaufintensität	%	30,36	21,88	22,47
Finanzlage				
Eigenkapitalquote	%	29,84	11,28	12,40

Mittelbadische Bäderbetriebe GmbH

ALLGEMEINE ANGABEN

Mittelbadische Bäderbetriebe GmbH
Markgrafenstr. 7
76437 Rastatt
Deutschland

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gründungsjahr: 2023

HRB: Amtsgericht Mannheim 749695

Die Eintragung der Gesellschaft erfolgte am 07.11.2023

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und die Unterhaltung von öffentlichen Bädern, die von den Gesellschaftern oder ihren Tochterunternehmen betrieben werden, sowie den notwendigen Nebeneinrichtungen und alle damit zusammenhängenden und diese Aufgabe fördernden Dienstleistungen.

Gegenstand ist weiterhin das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, falls diese zur Erfüllung der Aufgaben und Tätigkeiten der Gesellschaft notwendig sind.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

50 % der Anteile an der Gesellschaft befinden sich im Finanzanlagevermögen des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr. Da der Eigenbetrieb keine eigenständige Rechtspersönlichkeit besitzt, handelt es sich um eine unmittelbare Beteiligung der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital:	100.000,00 €
Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr:	50.000,00 € (= 50,00 %)
Bühler Sportstätten GmbH:	50.000,00 € (= 50,00 %)

Haftung der Stadt Rastatt

Da die Gesellschaft zu 50 % dem Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr gehört, haftet die Stadt Rastatt unmittelbar begrenzt in Höhe der Einlage.

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Herr Markus Benkeser (Bühler Sportstätten GmbH)
Herr Tobias Peter (Stadtwerke Rastatt GmbH)

Von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB wird Gebrauch gemacht.

Der Aufsichtsrat bestand im Geschäftsjahr aus:

Hubert Schnurr, Stadt Bühl, Oberbürgermeister
- Vorsitzender -
Daniel Fritz, Stadt Bühl, Bürgermeister
Monika Müller, Stadt Rastatt, Oberbürgermeisterin
Raphael Knoth, Stadt Rastatt, Bürgermeister

PERSONALENTWICKLUNG

	2024	2023
Insgesamt	1	0

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

I. Rahmenbedingungen / Grundlagen des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Instandhaltung und die Unterhaltung von öffentlichen Bädern, die von den Gesellschaftern oder ihren Tochterunternehmen betrieben werden, sowie den notwendigen Nebeneinrichtungen und alle damit zusammenhängenden und diese Aufgabe fördernden Dienstleistungen. Gegenstand ist weiterhin das Halten und die Verwaltung von Beteiligungen an Unternehmen, falls diese zur Erfüllung der Aufgaben und Tätigkeiten der Gesellschaft notwendig sind.

II. Wirtschaftsbericht

a) Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2024 wurden mit der Aufnahme des operativen Geschäftsbetriebs erstmals Umsatzerlöse in Höhe von 171.155,91 EUR erzielt. Diese setzen sich aus Betriebsaufsichtserlösen (145.905,91 EUR), Einsatzpauschalen Fuhrpark (250,00 EUR) und Beratungserlösen (25.000,00 EUR) zusammen. Dem standen betriebliche Aufwendungen in Höhe von insgesamt 194.128,88 EUR gegenüber, was zu einem Jahresfehlbetrag von 22.972,97 EUR führte.

b) Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt 172.304,80 EUR, bestehend aus gezeichnetem Kapital (100.000,00 EUR), Kapitalrücklage (100.000,00 EUR), Verlustvortrag (-4.722,23 EUR) und dem Jahresfehlbetrag

(22.972,97 EUR). Die Eigenkapitalquote beträgt zum Stichtag 79,0 % (Vj. 96,7 %). Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war zu jeder Zeit gegeben.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr von 150.307,42 EUR auf 218.193,26 EUR. Das Anlagevermögen beträgt 10.867,00 EUR, während das Umlaufvermögen 207.326,26 EUR umfasst. Die größten Positionen im Umlaufvermögen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (71.882,34 EUR) sowie Bankguthaben (126.546,04 EUR). Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf 42.888,46 EUR, hauptsächlich aus Lieferungen und Leistungen sowie Umsatzsteuerverbindlichkeiten.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Zentrale Steuerungsgröße der Mittelbadischen Bäderbetriebe ist der Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag. Im Wirtschaftsplan 2024 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 10.000 EUR prognostiziert. Tatsächlich schließt das Geschäftsjahr jedoch mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 22.972,97 EUR ab und liegt damit unter den Erwartungen.

Diese Abweichung ist im Wesentlichen auf höhere als geplante Aufwendungen im Bereich bezogener Leistungen zurückzuführen. Insbesondere im Zuge der strukturellen Einrichtung der Gesellschaft fielen im IT- und Marketing- bzw. Werbe Bereich erhöhte Kosten an. Darüber hinaus sind auch die sonstigen betrieblichen Aufwendungen, Versicherungen und Rechts- und Beratungskosten höher als das im Wirtschaftsplan veranschlagte Niveau.

Positiv hervorzuheben ist, dass die Betriebserträge gegenüber dem Wirtschaftsplan um rund 71 TEUR gesteigert werden konnten (Wirtschaftsplan 2024: 100 TEUR, Ist: 171 TEUR). Diese Entwicklung konnte jedoch die Mehraufwendungen nicht vollständig kompensieren, sodass sich die finanzielle Gesamtlage der Gesellschaft im Vergleich zur ursprünglichen Planung verschlechterte.

III. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Geschäftsführung ist gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die bestandsgefährdend oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen. Aus Sicht der Geschäftsführung bestehen zum Abschlussstichtag keine wesentlichen Risiken.

Für das kommende Geschäftsjahr wird mit einer Steigerung der Umsatzerlöse in Höhe von 1,4 Mio. EUR, gemäß Wirtschaftsplan 2025, gerechnet. Demgegenüber stehen Löhne- und Gehälter in Höhe von 1,26 Mio. EUR sowie Aufwendungen für bezogene Leistungen, insbesondere im IT- Bereich. Der Jahresüberschuss wurde mit 24,5 TEUR prognostiziert. Dieser ist mit Unsicherheiten und Risiken behaftet, insbesondere aufgrund der Personalplanung, da zum Zeitpunkt der Erstellung des Wirtschaftsplanes noch nicht alle Mitarbeiter vertraglich gebunden wurden. Ein weiteres Risikopotential kann sich aus den noch nicht abzusehenden tariflichen Lohn- und Gehaltsverhandlungen der Tarifparteien ergeben, da nicht absehbar ist, ob die Kostensteigerung in vollem Umfang an den Gesellschafter weitergegeben werden können. Die Geschäftsführung geht Stand heute, aufgrund der bundespolitischen Wirtschaftslage, davon aus, dass nur sehr geringfügige Steigerungen vorgenommen werden. Mögliche Chancen resultieren aus der zunehmenden Nachfrage nach Fachkräften im Schwimmbadsektor und deren potenzieller Gestellung durch die Gesellschaft in der Region.

BILANZEN

A K T I V A	2024	2023
	Ist	Ist
	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	11	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0
Sachanlagen	7	0
Finanzanlagen	1	0
Umlaufvermögen Gesamt	206	150
Vorräte	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	79	0
Wertpapiere	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	127	150
Rechnungsabgrenzungsposten	2	0
Bilanzsumme	218	150
P A S S I V A	2024	2023
	Ist	Ist
	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	172	145
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0
Rückstellungen	3	3
Verbindlichkeiten	43	2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
Bilanzsumme	218	150

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2024 Ist T€	2023 Ist T€
Umsatzerlöse	171	0
+ Bestandsveränderungen	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	0	0
= A. Betriebsleistung	171	0
Materialaufwand	77	0
+ Personalaufwand	82	0
+ Abschreibungen	1	0
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	34	5
= B. Betriebsaufwand	194	5
= C. Betriebsergebnis (A. ./. B)	./. 23	0
Erträge aus Beteiligungen	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0
./. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0
= D. Finanzergebnis	0	0
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	./. 23	./. 5
+ Außerordentliche Erträge	0	0
./. Außerordentliche Aufwendungen	0	0
./. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0
./. Sonstige Steuern	0	0
= Jahrgewinn / Jahresfehlbetrag	./. 23	./. 5

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2024	2023
	Dimension	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	-23	-5
Vermögenslage			
Anlagenintensität	%	5,05	0,00
Umlaufintensität	%	94,5	100,00
Finanzlage			
Eigenkapitalquote	%	78,9	96,65

III. Eigenbetriebe

Bäder, Versorgung und Verkehr

ALLGEMEINE ANGABEN

Bäder, Versorgung und Verkehr Rastatt
Markgrafenstraße 7
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 7 73 - 0
Telefax: (0 72 22) 7 73 - 1 20

E-Mail: info@stadtwerke-rastatt.de
Internet: www.stadtwerke-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Wasserversorgung seit 1763
Gasversorgung seit 1863
Stromversorgung seit 1913

Satzung vom 26. September 2011,
geändert in der 2. Fassung vom 24.04.2017,
der 3. Fassung vom 18.05.2020 und
der 4. Fassung vom 01.01.2023

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Vorrangiges Ziel des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr (EB BVV) ist der Betrieb eines Hallenfreibades, eines Freibades, die Verlustabdeckung der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH und der Betrieb eines Industriegleises. Die hierzu benötigten Mittel werden über die Beteiligung an den Stadtwerken Rastatt GmbH generiert.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 11.900.000,00 €
Stadt Rastatt: **11.900.000,00 €** (= 100,00 %)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Gewinn/ Verlust	Gewinn-/Verlustverwendung
2024	555.359,64	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 555.359,64€ einen Betrag i. H. von 550.000 € in die allgemeine Rücklage einzustellen und den verbleibenden Betrag i. H. von 5.359,64 € zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2024 vor, einen Betrag von 500.000 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
2023	285.177,49	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 285.177,49 € einen Betrag i. H. von 280.000 € in die allgemeine Rücklage einzustellen und den verbleibenden Betrag i. H. von 5.177,49 € zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2023 vor, einen Betrag von 280.000 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
2022	628.571,82 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 628.571,82 € einen Betrag i. H. von 600.000 € in die allgemeine Rücklage einzustellen und den verbleibenden Betrag i. H. von 28.571,82 € zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2022 vor, einen Betrag von 600.000 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.
2021	612.458,64 €	Nach Vorlage des Abschlussberichtes der Baker Tilly GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, und der Vorberatung im technischen Ausschuss wird über die Ergebnisbehandlung der Gemeinderat entscheiden. Die Betriebsleitung schlägt vor, von dem Gewinn i. H. von 612.458,64 € einen Betrag i. H. von 600.000 € in die allgemeine Rücklage zu überstellen und den verbleibenden Betrag i. H. von 12.458,64 € auf neue Rechnung vorzutragen. Ferner schlägt die Betriebsleitung im Rahmen der Feststellung des Jahresabschlusses 2021 vor, einen Betrag von 600.000 € den Stadtwerken Rastatt GmbH zur Eigenkapitalstärkung und Investitionsfinanzierung in die Kapitalrücklage zu überstellen.

	Verwaltungskostenbeitrag (Stadtwerke Rastatt GmbH und Stadt Rastatt)
2024	422 T€
2023	292 T€
2022	260 T€
2021	259 T€

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Betriebsleitung: Olaf Kasprzyk

Planungs- und Bauausschuss (vormals Technischer Ausschuss)

Vorsitzender: Oberbürgermeisterin der Großen Kreisstadt Rastatt
Monika Müller
-Vorsitzende-

Beschließende Mitglieder:

Harald Ballerstaedt, Unternehmer, Ballerstaedt & Co. OHG (ab 09.12.2024)

Inge Bellan-Payrault, Pensionärin (bis 09.12.2024)

Barbara Dürr, Fachoberlehrerin i. R. (bis 09.12.2024)

Stefan Felsner, staatlich geprüfter Augenoptiker und Augenoptikermeister, Unternehmer (bis 09.12.2024)

Manfred Fleig, Storeroom Operator, Glatfelter Gernsbach GmbH (ab 09.12.2024)

Hans-Albert Fritsch, Geschäftsführer, Fritsch GmbH Heizungen und Bäder (bis 09.12.2024)

Daniel **Götz**, selbstständiger Gastronom

Dr. Volker Kek, Ingenieur, Unternehmer

Herbert Köllner, Rektor i. R. (bis 09.12.2024)

Mathias Köppel, selbstständiger Schreinermeister und Bestatter

Nicole Maier-Rechenbach, Dipl. Verwaltungswirtin (FH), Deutsche Post (DHL) (bis 09.12.2024)

Markus Reuter, Maschinenbaumechanikermeister, Abteilungsleiter Murgtalwerkstätten & Wohngemeinschaften gGmbH

Dieter Scharer, Ausbildungsleiter, Angestellter Fa. Getinge/Maquet GmbH

Heiko Ullrich, Glasermeister, Unternehmer Ullrich Fensterbau (ab 09.12.2024)

Roland Walter, Rentner

Jürgen Wahl, Dipl.-Ing. (BA) für Elektrotechnik, Abteilungsleiter SEW-Eurodrive GmbH & Co. KG

Michael Weber, Rechtsanwalt, Partner Dr. Weber & Dr. Beneke

Michael Weck, Geschäftsführer, Elektro Klein GmbH

Dr. Erich Wölfle, Mund-Kiefer-Gesichtschirurg (bis 09.12.2024)

Beratende Mitglieder:
(sachkundige Bürger)

Werner Bartel

Manfred Fleig

Martin Graf

Erik-Arndt Gerike

Annemarie Hüttlin

Niklas Kunde

Marcel Müller

Edith Villwock

Bezüge der Betriebsleitung und des Technischen Ausschusses

Die Mitglieder des Planungs- und Bauausschusses erhalten keine Vergütung.

WICHTIGE VERTRÄGE

Mit der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH ist mit Wirkung vom 1. Januar 1994 ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen worden. Für das Wirtschaftsjahr 2025 wird nach dem Wirtschaftsplan der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH mit einem Verlust von -1,377 Mio. € gerechnet.

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Eventualverbindlichkeiten. Sonstige finanzielle Verpflichtungen betreffen die Investitionen für das Kombibad und Dienstleistungs- und Mietverträge i. H von 59,902 Mio. €. Darunter befindet sich das Baubudget für das Kombibad von 59 Mio. €, der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH i. H. von 312 T€, der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der Mittelbadischen Bäderbetriebe GmbH i. H. von 540 T€ und der Betriebsleitervertrag mit der AVG für das Industriegleis mit 39 T€.

PERSONALENTWICKLUNG

	2024	2023	2022	2021
Mitarbeiter (Vollzeit)	12	17	12	15
Mitarbeiter (Teilzeit)	4	0	0	0
Auszubildende	0	0	0	1
Insgesamt	16	17	12	16

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Das Unternehmen ist an folgenden anderen Unternehmen beteiligt:

Beteiligung	Eigenkapital	Anteil
Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA) mit	26 T€	100 %
Stadtwerke Rastatt GmbH mit	32.448 T€	100 %
Mittelbadische Bäderbetriebe GmbH	172 T€	50 %

BETRIEBSZWEIGE

- Hallenfreibad ALOHRA
- Freibad NATURA
- Kombibad
- Industriegleis
- Beteiligung VERA GmbH
- Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH
- Cuppamare

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023 / AUSBLICK

I. Ziele des Unternehmens

Vorrangiges Ziel des Eigenbetriebes Bäder, Versorgung und Verkehr (EB BVV) ist der Bäderbetrieb in Rastatt, die Verlustabdeckung der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH und der Betrieb eines Industriegleises. Die hierzu benötigten Mittel werden über die Beteiligung an den Stadtwerken Rastatt GmbH generiert.

II. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss i. H. von 0,555 Mio. € (Vorjahr: 0,285 Mio. €) ab. Aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH wird ein Ertrag i. H. von 3,273 Mio. € (Vorjahr: 2,721 Mio. €) generiert. Von der Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH mussten -1,143 Mio. € (Vorjahr: - 1,009 Mio. €) Verlust übernommen werden.

Das Ergebnis der laufenden Tätigkeit ist, wie in den Jahren zuvor, von den defizitären Betriebszweigen, Verlustübernahme der **Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA)**, dem Familienbad **ALOHRA** und dem Freibad **NATURA**, geprägt. Die Beteiligung **Mittelbadische Bäderbetriebe GmbH** weist ausnahmsweise einen geringen Verlust aus. Das **Industriegleis, Kombibad und Cuppamare** weisen Gewinne auf. Günstig für alle Betriebszweige waren die erhöhten Zinserträge aufgrund des gestiegenen Basiszinssatzes und die Zinserträge aus Festgeldanlage.

Das **ALOHRA** ist seit dem Beschluss vom Gemeinderat am 30. September 2021 geschlossen. Aktuell dient es noch als Lagerstätte für den Bäderbetrieb und als Standort für ein Blockheizkraftwerk von der Wärmesparte der Stadtwerke Rastatt GmbH. Das **ALOHRA** schließt mit einem Verlust von -0,120 Mio. € (Vorjahr: -0,169 Mio. €) ab.

Das Freibad **NATURA** öffnete am 25. Mai 2024 zum letzten Mal seine Türen für die Badegäste. Im drittwärmsten Jahr in Baden-Württemberg seit Beginn der Messaufzeichnungen im Jahr 1881 konnten 2024 nochmals 74.262 Badegäste (Vorjahr: 79.164) das erfrischende Badevergnügen genießen. Die Badesaison endete zum 08. September 2024. Damit konnten die Baumaßnahmen für den Neubau Kombibad starten. Das Freibad **NATURA** verbucht einen Verlust in Höhe von -1,489 Mio. € (Vorjahr: -1,305 Mio. €). Zum Jahresende wechselte das Personal in die **Mittelbadische Bäderbetriebe GmbH** über.

Zur Sicherstellung des Rastatter Schul- und Vereinsschwimmens hat der Gemeinderat in seiner Sitzung vom 22. Juli 2024 unter der DS 2024-194 beschlossen, das Hallenbad **CUPPAMARE** von der Stadt Kuppenheim zu pachten. Mit einher ging im Beschluss des Gemeinderates die Mittelbadische Bäderbetriebe GmbH mit einem Betriebsführungsvertrag zu betrauen. Durch diese Entscheidung konnten von Oktober bis Dezember 2024 das Schulschwimmen für 2.455 Kinder und 2.955 Vereinsmitglieder ermöglicht werden. Das Hallenbad **CUPPAMARE** verfügt über ein Blockheizkraftwerk und wird in den Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr eingegliedert. Die Stadt Rastatt bezahlt hierzu einen Betriebskostenzuschuss an den Eigenbetrieb. Das **CUPPAMARE** schließt das Wirtschaftsjahr 2024 mit einer schwarzen Null ab.

Die **VERA** hat einen Verlust i. H. von -1,143 Mio. € (Vorjahr: -1,009 Mio. €) verbucht und wurde weiterhin durch Bundes- und Landeszuweisungen für das 49 €-Ticket und dem LänderticketBW (D-Ticket JugendBW) gestützt.

Für das neue **Kombibad** hat der Gemeinderat 2024 einen weiteren richtungsweisenden Beschluss gefasst. In der Sitzung von 04. November 2024 wurde unter der Drucksache 204-207/1 die Offenlage des Bebauungsplanes beschlossen. In der Sitzung vom 13. Mai 2024 nahm der Gemeinderat unter DS 2014-147/1 die Vorstellung der Entwurfsplanung und die Kostenschätzung zur Kenntnis. Das durch den Gemeinderat freigegebene Baubudget beträgt mit einem Sicherheitszuschlag (15 %) 59 Mio. €/netto. Die ersten Abbrucharbeiten vom alten Freibad begannen planmäßig im November 2024, wobei der historische Bereich des denkmalgeschützten Eingangs erhalten bleibt. Weiterhin hat der Gemeinderat in der Sitzung vom 26. Februar 2024 unter der DS 2024-056 eine Kapitalrücklage für die Finanzierung vom Kombibad i. H. von 5 Mio. € beschlossen.

Die Bewegungen auf dem **Industriegleis** betragen 2024 nach Meldung von Mercedes-Benz für die Rangierleistungen 4.409 Waggons (Vorjahr: 3.238) und lagen damit ca. 36 % über dem Vorjahr. Abgerechnet wird mit einem Sockelbetrag, da die Mindestanzahl unterschritten wurde. Dies mildert die Ergebnisauswirkung bei für das Industriegleis und deckt die Fixkosten ab.

Das Gesamtergebnis von 0,555 Mio. € liegt mit 0,847 Mio. € über dem prognostizierten Ergebnis des Wirtschaftsplans 2024 von - 0,292 Mio. €. Über alle Sparten konnten bessere Ergebnisse erzielt werden. Hierbei konnte das **Industriegleis** mit 96 T€, das **ALOHRA** mit 18 T€, das **NATURA** mit 245 T€, das **Kombibad** mit 15 T€, die **Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH** mit 122 T€ und die **VERA** mit 352 T€ besseren Ergebnissen aufwarten. Die neu 2024 gebildeten Sparten **Cuppamare** schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis ab, die Beteiligung an der **Mittelbadischen Bäderbetriebe GmbH** erwirtschaftet einen kleinen Verlust von 1 T€.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich auch 2024 mit großer Einsatzbereitschaft für die Unternehmensziele eingesetzt.

Dafür gilt ihnen der besondere Dank der Betriebsleitung.

III. Steuerungssystem

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die zentrale Steuerungsgröße für die Gesellschaft sind bis 2024 die Jahresfehlbeträge der Bäder. Dazu kommt dann über die Beteiligung **VERA** die Verlustübernahme und über die Beteiligung der **Stadtwerke Rastatt GmbH** die Gewinnabführungen. Hier hat der Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr nur einen begrenzten Einfluss, wird jedoch durch Personenidentität in der Geschäftsleitung erleichtert. Die Kosten vom stillgelegten **ALOHRA** sind überschaubar und mit dem geplanten Abriss und Verkauf 2026 als endlich anzusehen. Das **NATURA** hatte 2024 die letzte Badesaison und geht mit Baufeldräumung in das Kombibad über. Dann beginnt der Neubau des Kombibades über mehrere Jahre. Hierdurch fallen 2025 keine weiteren Verluste an. Die Gewinnübernahme aus dem Gewinnabführungsvertrag der Beteiligung **Stadtwerke Rastatt GmbH** sind die entscheidenden Einnahmen zur Gesamtdeckung der übernommenen Aufgaben. Gleichzeitig muss jedoch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Rastatt GmbH erhalten bleiben, wobei hier die Transferinvestitionen zur Energiewende hohe finanzielle Mittel benötigen. Hierzu bedarf es auch einer entsprechenden Eigenkapitalausstattung der Stadtwerke Rastatt GmbH, ein Ausbluten mittels Ergebnisabführungsvertrag, gerade in den kommenden Zeiten der hohen Investitionen aufgrund der Energiewende, ist zu vermeiden. Für den Badebetrieb im **Cuppamare** stehen bis zur Fertigstellung vom Kombibad Kostenzuschüsse von der Stadt Rastatt zur Verfügung, so dass hier die Verluste klein gehalten werden können.

Nicht finanzielle Leistungsindikatoren

Die Vorhaltung von Schwimmbädern, die für den öffentlichen Badebetrieb sowie für den Schul- und Vereinssport genutzt werden und die Erbringung des Nahverkehrs stellt eine Daseinsfürsorge dar, welcher sich die Stadt Rastatt nicht entziehen kann. Die durch einen Betrauungsakte übertragenen Aufgaben sind im Einklang mit der Deckungsfähigkeit des Unternehmens zu steuern und weitsichtig zu planen. Mit der Anmietung vom **CUPPAMARE**, Kuppenheim, hat man hier eine kostengünstige Lösung gefunden. Der Fokus liegt hier gänzlich auf dem Schul- und Vereinsschwimmen.

IV. Vermögenslage

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 42,216 Mio. € (Vorjahr: 44,227 Mio. €). Auf der Aktivseite entfallen davon 76,99 % (Vorjahr: 68,30 %) auf das Anlagevermögen. Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,011 Mio. € verringert.

Dies ist auf der Aktivseite insbesondere begründet durch die Erhöhungen im Bereich des Anlagevermögens mit 2,298 Mio. € und bei den Guthaben bei Kreditinstituten mit 1,238 Mio. € bei Rückgang der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände i. H. von 5,546 Mio. €. Ausschlaggebend war hier der Rückgang der Forderungen gegenüber der Stadt um 6,878 Mio. €.

Auf der Passivseite hat sich insbesondere das Eigenkapital um 5,648 Mio. € erhöht, resultierend aus dem Jahresgewinn 2023 und 2024, über dessen Verwendung entschieden werden muss, der Zuführung von 5,000 Mio. € (Gemeinderatsbeschluss vom 26. Februar 2024 DS 2024-056) in die allgemeine Rücklage durch die Stadt Rastatt und der Grundstückseinlage der ehemaligen Badgaststätte i. H. von 0,093 Mio. € (Gemeinderatsbeschluss vom 16. November 2023 DS 2023-338/1). Gleichzeitig gingen die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 7,395 Mio. € zurück.

Die Eigenkapitalquote ist auf 94,98 % gestiegen (Vorjahr: 77,89 %).

V. Finanzlage

Durch den EAV mit den Stadtwerken Rastatt GmbH, den derzeit noch planbaren Verlusten aus dem Bad **CUPPAMARE** und der Verkehrsgesellschaft VERA, lassen derzeit keine größeren Risiken für die Finanzlage des Unternehmens erkennen.

Die Vereinbarung über die unterjährige Überlassung von Kassenmittel durch die Stadtwerke Rastatt GmbH sichert die Zahlungsfähigkeit. Für den Neubau Kombibad stehen Eigenmittel und in späteren Jahren die Aufnahme von Kommunalkrediten zur Verfügung.

VI. Ertragslage

Mit einem Umsatz von 0,518 Mio. € (Vorjahr: 0,505 Mio. €), einer Verlustbernahme der VERA Verkehrsgesellschaft Rastatt i. H. von -1,143 Mio. € (Vorjahr: -1,009 Mio. €) und der Übernahme aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit den Stadtwerken Rastatt GmbH i. H. von 3,273 Mio. € (Vorjahr: 2,721 Mio. €) wurde ein Gewinn i. H. von 0,555 Mio. € (Vorjahr: 0,285 Mio. €) generiert. Sowohl die Bewirtschaftung der Bäder als auch der öffentliche Nahverkehr in Rastatt durch die Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH (VERA), sind nicht mit positiven Ergebnissen zu führen.

VII. Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Verlauf

Im Vorjahreslagebericht wurde für das Geschäftsjahr 2024 über den Wirtschaftsplan 2024 ein negatives Ergebnis von -292 T€ prognostiziert, schließt jedoch erfreulicherweise mit einem positiven Ergebnis von 555 T€ ab.

	WP 2024 Mio. €	IST 2024 Mio. €	Abw. Mio. €
Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH	3,052	3,174	0,122
Industriegleis	0,027	0,123	0,096
ALOHRA	-0,138	-0,120	0,018
NATURA	-1,734	-1,489	0,245
Kombibad	-0,004	0,011	0,015
VERA	-1,495	-1,143	0,352
Cuppamare	0,000	0,000	0,000
Mittelbadische. Bäderbetriebe GmbH	0,000	-0,001	-0,001
SUMME	-0,292	0,555	0,847

Alle wesentlichen Sparten schlossen erfreulicherweise besser ab, als im Wirtschaftsplan prognostiziert. Insbesondere wies die Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH 2024 einen geringeren Verlust aus, dies ist u. a. den staatlichen Beihilfen für das 49 €-Ticket, den gestiegen Fahrgeldzuscheidungen vom Verkehrsverbund und den etwas geringeren Fahrdienstleistungskosten zu verdanken. Die Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH konnte 5

ebenfalls einen höheren Ertrag über den Ergebnisabführungsvertrag überstellen. Das Freibad Natura partizipierte insbesondere durch die erhöhten Zinserträge aus dem Verbundbereich.

VIII. Prognose-, Chance-, Risikobericht

Im Jahr 2025 erwarten wir einen Jahresüberschuss i. H. von 3.951 T€.

Bäder

2025 erfolgt der Badebetrieb für das Schul- und Vereinsschwimmen über das angemietete CUPPAMARE. Hier erwarten wir einen moderaten Verlust von ca. 15 T€. Die Stadt Rastatt hat in den Haushalt 2025 eine erneute Kapitalzuführung für den Bau vom Kombibad i. H. von 5 Mio. € eingeplant. Das Bäderpersonal vom Eigenbetrieb Bäder, Versorgung und Verkehr ging auf die Mittelbadische Bäderbetriebe GmbH zum Jahreswechsel 31. Dezember 2024 / 01. Januar 2025 über. Ein Risiko besteht aktuell in der Anfälligkeit des BHKWs für technische Störungen. Dies könnte dazu führen, dass kein Strom an das CUPPAMARE geliefert werden kann und der Strombezug extern erfolgen muss. Dies könnte zu höheren Aufwendungen für den Strombezug führen. Das BHKW soll im 3. Quartal im Hinblick auf die Störungen untersucht werden.

Das Familienbad **ALOHRA** dient aktuell als Lagerstätte und beinhaltet auch noch das BHKW, welches für die Wärmeenergieerzeugung der Stadtwerke Rastatt GmbH noch als Redundanz wichtig ist. Nach Ende der Heizsaison 2025/2026 soll mit dem Rückbau/Abriss begonnen werden. Die weitere Verlängerung um ein Jahr ist dem Fernwärmeausbau bei den Stadtwerken Rastatt GmbH geschuldet. Die Erzeugungskapazitäten und Erzeugungsredundanz müssen laufend abgestimmt werden. Das Grundstück wird dann wieder in das Hoheitsvermögen der Stadt Rastatt zu Marktwerten überführt werden. Die städtebauliche Nutzung muss dann vom Gemeinderat entschieden werden.

Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH

Die Betriebsleitung nimmt auch hier im Rahmen ihrer Möglichkeiten darauf Einfluss die Verluste möglichst gering zu halten. Für 2025 wird nach dem Wirtschaftsplan eine Verlustübernahme von -1,377 Mio. € (Vorjahr: - 1,495 Mio. €) erwartet. Für Bundes- oder Landesticket wurde eine Einnahmensubstitution durch Fördermittel unterstellt. Durch die Anwendung des Baden-Württemberg-Index ÖPNV erwarten wir 2025 normale Preissteigerungen bei den Verkehrsleistungen durch die jeweiligen beauftragten Unternehmen. Ob weitere stärkere Auswirkungen durch die geopolitische Lage auf die VERA einströmen ist aktuell nicht vorhersehbar. Der Sinkflug 2024 vom Dieselpreis hat am Jahresende gestoppt und tendiert Anfang 2025 eher steigend, wenn auch moderat. Die VERA erwartet jedoch steigende Fahrgastzahlen, auch ausgelöst durch das Bundes- und Landesticket. Tarifierungsanpassungen vom KVV, dies richtlinienkonform von unter 8 %, werden über die Einnahmeverteilung positive Beiträge leisten.

Industriegleis

Die vertraglichen Regelungen garantieren Mindesterloße auch im Falle von geringen Waggonbewegungen. Nach dem aktuellen Wirtschaftsplan rechnet man für 2025 mit einem Gewinn von 180 T€. Der vertragliche angepasste Sockelbetrag schützt die Sparte vor etwaigen Drosselungen im Werk von Mercedes-Benz.

Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH

Hinsichtlich der Risiken des Unternehmens im Zusammenhang mit den in der Zukunft erwarteten Gewinnzuweisungen wird auf den Lagebericht der Stadtwerke Rastatt GmbH verwiesen. Der seit 2018 bestehende Gewinnabführungsvertrag sichert jedoch höhere Zuweisungen. Für 2025 kann aus heutiger Sicht mit der Vorlage des I. Quartal 2025 Reportings mit einer entsprechenden Gewinnüberlassung gem. Wirtschaftsplan der Stadtwerke Rastatt GmbH in Höhe von 2,356 Mio. € gerechnet werden. Das Ergebnis im Reporting ist aktuell geprägt durch die guten Absatzbedingungen im I. Quartal 2025, was

sich jedoch mit dem IV. Quartal 2025 wieder egalisieren könnte. In den kommenden Jahren muss jedoch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Stadtwerke Rastatt GmbH weiterhin gesichert sein. Die aktuelle Lage an den Energiemärkten wird von den Stadtwerken Rastatt GmbH kontinuierlich verfolgt.

Existenzbedrohende Risiken für das Unternehmen bestehen bei der derzeitigen Situation nicht.

Die Gewinnzuweisungen aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH müssen nachhaltig gesichert sein. Von 2025 bis 2028, das ist die vorgesehene Bauzeit für das Kombibad, wird hauptsächlich die Verlustabdeckung im ÖPNV von Bedeutung sein, wohlwissend, dass jedoch die Finanzierung des Kombibades mit der Aktivierung von Bauzeitzinsen hier nur kurzfristig Entlastung schafft. Das Gesamtergebnis des Unternehmensverbundes ist damit für jede wirtschaftliche Entscheidung maßgeblich. Hierauf weist auch die Geschäftsführung in den Berichten der Beteiligungen hin. Bereits heute wird über entsprechende Unternehmensstrukturen nachgedacht und hat dies auch bereits in einer Klausursitzung des Gemeinderates im Mai 2025 vorgestellt.

Für die Beteiligung **Stadtwerke Rastatt GmbH** wird aus heutiger Sicht der Wirtschaftsplanansatz erfüllt werden. Das Industriegleis wird, nur abgerechnet über den vertraglichen Sockelbetrag, ebenfalls das Wirtschaftsplanergebnis halten. Im Bereich **ALOHRA**, hier war der Grundstücksverkauf auf Ende 2025 geplant, wird eine Verschiebung nach 2026 sehr wahrscheinlich, da der Standort für die BHKWs weiterhin für die Heizperiode 2025/2026 von den Stadtwerken benötigt wird. Insoweit rechnet die Betriebsleitung mit einem moderaten Verlust. Das **CUPPAMARE** deckt zwar mit dem Zuschuss der Stadt Rastatt von ca. 400 T€ die Kosten weitgehend ab, doch birgt das BHKW einige Risiken, so dass hier die Betriebsleistung aus kaufmännischer Vorsicht eher einen etwas höheren Fehlbetrag erwartet. Bei der **Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH** sind aktuell keine Hinweise aufgetreten, dass der prognostizierte Fehlbetrag sich vergrößern könnte. Nach wie vor steigen die Fahrgastzahlen wieder leicht an. Das Ergebnis wird jedoch weiterhin bei über einer Mio. € erwartet.

	WP Ansatz 2025 Mio. €	Prog. Ergebnis 2025 Mio. €
Beteiligung Stadtwerke Rastatt GmbH	2,356	2,356
Industriegleis	0,180	0,180
ALOHRA	2,815	-0,160
Cuppamare	-0,015	-0,050
Kombibad	-0,008	-0,008
Beteiligung Verkehrsgesellschaft Rastatt mbH	-1,377	-1,377
Beteiligung Mittelbadische Bäderbetriebe GmbH	0,000	0,000
Summe	3,951	0,941

BILANZEN

A K T I V A	2024	2023	2022	2021
		Ist	Ist	Ist
		T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	32.409	30.205	21.556	20.443
Immaterielle Vermögensgegenstände	94	94	100	105
Sachanlagen	6.235	3.987	2.983	2.328
Finanzanlagen	26.173	26.124	18.473	18.010
Umlaufvermögen Gesamt	9.714	14.022	7.263	7.735
Vorräte	0	0	0	0
Forderungen	8.401	13.947	7.148	7.735
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	1.313	75	115	0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	42.216	44.227	28.819	28.178
P A S S I V A	2024	2023	2022	2021
		Ist	Ist	Ist
		T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	40.096	34.449	27.164	26.535
Stammkapital	11.900	11.900	11.900	11.900
Rücklagen	27.025	21.933	14.322	13.732
Gewinn-/Verlustvortrag	616	331	303	290
Gewinn/Verlust	555	285	629	613
Empfangene Ertragszuschüsse	0	0	0	0
Rückstellungen	121	345	109	85
Verbindlichkeiten	1.946	9.380	1.493	1.494
Rechnungsabgrenzungsposten	53	53	54	64
Bilanzsumme	42.216	44.227	28.819	28.178

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2024	2023	2022	2021
		Ist T€	Ist T€	Ist T€
Umsatzerlöse	518	505	558	286
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	113
+ Sonstige betriebliche Erträge	181	7	9	175
= A. Betriebsleistung	699	512	567	574
Materialaufwand	696	798	684	561
+ Personalaufwand	711	739	875	966
+ Abschreibungen	158	194	331	566
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	842	387	407	473
= B. Betriebsaufwand	2.408	2.118	2.296	2.566
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	-1.709	-1.606	-1.729	-1.992
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	451	314	96	88
+ Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	3.273	2.721	3.624	3.684
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	213	84	30	28
= D. Finanzergebnis	3.511	2.951	3.690	3.744
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	1.802	1.345	1.960	1.752
- Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.143	1.009	1.190	947
+ Außerordentliche Erträge	0	0	0	0
- Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	104	53	138	189
- Sonstige Steuern	0	-2	2	3
= Jahresgewinn	555	285	629	613

BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHE KENNZAHLEN

		2024	2023	2022	2021
	Dimension		Ist	Ist	Ist
Gewinn/Verlust	T€	555	285	629	613
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	76,77	68,30	74,80	72,70
Umlaufintensität	%	23,01	31,70	25,20	27,30
Investitionen	T€	2.753	8.842	1.586	1.956
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	94,98	77,89	94,25	94,37
Fremdkapitalquote	%	4,90	22,11	5,75	5,63
Anlagendeckung I	%	123,72	114,05	126,01	129,80
Anlagendeckung II	%	123,72	114,05	126,01	129,80
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%	107,14	56,46	112,64	214,20
Eigenkapitalrentabilität	%	1,38	0,83	2,31	2,31
Gesamtkapitalrentabilität	%	1,31	0,84	2,29	2,28
Kostendeckung	%	19,02	22,38	22,62	10,26
Personalkostenintensität	%	37,26	32,75	35,46	34,66
Personalaufwand je Mitarbeiter	T€	59	34	42	42

LEISTUNGSKENNZAHLEN

		2024	2023	2022	2021
	Dimension				
Industriegleis					
Gleislänge	m	2360	2.360	2.360	2.360
Hallenfreibad					
Besucher		0	0	0	18
davon Saunalandschaft		0	0	0	0

Stadtentwässerung Rastatt

ALLGEMEINE ANGABEN

Stadtentwässerung Rastatt
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 50 00
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 51 99

E-Mail: stadtentwaesserung@rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom 24.10.2022. Gründungsjahr ist 2007.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck des Eigenbetriebes sind der Betrieb und die Durchführung der Stadtentwässerung der Stadt Rastatt.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 0,00 €
Stadt Rastatt: = 100 %

Verbindungen zum städtischen Haushalt *

	Gewinn/Verlust	Gewinnverwendung/Verlustabdeckung
2024		
2023	-25.502,31 €	Vortrag auf neue Rechnung
2022	6.848,89 €	Vortrag auf neue Rechnung
2021	-84.836,82 €	Vortrag auf neue Rechnung

*Jahresabschluss 2024 liegt noch nicht vor.

	Verwaltungs- kostenbeitrag
2024	1.165.416,30 €
2023	970.433,86 €
2022	814.736,40 €
2021	590.604,80 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: wird vom Fachbereich Tiefbau und Wasserwirtschaft wahrgenommen

Technischer Ausschuss, ab 06.12.2024 Planungs- und Bauausschuss

Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Monika Müller

Beschließende Mitglieder: Harald Ballerstaedt (ab Dezember 2024)
Inge Bellan-Payrault (bis Dezember 2024)
Barbara Dürr (bis Dezember 2024)
Stefan Felsner (bis Dezember 2024)
Manfred Fleig (ab Dezember 2024)
Hans-Albert Fritsch (bis Dezember 2024)
Daniel Götz
Dr. Volker Kek
Herbert Köllner (bis Dezember 2024)
Mathias Köppel
Nicole Maier-Rechenbach (bis Dezember 2024)
Markus Reuter (ab Dezember 2024)
Dieter Scharer
Heiko Ullrich (ab Dezember 2024)
Jürgen Wahl
Roland Walter
Michael Weber (ab Dezember 2024)
Michael Weck
Dr. Erich Wölfle (bis Dezember 2024)

Beratende Mitglieder
(sachkundige Bürger)

Werner Bartel (bis Dezember 2024)
Manfred Fleig (bis Dezember 2024)
Dr. Michael Gehse (ab Dezember 2024)
Erik-Arndt Gerike
Martin Graf
Annemarie Hüttlin (bis Dezember 2024)
Marcel Müller (bis Dezember 2024)
Kathrin Schäffer (ab Dezember 2024)
Bernd Schlögl (ab Dezember 2024)
Edith Villwock (bis Dezember 2024)
Hubert Völlinger
Ralf Willert (ab Dezember 2024)

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Mitglieder des Betriebsausschusses erhalten keine separate Vergütung. Auf § 3 der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit wird verwiesen.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

PERSONALENTWICKLUNG

	2024	2023	2022	2021
Beamte	0	0	0	0
Angestellte	0	0	0	0
Arbeiter	0	0	0	0
Insgesamt	0	0	0	0

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2024

Am 26.02.2024 wurde der Wirtschaftsplan 2024 beschlossen

1.	im Erfolgsplan mit den folgenden Beträgen	
	Gesamtbetrag der Erträge von	9.083.775 €
	Gesamtbetrag der Aufwendungen von	-9.083.775 €
	Veranschlagtes Jahresergebnis von	0 €
2.	im Liquiditätsplan mit den folgenden Beträgen	
2.a.	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit	8.823.775 €
	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Geschäftstätigkeit	-6.649.452 €
	Zahlungsmittelüberschuss / -bedarf aus laufender Geschäftstätigkeit	2.174.323 €
2.b.	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	500 €
	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-5.972.500 €
	Finanzierungsmittelüberschuss / -bedarf aus Investitionstätigkeit	-5.972.000 €
2.c.	Finanzierungsmittelüberschuss / -bedarf (Saldo aus 2.a. und 2.b.)	-3.797.677 €
2.d.	Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit	9.904.464 €
	Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit	-1.601.786 €
	Finanzierungsmittelüberschuss / -bedarf aus Finanzierungstätigkeit	8.302.678 €
2.e.	Veranschlagtes Saldo des Liquiditätsplans (Saldo aus 2.c. und 2.d.)	4.505.001 €
3.	Gesamtbetrag Kredite	
3.a.	Vorgesehene Kreditermächtigung (Kreditaufnahmen)	9.901.464 €
3.b.	Vorgesehene Verpflichtungsermächtigungen	0 €
4.	Höchstbetrag der Kassenkredite	4.000.000 €

AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2025

Bei den Investitionsmaßnahmen sind im Bereich der Pumpstationen und Schieber der Neubau der Schaltanlage „Am Gedenkstein“ und die Erneuerungen von Schaltanlagen an verschiedenen Außen-

stationen vorgesehen. Bei der Regenwasserbehandlung gehen die Arbeiten zum Neubau des Regenüberlaufbeckens Alte Industrie im 2. Bauabschnitt weiter. In Rauental soll ein Regenüberlaufbecken mit Retentionsbodenfilter neu errichtet werden.

Inlinersanierungen sind in den Straßen Ludwigring, Am Murgdamm, Karlstraße, Kanalstraße und Prinz-Eugen-Straße vorgesehen. Der Kanal in der Stettiner Straße soll in Form eines Stauraumkanals erneuert werden. Weitere Kanalerneuerung sind im Erlenweg, in Lucian-Reich- und Engelstraße sowie der Raumentaler Straße geplant.

Für Unterhaltungsarbeiten an Pumpwerken und Zugängen zu verschiedenen Bodenfiltern soll eine ferngesteuerte Mähraupe angeschafft werden.

BILANZEN

A K T I V A	2024	2023	2022	2021
		Ist T€	Ist T€	Ist T€
Anlagevermögen Gesamt		47.547,1	43.922,3	42.753,2
Immaterielle Vermögensgegenstände		19,5	32,7	32,6
Sachanlagen		44.047,9	40.409,9	39.240,9
Finanzanlagen		3.479,7	3.479,7	3.479,7
Umlaufvermögen Gesamt		2.569,2	2.493,2	3.075,5
Vorräte		62,6	62,6	24,8
Einlagen bei öff.-rechtl. Geldinstituten		0,0	0,0	0,00
Forderungen		1.243,1	1.472,3	1.885,5
Wertpapiere		0,0	0,0	0,0
Kassenbestand bzw. Guthaben		1.257,6	953,5	1.160,4
Rechnungsabgrenzungsposten		5,9	4,8	4,8
Fehlbetrag		0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme		50.116,3	46.415,5	45.828,7
P A S S I V A	2024	2023	2022	2021
		Ist T€	Ist T€	Ist T€
Eigenkapital Gesamt		1.381,7	1.407,2	1.400,3
Deckungskapital		0,0	0,0	0,0
Rücklagen		436,6	436,6	436,6
Gewinnvortrag/Verlust Vorjahr		970,6	963,7	1.048,5
Gewinn / Verlust		-25,5	6,9	-84,8
Empfangene Ertragszuschüsse		5.522,5	5.756,1	5.327,9

Rückstellungen	5.251,2	6.585,8	8.062,7
Verbindlichkeiten	37.959,5	32.665,0	31.036,4
Rechnungsabgrenzungsposten	1,4	1,4	1,4
Kassenvorgriff	0,0	0,0	0,0
Bilanzsumme	50.116,3	46.415,5	45.828,7

Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung liegen Jahresabschlüsse nur bis 2023 vor.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2024	2023	2022	2021
		Ist	Ist	Ist
		T€	T€	T€
Umsatzerlöse	7.424,1	7.598,6	7.669,4	
Bestandsveränderungen		0,0	37,8	-215,0
Sonstige betriebliche Erträge		16,4	48,7	336,2
Zwischensumme		7.440,5	7.685,1	7.790,6
Materialaufwand	-4.343,5	-4.799,9	-5.088,3	
Abschreibungen	-1.498,3	-1.494,6	-1.492,0	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.016,7	-1.022,8	-826,3	
Zwischensumme		-6.858,5	-7.317,3	7.406,6
Zwischenergebnis		582,0	367,8	384,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		39,0	42,4	23,5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-645,4	-402,9	-492,1
Zwischensumme		-606,4	-360,5	-468,6
Zwischenergebnis		-24,4	7,3	-84,6
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-0,6	0	0
Ergebnis nach Steuern		-25,0	7,3	-84,6
Sonstige Steuern		-0,5	-0,5	-0,2
Jahresgewinn/Jahresverlust aus GuV		-25,5	6,8	-84,8

Für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung liegen Jahresabschlüsse nur bis 2023 vor.

Kultur & Veranstaltungen

ALLGEMEINE ANGABEN

Kultur & Veranstaltungen
Kapellenstraße. 20 - 22
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 38 29 - 0
Telefax: (0 72 22) 33 29 - 77

E-Mail: info@wirtschaftundveranstaltungen.de
Internet: www.wirtschaftundveranstaltungen.de, www.tete-a-tete.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

- Gemeinderatsbeschlüsse vom 28.11.2011 (DS 2011-340/1, DS 2011-339/1, DS 2011-344/1)
- Vermögensübertragungsvertrag vom 07.07.2012
- Eigenbetriebssatzung
- Der Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen wurde zum 01.01.2012 gegründet

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der städtische Eigenbetrieb „Kultur und Veranstaltungen“ wurde zum 01.01.2012 mit dem Ziel gegründet, das operative Veranstaltungsgeschäft der Stadt Rastatt an einer Stelle zu bündeln. Der Betriebszweck ist, die BadnerHalle und die Reithalle zu betreiben und dort kulturelle, kommerzielle und gesellschaftliche Veranstaltungen anzubieten. Dies erfolgt zum einen über die Vermietung von Räumen und Dienstleistungen, zum anderen über die Durchführung von Veranstaltungen auf eigenes Risiko sowie durch Kooperationen mit externen Veranstaltern. „Kultur und Veranstaltungen“ kümmert sich neben dem Betrieb auch um die Gebäudeunterhaltung der BadnerHalle und Reithalle.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Eigenbetrieb der Stadt Rastatt.

BETEILIGUNG

Stammkapital: 103.000 €
Stadt Rastatt: **103.000 €** (=100%)

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Jahresüberschuss/ -fehlbetrag		Gewinnverwendung / Verlustabdeckung
2024	633.881,68 €	(2.406.905,77 € abzügl. städt. Zuschuss i.H.v. 1.359.149,00 €)	Einstellung in das Eigenkapital
2023	726.982,80 €	(2.011.628,20 € abzügl. städt. Zuschuss i.H.v. 2.738.611,00 €)	Einstellung in das Eigenkapital
2022	474.867,34 €	(2.258.144,66 € abzügl. städt. Zuschuss i.H.v. 2.733.012,00 €)	Einstellung in das Eigenkapital
2021	32.572,11 €	(1.810.717,89 € abzügl. städt. Zuschuss i.H.v. 1.843.290,00 €)	Einstellung in das Eigenkapital

	Verwaltungs- kostenbeitrag
2024	107.570,94 €
2023	43.443,53 €
2022	118.047,66 €
2021	41.535,37 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Norbert Graf

Betriebsausschuss

Der Betriebsausschuss ist besetzungsgleich wie der Ausschuss für Jugend, Soziales und Kultur

Vorsitzende: Oberbürgermeisterin Monika Müller

Beschließende Mitglieder: Andreas Feser (CDU)
Andrea Gutzweiler (CDU)
Horst Jochim (CDU)
Heiko Ullrich (CDU)
Marianne Riedmüller (SPD)
Inge Bellan-Payrault (SPD)
Marcus Grieser (DIE LINKE)
Dr. Michael Gehse (FW)
Manuel Schaaf (FW)
Gülsün Akcakoca (Die Grünen)
Uta Böllinger (Die Grünen)
Ralf Willert (AfD)
Peter Dinger (FuR)
Michael Weber (FDP)

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Mitglieder des Ausschusses für Jugend, Soziales und Kultur erhalten keine separate Vergütung. Auf § 3 der Satzung über die Entschädigung von ehrenamtlicher Tätigkeit wird verwiesen.

Im Übrigen wird von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

WICHTIGE VERTRÄGE

- Kälteversorgungsvertrag vom 9. Oktober 2014 mit der Stadtwerke Rastatt GmbH. Die Stadtwerke Rastatt GmbH beliefert den Eigenbetrieb mit Nutzkälte. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 15 Jahren; er tritt am 1. April 2015 in Kraft und endet am 31. März 2030.
- Öffentlicher Betrauungsakt (vom 22. Juli 2016) der Stadt Rastatt betreffend den Eigenbetrieb Kultur & Veranstaltungen. Die Betrauung erfolgt für einen Zeitraum von 10 Jahren.
- Wärmelieferungsvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH vom 1. Dezember 2017. Die Badner-Halle wird mit Wärme für Heizzwecke beliefert. Der Vertrag endet am 31. Dezember 2032.
- Pachtvertrag mit der Stadtwerke Rastatt GmbH vom 1. Dezember 2017. Der Eigenbetrieb verpachtet einen Heizraum zur Errichtung von Heizanlagen. Der Vertrag endet am 31. Dezember 2032.

PERSONALENTWICKLUNG

	2024	2023	2022	2021
Angestellte	17	17	15	14
Arbeiter	Keine	Keine	Keine	Keine
Auszubildende	Keine	Keine	Keine	Keine
Insgesamt	17,0	17,0	15,0	14,0

(ohne FSJ-Praktikant)

Erläuterung: Die FSJ-Stelle (Freiwilliges Soziales Jahr) wechselte turnusgemäß zum 01.09.2024.

Zum 31.12.2024 hat die Veranstaltungsreferentin, die u. a. für städtische Großveranstaltungen, wie tête-à-tête, mit zuständig war, den Betrieb verlassen. Die Leitungsfunktion für das tête-à-tête wurde bereits vor dem Festival 2024 an einen anderen Veranstaltungsreferenten übertragen, welchem sie fortan assistierte. Eine Nachfolge der Stelle der Veranstaltungsreferentin wurde somit als Assistenz-Stelle 2025 ausgeschrieben.

Zum 01.04.2024 wurde die offene Stelle des Meisters für Veranstaltungstechnik schließlich als „Fachkraft für Veranstaltungstechnik“ nachbesetzt, da die Suche nach einem Meister ergebnislos blieb. Der Vertrag der Betriebsleitung ist zum 31.12.2023 ausgelaufen und wurde auf Wunsch der Stelleninhaberin nicht verlängert. Der Nachfolger hat am 01.10.2023 die Stelle angetreten, um eine reibungslose Übergabe zu ermöglichen und die Betriebsleitung zum 01.01.2024 übernommen.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es bestehen keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2023

Die Angaben in diesem Beteiligungsbericht basieren auf dem vorläufigen Jahresabschluss 2024, der durch die Steuerberatungsgesellschaft CURACON erstellt wurde. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichts hat noch keine abschließende Prüfung durch den externen Wirtschaftsprüfer dhmp, Karlsruhe, oder das Rechnungsprüfungsamt stattgefunden.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Entwicklungen

Die Veranstaltungsbranche setzt ihren Erholungskurs nach dem pandemiebedingten Einbruch fort. Im Jahr 2024 zeigt sich der positive Trend, der bereits 2023 erkennbar war, weiter gefestigt. Die Nachfrage nach Live-Erlebnissen, Kongressen und Tagungen wächst kontinuierlich. Laut aktuellem Meeting- & Event-Barometer stieg die Anzahl der Veranstaltungen in Deutschland im Jahr 2023 (2024 liegt zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht vor) auf rund 2,15 Millionen – das entspricht 74,4 % des Vor-Corona-Niveaus von 2019. Auch die Teilnehmerzahlen haben mit 311 Millionen Personen um 68,5 % im Vergleich zum Vorjahr zugenommen. Business-Veranstaltungen wie Tagungen, Seminare und Kongresse machen weiterhin den größten Anteil aus – rund 57,5 % aller Veranstaltungen.

Erkennbar ist dabei ein struktureller Wandel: Größere Veranstaltungen mit mehr als 100 Teilnehmenden gewinnen an Bedeutung, während kleinere Formate rückläufig sind und vermehrt auf Onlineformate wechseln. Gleichzeitig haben sich hybride und digitale Eventformate weiter etabliert. Sie bieten Veranstaltern wie Teilnehmenden mehr Flexibilität und Reichweite. Technologische Innovationen – etwa der Einsatz von Künstlicher Intelligenz, Augmented Reality (AR) oder Virtual Reality (VR) – werden zunehmend in der Veranstaltungsplanung und -durchführung integriert, was neue Anforderungen an Infrastruktur und Personal stellt.

Auch der Markt für Live-Konzerte zeigt eine dynamische Entwicklung: 2023 wurden Ticketumsätze in Höhe von über zwei Milliarden Euro erzielt – ein Rekordwert, der das Vor-Corona-Niveau von 2019 übertraf. Die hohe Nachfrage, insbesondere bei jüngeren Zielgruppen, wird durch das Bedürfnis nach realen Erlebnissen und sozialem Austausch befeuert. Großveranstaltungen und Festivals bleiben dabei besonders gefragt. Im Gegensatz dazu geraten kleinere Veranstaltungsformate und Clubs wirtschaftlich unter Druck – steigende Produktionskosten, hohe Ticketpreise und eine zunehmende Marktkonzentration erschweren deren wirtschaftliches Überleben.

Zudem bleibt die Branche vom Fachkräftemangel betroffen. Viele Fachkräfte haben sich während der Pandemie beruflich neu orientiert und sind bisher nicht in die Veranstaltungswirtschaft zurückgekehrt. Laut Branchenverband ist etwa ein Drittel der Veranstaltungsbetriebe weiterhin auf der Suche nach qualifiziertem Personal. Dies betrifft insbesondere technisch spezialisierte Berufe sowie das Veranstaltungsmanagement. Die Personalengpässe erschweren nicht nur den operativen Betrieb, sondern auch die Umsetzung neuer Veranstaltungsformate, insbesondere im Bereich hybrider und technikintensiver Events.

Insgesamt zeigt sich die Veranstaltungsbranche 2024 im Aufschwung – getragen von einer hohen Nachfrage, neuen technologischen Möglichkeiten und einer schrittweisen Rückkehr zur Marktdynamik vor der Pandemie. Gleichzeitig stehen kleinere Anbieter vor strukturellen Herausforderungen, während sich der Wettbewerb weiter verschärft und neue Kompetenzen sowie Anpassungsfähigkeit gefragt sind.

Geschäftsentwicklung / Finanzierung

Die anhaltende Erholung des Veranstaltungsmarktes spiegelt sich deutlich in der positiven Umsatzentwicklung des Jahres 2024 wider. Die im Wirtschaftsplan angesetzten Gesamterlöse in Höhe von 740,8 T€ konnten mit einem tatsächlichen Ergebnis von 917,4 T€ deutlich übertroffen werden. Die Gesamterträge lagen insgesamt um 201,0 T€ über dem Planansatz. Zu dieser erfreulichen Entwicklung trugen insbesondere höhere Erlöse aus Veranstaltungen sowie ein über dem Plan liegender Zinsertrag bei. Letzterer belief sich auf 68,2 T€ und lag somit um 21,7 T€ über der ursprünglichen Prognose. Der Anstieg resultiert unter anderem aus der verzinslichen Anlage der für die Sanierung der Tiefgarage vorgesehenen Mittel, die 2024 erneut nicht beansprucht wurde. Die dafür eingeplanten 1 Mio. € führten somit wie im Vorjahr zu einer deutlichen Entlastung beim Materialaufwand, der insgesamt 417,4 T€ unter dem Planansatz lag.

Demgegenüber fiel der Personalaufwand mit 1.407,4 T€ um 69,4 T€ höher aus als geplant. Grund hierfür sind tarifliche Steigerungen sowie punktuelle Mehrbedarfe zur Sicherstellung des Veranstaltungsbetriebs. Auch der sonstige betriebliche Aufwand überschritt mit 651,2 T€ den Planwert um 25,3 T€, was unter anderem auf gestiegene Sach- und Dienstleistungskosten im Veranstaltungsbereich zurückzuführen ist.

Die Abschreibungen lagen mit 368,4 T€ um 83,2 T€ unter Plan, da sich geplante Investitionsmaßnahmen verschoben haben. Im Zinsbereich kam es erneut zu einer leichten Überschreitung gegenüber dem Ansatz (+5,2 T€), was weiterhin auf das erhöhte Zinsniveau zurückzuführen ist. Aus der verzinslichen Mittelanlage ergaben sich Zinserträge, denen jedoch Zinsaufwendungen gegenüberstanden – insbesondere für den Betriebsmittelkostenzuschuss der Stadt Rastatt in Höhe von 26,0 T€. Diese Zinszahlungen stellen aus gesamtstädtischer Sicht keinen Mehraufwand dar, da sie innerhalb des städtischen Finanzkreislaufs durch den Zuschuss vollständig abgedeckt sind.

Insgesamt konnte der Gesamtaufwand um 405,4 T€ gegenüber dem Wirtschaftsplan reduziert werden. Das Jahresergebnis fällt mit -2.405,6 T€ somit um 606,4 T€ besser aus als ursprünglich geplant (-3.012,0 T€), auch wenn es weiterhin negativ ist. Die Entwicklung unterstreicht jedoch die Stabilisierung des operativen Geschäfts und die verbesserte Einnahmensituation im Zuge der Markterholung.

Vermögenslage

Im Wirtschaftsjahr 2024 wurde ein Vermögensgegenstand > 10 T€ angeschafft. Es handelt sich um ein Lichtpult im Wert von 16.290 € (netto). Es kam zu keinen größeren außerplanmäßigen Abschreibungen. Die in der Bilanz ausgewiesenen Veränderungen des Eigenkapitals sind auf den Jahresverlust bzw. Verlustvorträge zurückzuführen

Nachhaltigkeit / Umwelt

Der Eigenbetrieb Kultur & Veranstaltungen verfolgt konsequent das Ziel, seinen ökologischen Fußabdruck zu reduzieren und Umweltverantwortung aktiv zu übernehmen. In den vergangenen Jahren wurden zahlreiche Maßnahmen zur Ressourcenschonung und Energieeffizienz umgesetzt – sowohl im technischen Betrieb als auch im Veranstaltungsmanagement.

Ein zentraler Baustein ist die Umrüstung der gesamten Beleuchtung in der Tiefgarage der BadnerHalle auf moderne LED-Technik. Auch die Foyers und Nebenbereiche sind vollständig mit energieeffizienten Leuchtmitteln ausgestattet. Diese Maßnahme trägt nicht nur zur Reduzierung des Stromverbrauchs bei, sondern senkt auch langfristig die Betriebskosten.

Die Heizungsanlage wurde bereits 2018 auf Fernwärme umgestellt. Dabei sorgen Hocheffizienzpumpen am Wärmeübergabepunkt für einen möglichst energieeffizienten Betrieb. Ergänzt wird dies durch die extensive Dachbegrünung der BadnerHalle, die als natürliche Wärmedämmung fungiert und so den Heizbedarf im Winter reduziert. Gleichzeitig verbessert die Dachbegrünung die Luftqualität und fördert die Biodiversität – unter anderem durch die Ansiedlung mehrerer Bienenvölker auf dem Dach.

Derzeit wird geprüft, inwieweit sich Photovoltaikanlagen auf den Dächern von BadnerHalle und Reithalle realisieren lassen. Ziel ist es, mittelfristig selbst erzeugten, erneuerbaren Strom in den Veranstaltungsbetrieb zu integrieren.

Auch im täglichen Veranstaltungsbetrieb nimmt der Umweltgedanke eine zunehmend wichtige Rolle ein. Bei Druckerzeugnissen wird auf CO₂-Kompensation geachtet, und im gastronomischen Bereich kommt konsequent Mehrweggeschirr zum Einsatz. Ergänzend dazu werden regelmäßig Energieaudits gemäß den gesetzlichen Vorgaben durchgeführt, um weitere Einsparpotenziale zu identifizieren und umzusetzen.

Nachhaltigkeit beim tête-à-tête-Festival:

Ein besonderer Fokus lag 2024 auf der Überprüfung des internationalen Straßentheaterfestivals tête-à-tête im Hinblick auf ökologische Nachhaltigkeit. In Zusammenarbeit von externen Beratern mit dem Festivalteam wurden sämtliche relevanten Bereiche analysiert – von der Mobilität und Logistik über Materialeinsatz bis hin zur Besucherlenkung und Müllvermeidung. Erste Optimierungsschritte wurden bereits umgesetzt, unter anderem:

- verstärkte Nutzung regionaler Dienstleister und nachhaltiger Materialien
- Optimierung des Bühnen- und Techniktransports
- zusätzliche Fahrradabstellflächen und Hinweise zur Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln
- verstärkte Kommunikation nachhaltiger Angebote an Besucher*innen

Ziel ist es, das Festival in den kommenden Jahren weiter ökologisch auszurichten und als Leuchtturmprojekt für nachhaltige Großveranstaltungen in der Region zu positionieren. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen dabei auch in die Planung zukünftiger Festivals ein.

Wettbewerbsrisiken

Die anhaltende Kostenentwicklung – insbesondere bei Personal, Energie und produktionstechnischem Aufwand – stellt weiterhin eine wirtschaftliche Belastung für den Eigenbetrieb Kultur & Veranstaltungen dar. Zwar ist die Inflation gegenüber den Vorjahren rückläufig, die allgemeine Preisentwicklung bleibt jedoch auf hohem Niveau. Gleichzeitig können Ticketpreise im lokalen Veranstaltungsumfeld nur begrenzt angepasst werden, ohne die Nachfrage zu gefährden. Vor allem einkommensschwächere Zielgruppen sind durch die gestiegenen Lebenshaltungskosten in ihrer Konsumfähigkeit eingeschränkt. Damit bleiben insbesondere kleinere und mittlere Veranstaltungsformate unter wirtschaftlichem Druck.

Die Branche ist zudem in einem tiefgreifenden Wandel. Großveranstaltungen mit bekannten Künstlern erleben eine starke Nachfrage und setzen kleinere Veranstaltungsformate unter Druck – sowohl hinsichtlich Aufmerksamkeit als auch Wirtschaftlichkeit. Der Eigenbetrieb kann aufgrund begrenzter Hallenkapazitäten und technischer Rahmenbedingungen nicht im hochskaligen Segment mitspielen und ist damit eingeschränkt in der Erschließung junger, eventorientierter Zielgruppen. Gleichzeitig gewinnen digitale und hybride Eventformate an Bedeutung – deren Umsetzung erfordert neue Kompetenzen und technologische Anpassungen.

Der deutsche Tagungs- und Kongressmarkt wächst wieder deutlich und nähert sich dem Vor-Corona-Niveau. Gleichzeitig findet eine strukturelle Verlagerung hin zu größeren Veranstaltungen und hybriden Formaten statt. Kleinere, klassische Präsenzveranstaltungen verlieren an Bedeutung. Für den Eigenbetrieb entstehen hier sowohl Chancen als auch Risiken: Die Infrastruktur der BadnerHalle und Reithalle ist grundsätzlich für Business-Events geeignet, stößt jedoch bei der technischen Umsetzung hybrider Konzepte (z. B. Streaming, Interaktion) an Grenzen, da hier entspr. Technik zugemietet werden muss. Zudem konkurriert der Standort mit größeren Messe- und Kongresszentren mit spezialisierter Ausstattung in unmittelbarer Umgebung.

Vermietungs-/Objektrisiken

Steigende Betriebskosten wirken sich auch auf die Vermietungssparte aus. Langfristige Miet- und Pachtverträge mit fixierten Konditionen lassen sich nicht kurzfristig an veränderte Rahmenbedingungen anpassen. Zusätzliche Risiken entstehen durch mögliche Marktschwankungen – etwa bei einem Rückgang von Buchungsanfragen infolge wirtschaftlicher Unsicherheiten oder infolge von Insolvenzen externer Veranstalter. Dies könnte zu Rückgängen bei den Saalnutzungsentgelten, insbesondere bei den vom Eigenbetrieb bedienten kleinen und mittleren Veranstaltungsformaten, führen.

Die BadnerHalle ist zudem inzwischen über drei Jahrzehnte alt. Mit dem Alter der Immobilie gehen regelmäßig Instandsetzungs- und Sanierungsbedarfe einher – z.B. bei der Tiefgarage, der Fassadenstruktur oder der Haustechnik. Diese teils kurzfristig auftretenden Kosten stellen ein finanzielles Risiko für die kommenden Jahre dar. Besonders ins Gewicht fällt hierbei die anstehende Sanierung der Tiefgarage, die für 2026 vorgesehen ist.

Risiko Fachkräftemangel

Der Mangel an qualifiziertem Personal zeigte sich auch 2024 deutlich. Zwar konnte über die Neueinstellung eines Veranstaltungstechnikers sowie die gezielte Förderung eines Mitarbeiters zur Meisterqualifikation eine perspektivische Lösung gefunden werden – dennoch bleibt die schwierige Personalsuche ein strukturelles Risiko. Kommt es zu Ausfällen oder Vakanzten, kann dies unmittelbar den Veranstaltungsbetrieb gefährden, da Aufgaben zeitlich nicht verschiebbar sind. Eine personelle Unterdeckung führt nicht nur zu operativen Engpässen, sondern auch zu Mehrbelastungen im Team.

Chancen

Die Erholung des Veranstaltungssektors eröffnet neue Potenziale. Im Bereich der Live-Musik wurde 2023, so 2024 ermittelt, das Vor-Corona-Niveau bereits übertroffen, mit einem Umsatz von über zwei Milliarden Euro. Auch Tagungen und Kongresse verzeichnen deutlich steigende Teilnehmerzahlen. Diese positive Entwicklung eröffnet dem Eigenbetrieb Chancen – sowohl durch Eigenveranstaltungen als auch im Vermietungsbereich. Die Rückkehr internationaler Gäste sowie der Trend zu größeren Events mit mehr als 100 Teilnehmenden stärken die Attraktivität des Tagungssegments in Deutschland allgemein.

Die BadnerHalle und die Reithalle bieten eine hohe räumliche Flexibilität und sind multifunktional einsetzbar – von kulturellen Veranstaltungen über Business-Events bis zu privaten Feiern. Diese Breite an Nutzungsmöglichkeiten stellt einen klaren Vorteil im Wettbewerb dar. In Kombination mit der hohen Serviceorientierung und Flexibilität des Teams kann der Eigenbetrieb gezielt auf Kundenbedürfnisse eingehen. Dies gilt insbesondere dann, wenn neue Formate (hybrid, digital) technisch und organisatorisch unterstützt werden.

Neue Technologien wie hybride Veranstaltungsformate, digitale Interaktion oder personalisierte Erlebnisgestaltung bieten Innovationspotenzial – auch für kleinere Veranstalter. Der Eigenbetrieb kann hier perspektivisch durch gezielte Investitionen seine Attraktivität im Markt steigern und neue Zielgruppen erschließen, insbesondere im Business-Segment. Nachhaltigkeit und digitale Services (z. B. Online-Ticketing, Streaming) werden zunehmend erwartet – hier bietet sich mittelfristig die Chance, eigene Prozesse weiterzuentwickeln und zukunftssicher zu gestalten, gleichwohl dies zusätzliche personelle wie materielle Ressourcen erfordert.

AUSBLICK GESCHÄFTSJAHR 2025

Der Veranstaltungsmarkt blickt weiterhin optimistisch in die Zukunft – trotz spürbarer Herausforderungen. Eine aktuelle Branchenumfrage zeigt: Inflation und Fachkräftemangel werden nach wie vor als die größten Risiken eingeschätzt. Gleichzeitig rechnet die deutliche Mehrheit der Veranstalter mit einer stabilen bis steigenden Nachfrage im Veranstaltungssegment.

Bereits zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts lässt sich feststellen, dass die Auslastung der Veranstaltungsimmobilen BadnerHalle und Reithalle für das Geschäftsjahr 2024 auf einem erfreulich hohen Niveau liegt. Die Buchungslage ist stabil, und auch das Interesse an neuen Terminen ist weiterhin ausgeprägt.

Besonderer Rückenwind wird im laufenden Jahr vom internationalen Straßentheaterfestival „tête-à-tête“ erwartet, das als Sondereffekt sowohl im Vermietungs- als auch im Veranstaltungsbereich zu zusätzlichen Umsatzerlösen führen dürfte. Insgesamt ist daher – vorbehaltlich unvorhersehbarer externer Entwicklungen – von einer positiven Geschäftsentwicklung auszugehen.

Auf der Kostenseite bleiben jedoch einige zentrale Herausforderungen bestehen. Instandhaltungsmaßnahmen an den Bestandsimmobilien werden in den kommenden Jahren zu einem relevanten Ausgabenfaktor. Besonders die anstehende Sanierung der Tiefgarage, Maßnahmen an Fassade und Sanitäranlagen sowie bauliche Anpassungen an Bühne und Infrastruktur werden sich auf die Ertragslage auswirken. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 31.03.2025 der Entwurfsplanung und der dazugehörigen Kostenberechnung für die Sanierung und barrierefreie Erschließung zugestimmt. In diesem Zusammenhang wurde der Eigenbetrieb Kultur & Veranstaltungen ermächtigt, alle mit dem Bauvorhaben verbundenen und erforderlichen Aufträge mit einem Gesamtbudget von max. 9,8 Mio. Euro in eigener Zuständigkeit zu erteilen. Die weiteren Planungsarbeiten sowie die Durchführung der notwendigen Ausschreibungen sind für das Jahr 2025 vorgesehen. Der Beginn der Bauausführung erfolgt voraussichtlich im Jahr 2026. Mit einer angestrebten Fertigstellung ist im 1. Quartal 2027 zu rechnen.

Der Planungs- und Bauausschuss hat in der Sitzung vom 05.06.2025 die Ermächtigung für die Vergabe der Planleistungen (57.000 €) für den Anschluss an das kommunale Nahwärmenetz sowie den Einbau einer Lüftungsanlage mit Kühlung erteilt. In Rahmen dieser Planungsleistungen erfolgt auch eine konkrete Kostenschätzung.

Ein weiterer Kostenblock zeichnet sich im Bereich der Barrierefreiheit ab: Der geplante Einbau eines Aufzugs zur Tiefgarage wird mittelfristig mit einem nennenswerten finanziellen Aufwand verbunden sein, stellt jedoch gleichzeitig eine wichtige Maßnahme zur Verbesserung der Nutzbarkeit und Zugänglichkeit der Halle dar.

Zusätzlich sind technische Ersatzinvestitionen notwendig – exemplarisch sei hier die Erneuerung der Gebäudeleittechnik im Jahr 2024 genannt.

Insgesamt überwiegt trotz dieser Herausforderungen die positive Einschätzung: Die stabile Nachfrage, das anhaltende Interesse an Live-Formaten sowie die hohe Nutzungsflexibilität der Veranstaltungsräume lassen auch für die kommenden Jahre eine solide Entwicklung erwarten – sofern es gelingt, den infrastrukturellen und personellen Anforderungen kontinuierlich gerecht zu werden.

Mit Beschluss vom 20.02.2025 hat der Gemeinderat die Integration der Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing und Citymanagement in den Eigenbetrieb Kultur & Veranstaltungen zum 01.04.2025 beschlossen. Hierdurch umfasst die Zuständigkeit folgende Bereiche: Betrieb der BadnerHalle und der Reithalle, Durchführung kultureller, kommerzieller und gesellschaftlicher Veranstaltungen, Wirtschaftsförderung, Citymanagement, Stadttourismus, Stadtmarketing sowie die Betreuung der Städtepartnerschaften der Stadt Rastatt.

BILANZEN

A K T I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Anlagevermögen Gesamt	5.791.206,60	6.110.617,93	6.452.830,93	6.484.032,60
Immaterielle Vermögensgegenstände	14.461,00	16.804,00	19.196,00	22.074,00
Sachanlagen	5.776.744,60	6.093.813,93	6.433.634,93	6.461.958,60
Finanzanlagen				
Umlaufvermögen Gesamt	8.250.243,56	3.227.619,42	2.175.761,24	1.698.387,45

Vorräte	0	0	0	3.660,00
Forderungen	59.210,51	80.507,32	104.533,76	108.425,72
Wertpapiere	0	0	0	0
Kassenbestand bzw. Guthaben	2.399.149,15	3.147.112,10	2.071.227,48	1.586.301,73
Rechnungsabgrenzungsposten	678,30	1.303,74	11.409,22	832,94
Bilanzsumme	9.339.541,09	8.640.001,39	8.183.252,99	

P A S S I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Eigenkapital Gesamt	6.402.815,83	6.194.669,60	5.477.432,77	5.892.293,43
Stammkapital	103.000,00	103.000,00	103.000,00	103.000,00
Rücklagen	10.699.752,28	10.699.752,28	10.699.752,28	10.699.752,28
Gewinn/Verlust	-4.399.936,45	-4.608.082,68	-5.325.319,51	-4.689.451,15
Empfangene Ertragszuschüsse *)	1.359.149,00	2.738.611,00	2.733.012,00	1.843.290,00
Rückstellungen	148.889,09	178.987,99	200.161,96	120.989,24
Verbindlichkeiten*)	1.698.538,64	2.965.883,50	2.962.406,66	2.169.970,32
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0
Bilanzsumme	8.250.243,56	9.339.541,09	8.640.001,39	8.183.252,99

*) Die erhaltenen Ertragszuschüsse (= Betriebskostenzuschuss der Stadt an den Eigenbetrieb Kultur und Veranstaltungen) sind seit 2013 in den Verbindlichkeiten enthalten.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2024	2023	2022	2021
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse	917.434,16	588.991,72	764.347,22	420.850,13
+ Bestandsveränderungen	0	0	0	0
+ Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0
+ Sonstige betriebliche Erträge	17.656,09	28.826,14	17.914,76	67.868,52
= A. Betriebsleistung	934.999,25	617.817,86	782.261,98	488.718,65

Materialaufwand	906.632,54	482.795,94	855.805,97	318.924,96
+ Personalaufwand	1.407.406,68	1.217.415,07	1.259.135,25	1.142.620,14
+ Abschreibungen	368.400,18	384.575,85	365.849,38	367.683,93
+ Sonstige betriebliche Aufwendungen	651.178,93	466.478,80	491.243,92	420.791,76
= B. Betriebsaufwand	3.333.618,33	2.551.265,66	2.972.034,52	2.250.020,79
= C. Betriebsergebnis (A. ./ B)	-2.398.619,08	-1.933.447,80	-2.186.772,54	-1.761.302,14
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0	0
+ Erträge aus anderen Wertpapieren	0	0	0	0
+ Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68.194,20	20.313,68	0	0
./ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	26.035,77	49.152,06	22.057,68	99,84
= D. Finanzergebnis	-42.158,43	-28.238,38	-22.057,68	-99,84
= E. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (C. + D.)	-2.356.362,21	-1.962.286,18	-2.208.830,22	-1.761.401,98
+ außerordentliche Erträge				
./ Gewinnrücklagen tête-à-tête	0	0	0	0
./ außerordentliche Aufwendungen	0	0		
./ Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.229,12	27,58		
./ Sonstige Steuern	49.314,44	49.314,44	49.314,44	49.315,91
= Jahresgewinn/Jahresverlust	-2.406.905,77	-2.011.628,20	-2.258.144,66	-1.810.717,89

HAUSHALTSRECHNUNG

		2024	2023	2022	2021
	Dimen- sion				
Gewinn/Verlust		2.406.905,77	2.011.628,20	2.258.144,66	1.810.717,89
Vermögenslage					
Anlagenintensität	%	70,20	65,43	74,69	79,24
Umlaufintensität	%	29,80	34,56	25,18	20,75
Investitionen		60.471,18	43.622,85	334.647,71	72.998,93
Finanzlage					
Eigenkapitalquote	%	77,60	66,33	63,40	72,00
Fremdkapitalquote	%				

Anlagendeckung I	%	110,56	101,38	84,88	90,87
Anlagendeckung II	%				
Ertragslage					
Umsatzrentabilität	%				
Eigenkapitalrentabilität	%				
Gesamtkapitalrentabilität	%				
Kostendeckung	%	27,52	24,22	25,70	18,38
Cash-Flow					
Personalkostenintensität	%	42,18	47,72	42,37	50,78
Personalaufwand je Mitarbeiter					

KENNZAHLEN

	2024	2023	2022	2021	2024	2023	2022	2021	2024	2023	2022	2021	2024	2023	2022	2021
	BHR	BHR	BHR 1)	BHR	RH	RH	RH 1)	RH	Tat	Tat	Tat	Tat klitzeklein 2)	Sonst. VA's	Sonst. VA's	Sonst. VA's 3)	Sonst. VA's
Veranstaltungen	90	86	122	103	110	113	95	70	150	Keine VA	200	8	10	11	8	12
Veranstaltungstage	87	86	107	108	168	163	153	182	5		6	2	5			
Belegtage (inkl. Auf- & Abbautage + Proben- tage)	185	181	157	143	314	346	292	244								
Davon Eigen- oder Kooperations-VA's (in o.a. Kategorien enthal- ten)	4	5	4	0	6	5	6	3	150		200		10	11	8	12

- 1) Die Belegungsstatistik im Jahr 2022 spiegelt immer noch die Auswirkungen durch Corona wieder. Es fanden zwar 122 Veranstaltungen in der BadnerHalle statt, aber 34 davon waren Sitzungen des Gemeinderats und seiner Ausschüsse. Im Jahr 2022 wurden 24 VA's nach Mietvertrag storniert. In der Reithalle fanden 95 Veranstaltungen statt, 24 wurden abgesagt.
- 2) Im Jahr 2021 fand das internationale Straßenfestival pandemiebedingt in deutlich geringerem Umfang statt. Das „tête-à-tête klitzeklein“ fand an einem Wochenende mit 4 Gruppen statt.

IV. Zweckverbände

Abwasserverband Murg



ALLGEMEINE ANGABEN

Abwasserverband Murg
Klärwerkstr. 1
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 10 48 - 0
E-Mail: avm@abwasserverband-murg.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Die aktuelle Verbandssatzung wurde am 23.09.2013 durch die Verbandsversammlung beschlossen und ist am 01.11.2013 in Kraft getreten. Die Verbandsversammlung hat am 14.12.2023 hierzu die 7. Änderungssatzung beschlossen.
Gründungsdatum ist der 26.10.1961.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Zweckverband setzt sich für die Reinhaltung der Murg und Ihrer Zuflüsse ein.

Der Zweckverband hat die Aufgabe, die aus den Ortsnetzen im Verbandsgebiet anfallenden häuslichen und gewerblichen Abwässer vor ihrer Einleitung in den Vorfluter entsprechend den gesetzlichen Vorschriften und Richtlinien zu reinigen, zu verwerten oder sonst unschädlich zu machen. Abwässer müssen vor der Übernahme so behandelt werden, dass die Verbandsanlage in ihrer Wirkung nicht beeinträchtigt wird.

ÖFFENTLICHER ZWECK DES UNTERNEHMENS

Die Gewässergüte der Murg ist ab Baiersbronn mäßig belastet (Güteklasse II) (Quelle: Landesanstalt für Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW), 2004). Seit Inbetriebnahme der Erweiterung des Gruppenklärwerks Rastatt im Jahr 1997 hat sich die biologische Gewässergüte der Murg ab Rastatt damit von „kritisch belastet“ in „mäßig belastet“ geändert.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

BETEILIGUNG

	Gemeinsame Anlagen		Gruppe Rastatt	
	%	€		%
Rastatt	42,088	156.796,58	65,991	8.248.958,06
Bischweier	2,886	10.751,64	4,107	513.380,17
Kuppenheim	7,480	27.866,34	13,976	1.747.017,59
Muggensturm	5,463	20.352,11	7,269	908.634,15
Ötigheim	3,834	14.283,36	5,621	702.632,08
Steinmauern	2,020	7.525,40	3,036	379.503,82
Baden-Baden	1,319	4.913,86	0,000	0,00
Gaggenau	34,910	130.055,32	0,000	0,00
Summe:	100,000	372.544,61	100,000	12.500.125,87

Verbindungen zum städtischen Haushalt

	Verwaltungskosten- Beitrag
2024	37.571,48 €
2023	39.544,58 €
2022	36.761,15 €
2021	23.086,68 €

Verbindung zum Eigenbetrieb Stadtentwässerung

	Betriebskos- tenumlage an AWV Murg	Zinsumlage an AWV Murg	Kapitalum- lage an AWV Murg	Verbands- umlage an AWV Murg	Gesamtzah- lung an AWV Murg
2024	2.048.569,99	57.598,39	0,00	401.001,96	2.507.170,34
2023	1.694.827,61	2.260,34	0,00	405.597,99	2.102.685,94
2022	1.586.998,05	464,36	0,00	253.174,06	1.863.183,03
2021	1.825.317,52	614,37	0,00	291.520,82	2.117.452,71

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Verbandsversammlung:

1. Vorsitzender:

Oberbürgermeister Michael Pfeiffer (ab 21.03.2024)

2. Vorsitzender:

Oberbürgermeister Michael Pfeiffer (ab 14.12.2023 bis 21.03.2024)

Oberbürgermeisterin Monika Müller (ab 21.03.2024)

Mitglieder:

Stadt Baden-Baden (Ebersteinburg)	2 Stimmen
Gemeinde Bischweier	5 Stimmen
Stadt Gaggenau	30 Stimmen
Stadt Kuppenheim	13 Stimmen
Gemeinde Muggensturm	9 Stimmen
Gemeinde Ötigheim	7 Stimmen
Stadt Rastatt	30 Stimmen
Gemeinde Steinmauern	4 Stimmen

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Ausschuss / Aufsichtsrat:	Entschädigung für ehrenamtliche Tätigkeit	
	- für den Verbandsvorsitzenden je Monat	300,00 €
	- für den Stellvertreter je Monat	150,00 €

WICHTIGE VERTRÄGE

Vertrag mit den Stadtwerken Gaggenau, Stadtwerken Rastatt und eneREGIO GmbH über Stromversorgung (letzter Änderungsvertrag gültig ab 12.05.2020).

PERSONALENTWICKLUNG (STAND 31.12.)

	<u>2024</u>	<u>2023</u>	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Beschäftigte	22,82	22,42	22,07	21,42
Auszubildende	0	0	0	0
Insgesamt	22,82	22,42	22,07	21,42

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Der Abwasserverband Murg hat Stammkapitalanteile beim Badischen Gemeinde-Versicherungsverband.

Der Abwasserverband Murg ist seit dem 01.05.2022 Mitglied im Zweckverband „Klärschlammverwertung Zweckverband Südbaden“.

BETRIEBSZWEIGE

- Gruppenklärwerk Gaggenau
- Gruppenklärwerk Rastatt

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2024

Am 14.12.2023 wurde die Haushaltssatzung mit dem Haushaltsplan 2024 beschlossen:

- im Gesamtergebnishaushalt	
Ordentliche Erträge	7.624.300,00 €
Ordentliche Aufwendungen	- 7.624.300,00 €
Ordentliches Ergebnis	0,00 €
Außerordentliche Erträge	0,00 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €
Veranschlagtes Sonderergebnis	0,00 €
- im Gesamtfinanzhaushalt	
Einzahlungen	7.475.300,00 €
Auszahlungen	- 6.548.700,00 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	926.600,00 €
- Investitionstätigkeit	
Einzahlungen	1.575.000,00 €
Auszahlungen	- 10.787.000,00 €
Zahlungsmittelbedarf aus Investitionstätigkeit	- 9.212.000,00 €
- Finanzierungsmittelüberschuss/-fehlbetrag	- 8.285.400,00 €
- Finanzierungstätigkeit	
Einzahlungen	8.030.000,00 €
Auszahlungen	- 527.600,00 €
Zahlungsmittelüberschuss aus Finanzierungstätigkeit	- 8.302.400,00 €
Änderung des Finanzierungsmittelbestands	17.000,00 €
- bei einer Kreditermächtigung von	8.830.000,00 €
davon für gemeinsame Anlagen	280.000,00 €
davon für die Gruppe Rastatt	4.750.000,00 €
davon für die Gruppe Gaggenau	3.800.000,00 €

festgesetzt.

ENTWICKLUNG HAUSHALTSWIRTSCHAFTSJAHR 2023 UND 2024 / AUSBLICK

	Ist 2023	Ist 2024
Gesamtergebnisrechnung		
Ordentliche Erträge	5.425.628,45	6.137.227,74
Ordentliche Aufwendungen	-5.425.628,45	-6.137.227,74
Ordentliches Ergebnis	0,00	0,00
außerordentliche Erträge	0,00	0,00
außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
Sonderergebnis	0,00	0,00
Gesamtergebnis	0,00	0,00
Gesamtfinanzrechnung		
Einzahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	4.938.924,37	5.991.518,42
Auszahlungen aus lfd. Verw.tätigkeit	-4.154.624,66	-5.159.367,75
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	784.299,71	832.150,67
Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	855.300,00	1.499.000,00
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-3.288.250,70	-8.723.744,36
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf	-2.432.950,70	-7.224.744,36
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	-1.648.650,99	-6.392.593,69
Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen	2.200.000,00	9.150.000,00
Auszahlungen	-2.632.853,51	-1.549.842,47
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	-432.853,51	-7.600.157,53
Änderung des Finanzierungsmittel- bestands zum Ende des Haushaltsjahres	-2.081.504,50	1.207.563,84

Verschuldung

Der Schuldenstand betrug zum 01.01.2024 EUR 7.061.207,17. Kreditaufnahmen wurden 2024 in Höhe von 8.100.000,00 € getätigt. Es fand eine Umschuldung in Höhe von 1.050.000,00 € statt. Die ordentliche Tilgung betrug 499.842,47 €.

Zum Jahresabschluss ergab sich ein Schuldenstand von 14.661.364,70 €.

Betrieb der Kanäle und Pumpwerke, Gruppe Rastatt

Eigenkontrolle

Im Sammler Plittersdorf zwischen Riedkanal und Nordwestumgehung wurden starke Korrosionsschäden durch biogene Schwefelsäure an den Schachtwänden festgestellt. Die Sanierung erfolgt 2024/2025.

Betrieb der Kläranlage

Die Bauarbeiten der 4. Reinigungsstufe liegen im Zeitplan. Die Ausschreibungsphase und Vergabe der wesentlichen Gewerke für den Bau, die Maschinenteknik und die elektrotechnische Ausrüstung wurde im 1. Quartal 2024 abgeschlossen.

BILANZEN

A K T I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€
1. Vermögen	27.074	18.148	17.955	18.341
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	12	18	24	29
1.2 Sachvermögen	23.754	16.037	13.755	14.226
1.3 Finanzvermögen				
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0		
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinl.	0	0		
1.3.3 Sondervermögen	0	0		
1.3.4 Ausleihungen	0	0		
1.3.5 Wertpapiere u. sonstige Geldanlagen	0	0		
1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	6	1	1	2
1.3.8 privatrechtliche Forderungen	14	13	14	14
1.3.9 Liquide Mittel	3.288	2.079	4.161	4.070
2. Rechnungsabgrenzungsposten	4	1	2	4
Bilanzsumme	27.078	18.149	17.957	18.345
P A S S I V A	2024	2023	2022	2021
		Ist	Ist	Ist
		T€	T€	T€
1. Eigenkapital	8.316	8.316	8.316	8.316
2. Sonderposten	2.819	1.424	673	867
3. Rückstellungen	126	77	96	142
4. Verbindlichkeiten	15.769	8.289	8.831	8.971
5. Rechnungsabgrenzungsposten	48	43	41	49
Bilanzsumme	27.078	18.149	17.957	18.345

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN

	2024	2023	2022	2021
		Ist	Ist	Ist
		T€	T€	T€
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	6.011	5.128	4.963	5.145
+ Entgelte f.d. Benutzung / Inanspruchn. öff. Einricht.	12	15	14	11
+ Privatr. Leistungsentgelte, Kostenerst. etc.	76	100	97	106
+ Sonstige ordentliche Erträge	35	183	83	165
+ Finanzerträge	3		0	0
= A. Ordentliche Erträge	6.137	5.426	5.157	5.427
Personalaufwendungen	1.652	1.670	1.563	1.450
+ Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.699	2.493	2.399	2.625
+ Sonstige ordentliche Aufwendungen	531	1.006	1.015	243
+ Zinsen und ähnliche Aufwendungen	232	22	16	16
+ Transferaufwendungen	19			
+ Bilanzielle Abschreibungen	1.004	235	164	1.093
= B. Ordentliche Aufwendungen	6.137	5.426	5.157	5.427
= C. Ordentliches Jahresergebnis	0	0	0	0
Außerordentliche Erträge	0	0	0	1
./i. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	-1
= D. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0
= Jahresgewinn/Jahresverlust aus GuV	0	0	0	0

Riedkanal - Zweckverband

ALLGEMEINE ANGABEN

Riedkanal - Zweckverband
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 50 57
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 51 99

E-Mail: riedkanal-zweckverband@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzung vom 16.03.2023 (Inkrafttreten: 01.01.2023). Gründungsdatum ist der 07.03.1934.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Unterhaltung und Betrieb der Verbandsstrecke- und Anlagen, die der Entwässerung des natürlichen Geländes und der Siedlungsflächen dienen, die die Riedkanalstrecke als Vorfluter haben. Insbesondere ist die Aufgabe des Verbandes:

1. Die Verlegung, Vertiefung, Renaturierung und Verbesserung des Riedkanals
2. Die regelmäßige Räumung des Riedkanals
3. Die Unterhaltung und Reinigung des Dükers
4. Die Unterhaltung und der Betrieb des Schöpfwerkes auf Gemarkung Steinmauern
5. Die im Interesse des Riedkanals erforderliche Offenhaltung des Durchstiches im Steinmauerer Altrhein bis ca. 300 m unterhalb des Schöpfwerkes

Anlagen: Riedkanal (Beginn: Auslauf der Verdolung in Iffezheim, Ende: 300 m unterhalb des Schöpfwerkes in Steinmauern)

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied im Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit (GKZ).

BETEILIGUNG

Es sind keine Stammkapitaleinlagen vorhanden.

Die Stadt Rastatt ist gemäß § 3 Abs. 1 der Verbandssatzung zu 70,23 % am Verbandsvermögen beteiligt.

Anteil der Stadt Rastatt

	Umlage für laufende Verwaltungstätigkeit	Umlage für Investitionstätigkeit
2024	168.552,00 €	50.916,75 €
2023	179.086,00 €	98.322,00 €
2022	165.041,00 €	0 €
2021	187.514,10 €	12.593,52 €

ORGANE DES UNTERNEHMENS

Geschäftsführung: Geschäftsstelle bei der Stadt Rastatt, Fachbereich Tiefbau und Wasserwirtschaft

Verbandsversammlung:

Verbandsvorsitzender: N.N.

Stellv. Verbandsvorsitzender: Bürgermeister Christian Schmid, Gemeinde Iffezheim

Mitglieder:

- Gemeinde Iffezheim 3 Stimmen Anteil: 12,45 %
- Gemeinde Steinmauern 2 Stimmen Anteil: 8,01 %
- Stadt Baden-Baden 2 Stimmen Anteil: 9,31 %
- **Stadt Rastatt 4 Stimmen Anteil: 70,23 %**

Bezüge der Geschäftsführung und des Betriebsausschusses

Die Verbandsgeschäfte werden durch die Verbandsverwaltung, Stadt Rastatt, wahrgenommen. Bezüge für die Geschäftsführung/Betriebsausschuss entfallen.

Erstattungen an Verbandsverwaltung Stadt Rastatt (VwV Kostenfestsetzung)	
2024	30.538,98 €
2023	28.437,00 €
2022	44.222,65 €
2021	23.392,35 €

WICHTIGE VERTRÄGE

Es sind keine wichtigen Verträge vorhanden.

PERSONALENTWICKLUNG

Entfällt, da der Zweckverband kein eigenes Personal hat.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Es sind keine Beteiligungen an anderen Unternehmen vorhanden.

BETRIEBSZWEIGE

Separate Betriebszweige sind nicht vorhanden.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2024 / AUSBLICK

Rückblick 2024

Die Verbandsversammlung beschloss den Haushaltsplan in öffentlicher Sitzung am 12. Oktober 2023.

Für das Jahr 2024 gliedert sich der Haushaltsplan wie folgt:

Ergebnishaushalt	
Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	240.360 €
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	- 245.775 €
Veranschlagtes ordentlichen Ergebnis	- 5.415 €
Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge	0 €
Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen	- 0 €
Veranschlagtes Sonderergebnis	0 €
Veranschlagtes Gesamtergebnis (Summe aus 1.3 und 1.6) von	- 5.415 €
Finanzhaushalt	
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	240.360 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	- 216.150 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf des Ergebnishaushalts	24.210 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit von	179.000 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit von	- 180.000 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	- 1.000 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	23.210 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	0 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	- 0 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit (Saldo aus 2.8 und 2.9) von	0 €
Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands	23.210 €
Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme	0 €
Schuldenstand zum 31.12.2024	0 €

Ausblick 2025

Der Haushaltsplan 2025 ist gegliedert wie folgt:

Ergebnishaushalt	
Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge	240.360 €
Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen	-243.275 €
Veranschlagtes ordentliches Ergebnis	-2.915 €
Gesamtbetrag der außerordentlichen Erträge von	0 €
Gesamtbetrag der außerordentlichen Aufwendungen von	0 €
Veranschlagtes Sonderergebnis	0 €
Veranschlagtes Gesamtergebnis	-2.915 €
Finanzhaushalt	
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	240.360 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit	-213.650 €
Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit	26.710 €
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	100.000 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-100.000 €

Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Investitionstätigkeit	0 €
Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf	26.710 €
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	0 €
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit von	0 €
Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit	0 €
Veranlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestandes von	26.710 €
Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahme	0 €

Der im Oktober 2022 vergebene Auftrag für die Erneuerung der Mittelspannungsschaltanlage im Pumpwerk Steinmauern konnte wegen Abstimmungsproblemen mit den von einer Stromabschaltung im Zuge der Ausführung Betroffenen sowie möglicher Alternativen noch nicht ausgeführt werden.

Die Umrüstung des Krautbaggers vor dem Düker zu einer vollautomatisch funktionierenden Anlage abgeschlossen, es sind nur noch kleinere Anpassungsarbeiten erforderlich.

Für Renaturierungsmaßnahmen im Bereich der Pferderennbahn Iffezheim soll eine Planung erstellt werden.

BILANZEN

A K T I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€

Anlagevermögen Gesamt

Immaterielle Vermögensgegenstände
Sachanlagen
Finanzanlagen

Umlaufvermögen Gesamt

Einlagen bei öff.-rechtl. Geldinstituten
Forderungen
Wertpapiere
Kassenbestand bzw. Guthaben

Fehlbetrag

Bilanzsumme

P A S S I V A	2024	2023	2022	2021
	Ist	Ist	Ist	Ist
	T€	T€	T€	T€

Eigenkapital Gesamt

Deckungskapital
Rücklagen

Empfangene Ertragszuschüsse

Rückstellungen

Verbindlichkeiten

Kassenvorgriff

Bilanzsumme

Bisher sind nur die Jahresabschlüsse 2013 bis 2016 festgestellt. Daher können noch keine Bilanzen und Rechnungsergebnisse für die Haushaltsjahre 2017 ff. vorgelegt werden.

V. Stiftungen

Ludwig-Enz-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Ludwig-Enz-Stiftung
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Stiftungssatzung vom 30.07.1982. Stifter: Herr Ludwig Enz

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Erstellung des vom Erblasser in Auftrag gegebenen Brunnens und dessen Unterhaltung sowie für den Fall von Ertragsüberschüssen auch zur Unterhaltung anderer im Stadtgebiet von Rastatt befindlichen Brunnen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: **761.714,66 €**
Kapitalstand zum 31.12.2024: **761.714,66 €**
(davon 761.714,66 € Inneres Darlehen an Stadt)

	Zinsen	Ausgaben	Gewinn/Verlust
2024	1.447,26 €	1.447,26 €	0,00 €
2023	1.447,26 €	1.447,26 €	0,00 €
2022	1.447,26 €	1.447,26 €	0,00 €
2021	1.294,92 €	1.294,92 €	0,00 €

ABSCHLUSSPRÜFER

Vorlage eines jährlichen Berichtes beim Finanzamt Rastatt.

Theodor und Maria Danecki-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Theodor und Maria Danecki-Stiftung
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Stiftungssatzung vom 14.10.1975. Stifter: Frau Theodora Margaretha Plummer, geb. Danecki

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Verwendung des Nachlasses für das Heimatmuseum der Stadt Rastatt, die Schulen und öffentliche Bibliotheken der Stadt Rastatt. Folgende Quote wurde durch Beschluss des Gemeinderates vom 03.03.1980 bzw. 09.06.1997 festgelegt:

Schulen: 3/5
Stadtbibliothek: 1/5
Museum: 1/5

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: 831.138,79 €
Kapitalstand zum 31.12.2024: **996.291,35 €**
(davon 907.832,57 € Inneres Darlehen an Stadt)

	Zinsen	Ausgaben	Gewinn/Verlust
2024	2.053,09 €	57.173,49 €	-55.120,40 €
2023	1.943,51 €	4.112,50 €	-2.168,99 €
2022	1.724,89 €	0,00 €	1.724,89 €
2021	1.543,32 €	0,00 €	1.543,32 €

Johanna-Oehlschläger-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Johanna-Oehlschläger-Stiftung
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Vereinbarung zwischen dem Stifter, Herrn Dr. Andreas Oehlschläger und dem LWG Rastatt vom 24.02.1967. Gründungsdatum ist der 01.01.1967.

Stifter: Dr. Andreas Oehlschläger, Mannheim

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Verwendung der Zinsen zu gleichen Teilen für zwei begabte, fleißige und demokratisch eingestellte Schüler des LWG für hervorragende Leistungen auf dem Gebiet der Naturwissenschaften.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: 7.669,38 €
Kapitalstand zum 31.12.2024: **7.461,16 €**

	Zinsen	Schülerpreise	Gewinn/Verlust
2024	22,88 €	150,00 €	-127,12 €
2023	11,81 €	150,00 €	-138,19 €
2022	0,00 €	150,00 €	-150,00 €
2021	0,00 €	150,00 €	-150,00 €

Stiftung Loreye-Preis

ALLGEMEINE ANGABEN

Stiftung Loreye-Preis
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 31 03
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 30 99

E-Mail: finanzwirtschaft@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Stiftungsvertrag vom 20.11.1967 zwischen der Stadt Rastatt und der Vereinigung der Freunde des LWG.

Stifter: Vereinigung der Freunde des LWG

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Verwendung des Ertrags für jeweils einen Schüler des LWG für besondere Leistungen auf dem Gebiet der Geisteswissenschaften.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Rechtlich unselbständige örtliche Stiftung.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital: 3.476,08 €

Spende Freunde des LWG am
13.10.1999: 5.112,91 €

Kapitalstand zum 31.12.2024: **11.034,03 €**

	Zinsen	Zuführung Stiftung	Schülerpreise	Gewinn/Verlust
2024	34,03 €	237,56 €	150,00 €	121,59 €
2023	12,44 €	206,08 €	150,00 €	68,52 €
2022	0,00 €	350,00 €	300,00 €	50,00 €
2021	0,00 €	200,00 €	150,00 €	50,00 €

Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung

ALLGEMEINE ANGABEN

Markgräfin Sibylla-Augusta-Stiftung
Marktplatz 1
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 0
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 1008

E-Mail: post@rastatt.de
Internet: www.rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom 13.12.2021. Gründungsdatum ist der 08.12.1976.

Stifter: - Heimatverband Schlackenwerth
 - Stadt Rastatt

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Zweck der Stiftung ist es, im Rahmen der Aufgabenstellung des § 96 BVFG das Kulturgut der Deutschen aus der Stadt Schlackenwerth in Böhmen und das Wirken der Markgräfin Sibylla-Augusta von Baden, Prinzessin aus dem Hause Sachsen-Lauenburg zu Schlackenwerth, sowie das künstlerische und kulturelle Schaffen der Schlackenwerther in ihrem Gefolge zu erforschen und zu verbreiten.

Die Stiftung soll ausschließlich kulturellen Zwecken dienen. Dieser Stiftungszweck soll insbesondere durch Sammlung und Ankäufe von Archivalien, Veröffentlichung von Dokumentationen und Publikationen, durch kulturelle Veranstaltungen und die weitere Ausstattung des Schlackenwerther-Raumes im städtischen Heimatmuseum der Patenstadt Rastatt erfüllt werden.

Die Stiftung ist berechtigt, erforderlichenfalls und unter günstigen Voraussetzungen auch anderweitige Räumlichkeiten anzumieten oder zu erwerben, um die gesammelten Archivalien und Dokumente auszustellen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

KAPITALSTAND

Ursprungskapital:	35.572,76 €		
Zusammensetzung:	17.786,38 €	50 %	Stadt Rastatt
	17.786,38 €	50 %	Heimatverb. Schlackenwerth

ORGANE DER STIFTUNG

Geschäftsführung: Die Verwaltung wird durch die Stadt Rastatt vorgenommen.

Stiftungsvorstand: **Vorsitzender:**
Oberbürgermeisterin Monika Müller

Mitglieder:
Stellvertretender Vorsitzender Herr Horst Hippmann
Thomas Foh
Geschäftsführer Herr Kurt Starrach

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt.

Siebenpfeiffer - Stiftung



ALLGEMEINE ANGABEN

Siebenpfeiffer - Stiftung
Am Forum 1
66424 Homburg

Telefon: (0 68 41) 1 04 84 19

Internet: www.siebenpfeiffer-stiftung.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom 29.07.2019. Gründungsjahr ist 1988.

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Das Stiftungsvermögen dient insbesondere der wissenschaftlichen Erforschung von Leben, Werk u. Wirken von Philipp Jakob Siebenpfeiffer, von 1818 bis 1830 erster Landcommissär des ehemaligen Landkreises Homburg und einer der Hauptinitiatoren des Hambacher Festes von 1832, und der Untersuchung des historischen Umfeldes von 1789 bis 1848/49 im Allgemeinen und – damit zusammenhängend – der Förderung der Kunst und Kultur.

Die Stiftung wird eine Dauerausstellung aufbauen, Publikationen herausgeben, Seminare, Symposien, Vorträge, Exkursionen, Dauer- und Wechselausstellungen und künstlerische Veranstaltungen anbieten.

Ferner ist nach Möglichkeit ein Archiv einzurichten.

KAPITALSTAND

Stammkapital:	2.556,45 €
Stadt Rastatt:	1.022,58 € 40 %

STIFTUNGSMITGLIEDER

- Saarpfalz-Kreis
- Landkreis Bad Dürkheim
- Landkreis Kusel
- Landkreis Kaiserslautern
- Stadt Homburg
- Stadt Zweibrücken

- Stadt Rastatt
- Stadt Lahr
- Neustadt an der Weinstraße
- Landesverbände des Deutschen Journalisten-Verbandes (DJV) Saarland, Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Thüringen

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH



ALLGEMEINE ANGABEN

Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH
Gerokstraße 37
70184 Stuttgart

Telefon: (07 11) 25 99 39 - 0
Telefax: (07 11) 25 99 39 - 20

E-Mail: info@kunststiftung.de
Internet: www.kunststiftung.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom 29.07.2021. Gründungsjahr ist 1977.

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Die Stiftung dient der Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg.

Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen.

KAPITALSTAND

Stammkapital:	102.258,38 €
Stadt Rastatt:	511,29 € 0,5 %

Umweltstiftung Rastatt



ALLGEMEINE ANGABEN

Umweltstiftung Rastatt
Herrenstraße 15
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 9 72 - 42 10
Telefax: (0 72 22) 9 72 - 40 99

E-Mail: umweltstiftung@rastatt.de
Internet: www.umweltstiftung-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Die „Umweltstiftung Rastatt“ wurde am 20.12.1999 als rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts errichtet. Sie hat ihren Sitz in Rastatt. Die Genehmigung durch das Regierungspräsidium erfolgte durch Erlass vom 20.12.1999.

GEGENSTAND DER STIFTUNG

Die „Umweltstiftung Rastatt“ dient der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Verwaltungsraum Rastatt, bestehend aus der Stadt Rastatt sowie den Gemeinden Iffezheim, Steinmauern, Muggensturm und Ötigheim. Sie soll Natur und Landschaft im Verwaltungsraum Rastatt erhalten, seine naturschutzgerechte Entwicklung fördern und zur Erhaltung der heimischen Tier- und Pflanzenwelt sowie der Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes beitragen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DER STIFTUNG

Rechtlich selbständige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

KAPITALSTAND

Zusammensetzung des Stiftungsvermögens zum 31.12.2024

Im Jahr 2024 konnten Zinseinnahmen in Höhe von 93.412,83 € (2023: 50.006,76 €) erwirtschaftet werden.

Damit betragen die **Gesamteinnahmen 93.512,83 €**.

Für Projekte wurden keine Fördermittel ausbezahlt. Für Bankaufwendungen fielen Kosten in Höhe von 67,85 € an. Die Ausgaben für die Internetseite der Umweltstiftung Rastatt betragen 264,00 €. Für die Mitgliedschaft im Landschaftserhaltungsverband für den Landkreis Rastatt wurden 50,00 €

aufgewendet. Weiterhin wurde ein jährlicher Beitrag von 243,00 € für die Haftpflichtversicherung entrichtet.

Die Gesamtausgaben 2024 belaufen sich auf insgesamt 624,85 €.

Das Stiftungsvermögen erhöhte sich im Jahr 2024 um 92.887,98 € (2023: Erhöhung um 48.247,91 €) von 3.352.997,78 € auf 3.445.885,76 €.

Wertanpassung des Stiftungskapitals/Grundstockvermögens

Der Stiftungsvorstand der Umweltstiftung Rastatt hat in seiner Sitzung am 30. November 2017 beschlossen, den Inflationsausgleich in den Jahren auszusetzen, in denen der prozentuale Anteil der Zinseinnahmen am Grundstockvermögen dem Prozentsatz der Steigerung des Verbraucherpreisindex des jeweiligen Jahres entspricht oder darunter liegt.

Da der prozentuale Anteil der dem Jahr 2024 zuzurechnenden Zinseinnahmen am Grundstockvermögen 2,95 % beträgt bei einer Veränderung des Verbraucherpreisindex von +2,2 %, muss der Stiftungsvorstand in der nächsten Vorstandssitzung im Jahr 2025 über einen Inflationsausgleich für das Jahr 2024 beschließen.

Anmerkung: Der Vorstand der Umweltstiftung Rastatt hat in der Sitzung am 18.06.2025 beschlossen, dass für das Jahr 2024 ein Inflationsausgleich ausgesetzt wird.

Stiftungskapital/Grundstockvermögen: (Wert zum 31.12.2023)	3.161.743,73 €	
Stadt Rastatt:	0,00 €	0 %

ORGANE DER STIFTUNG

Stiftungsvorstand

Der Stiftungsvorstand setzte sich im Jahr 2024 aus folgenden Personen zusammen:

Vertreter

Stellvertreter

1. Oberbürgermeisterin der Stadt Rastatt

Monika Müller

Bürgermeister Raphael Knoth

2. Land Baden-Württemberg

Ministerialrat
Dr. Reinhold Schaal

Regierungsdirektorin
Petra Bernert (seit 04.04.2024)

3. Landkreis Rastatt

Sébastien Oser

Sophia Frietsch

4. Regierungspräsidium Karlsruhe, Referat Naturschutz und Landschaftspflege

Leitender Regierungsdirektor
Daniel Raddatz

Lena Zech

5. KIT – Institut für Geographie und Geoökologie Abteilung Aueninstitut
Prof. Dr. Erika Schneider

6. Naturschutzbund Deutschland
Wolfgang Huber
Stellvertretender Vorsitzender des
Stiftungsvorstandes

7. Landesnaturschutzverband
Dipl.-Biologe
Martin Klatt

Dr. Volker Späth

Geschäftsführung

Im Jahr 2024 nahmen Veronika Öder und Anja Lips (jeweils Fachbereich Stadt- und Grünplanung) die Geschäftsführung der Umweltstiftung Rastatt wahr.

RÜCKBLICK GESCHÄFTSJAHR 2024

Für folgende Projekte und Maßnahmen (inklusive Zahlungsverkehr und Internetseite) wurden im Jahr 2024 Gelder ausbezahlt:

Ausgaben 2024	
Bankaufwendungen	67,85 €
Mitgliedsbeitrag Landschaftserhaltungsverband für den Landkreis Rastatt	50,00 €
Beitrag für Haftpflichtversicherung/BGV	243,00 €
Aufwendungen für Webseite	264,00 €
Gesamt	624,85 €

Spenden/Sponsoring 2024

Die Vorschriften zur Gemeinnützigkeit und Steuerpflicht gelten grundsätzlich auch für steuerbegünstigte Stiftungen.

Hiernach muss seitens des Empfängers von Geldern und Sachwerten zwischen Spenden und Sponsoring unterschieden werden. Verfolgt der Geber (Sponsor) eigene Ziele, wie Werbung oder Öffentlichkeitsarbeit, ist von Sponsoring auszugehen. Dies liegt bereits dann vor, wenn auf der Internetseite des Empfängers ein Link auf die Webseite eines Gebers geschaltet wird.

Sachwerte sind mit dem Buchwert anzugeben.

Bei Stiftungen ist ferner festzustellen, ob es sich um eine Zuwendung in den Vermögensstock der Stiftung handelt oder nicht.

2024 gab es keine Zuwendungen in den Vermögensstock der Umweltstiftung Rastatt.

2024 gingen folgende Geldspenden ein:

02.01.2024		100 €
------------	--	-------

Sachwerteinnahmen erfolgten 2024 nicht.

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt.

VI. Geschäftsanteile und Beteiligungen

Badischer Gemeinde- Versicherungs-Verband



ALLGEMEINE ANGABEN

Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband
Durlacher Allee 56
76131 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 6 60 - 0
Telefax: (07 21) 6 60 - 16 88

E-Mail: service@bgv.de
Internet: www.bgv.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom Dezember 2021. Gründungsdatum ist der 27.03.1923.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der BGV arbeitet nach dem Grundsatz der Gemeinnützigkeit mit dem Auftrag, Versicherungsprodukte nach dem Bedarfsdeckungsprinzip ohne Gewinnerzielung zu bieten. Zu den Mitgliedern gehören alle badischen Städte und Gemeinden, Landkreise, zahlreiche Gemeindeverwaltungs- und Zweckverbände sowie viele kommunale Unternehmen. Nach dem Prinzip der kommunalen Selbsthilfeeinrichtungen stellt der BGV in einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit sicher, dass Versicherungsschutz zu günstigen Beiträgen geboten wird, die sich am Bedarf kommunaler Risiken orientieren.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Beteiligung an einer Körperschaft des öffentlichen Rechts.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **7.350,00 €** an dem BGV beteiligt.

Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG

Baugenossenschaft
Gartenstadt Rastatt eG



ALLGEMEINE ANGABEN

Baugenossenschaft Gartenstadt Rastatt eG
Carl-Schurz-Straße 1
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 15 992 - 0

E-Mail: info@baugenossenschaft-gartenstadt.de
Internet: www.baugenossenschaft-gartenstadt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom Oktober 2018. Gründungsdatum ist der 23. August 1909.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Erwerb, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Wohnungen in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigentumswohnungen und Eigenheime.

Die Genossenschaft kann Gemeinschaftsanlagen u. Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerberäume sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen u. Dienstleistungen bereitstellen. Sie kann bebaute und unbebaute Grundstücke erwerben, belasten, veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Genossenschaftliches Mitglied.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **12.500,00 €** an der Genossenschaft beteiligt.

	Dividende
2024	276,10 €
2023	276,10 €
2022	184,07 €
2021	250,00 €

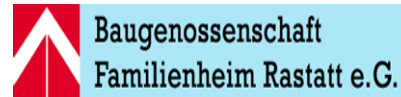
ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand:	Oliver Krause Reinhold Merklinger
Ausschuss / Aufsichtsrat:	Vorsitzender: Dirk Jung Rechtsanwalt
	Stellvertretender Vorsitzender: Manfred Kopp Wirtschaftsprüfer, Steuerberater
	Mitglieder: Ursula Böss-Walter Dipl.-Sozialpädagogin Kerstin Cee Bürgermeisterin (ab 22.06.2022) Otto Tepper Dipl.-Sozialpädagoge Michael Scholze Dipl.-Ing.

ABSCHLUSSPRÜFER

vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
- gesetzlicher Prüfungsverband -, Herdweg 52/54, 70174 Stuttgart

Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG



ALLGEMEINE ANGABEN

Baugenossenschaft Familienheim Rastatt eG
Friedrich-Ebert-Straße 34b
76437 Rastatt

Telefon: (0 72 22) 97 14 - 0
Telefax: (0 72 22) 97 14 - 44

E-Mail: info@familienheim-rastatt.de
Internet: www.familienheim-rastatt.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzungsfassung vom November 2007. Gründungsdatum ist der 5. März 1949.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck und Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Erwerb, Betreuung, Vermittlung und Bewirtschaftung von Immobilien aller Art und in allen Rechts- und Nutzungsformen, sowie Beteiligungen und Förderung des Gedankens der Eigentumbildung, insbesondere an Immobilien, durch ihre Mitglieder. Hierzu gehören auch alle Geschäfte, die den Mitgliedern mittelbar oder unmittelbar dienen.

Außerdem kann sie alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen.

Eine Ausdehnung des Geschäftsbetriebes auf Nichtmitglieder ist zulässig.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Genossenschaftliches Mitglied.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **7.820,00 €** an der Genossenschaft beteiligt.

	Dividende
2024	312,80€
2023	312,80 €
2022	312,80 €
2021	312,80 €

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Das Unternehmen ist an folgenden anderen Unternehmen beteiligt:

- vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Stuttgart
- Siedlungswerk Baden e.V. Karlsruhe Vereinigung von Wohnungsunternehmen in der Erzdiözese Freiburg
- Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V., Köln
- Arbeitgeberverband der Wohnungswirtschaft e.V., Düsseldorf
- Industrie- und Handelskammer, Karlsruhe
- Raiffeisenbank Südhardt eG, Durmersheim
- Volksbank pur eG
- Josef-Saier-Stiftung e.V.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand:	Marco Haungs	Geschäftsführender Vorstand	Bühl-Weitenung
	Prof. Dr. Rupert Felder	Nebenamtlicher Vorstand	Gernsbach
Ausschuss / Aufsichtsrat:			
	Reiner Dehmelt Bürgermeister a.D.	Aufsichts- ratsvorsitzender	Hügelsheim
	Veronika Laukart Bürgermeisterin	Prüfungsausschuss	Au am Rhein
	Daniela Schneider Ortsvorsteherin	Schriftführerin	Rastatt-Wintersdorf
	Axel Grässle	Prüfungsausschuss	Gaggenau
	Thomas Lachnicht	Prüfungsausschuss/ Stv. Schriftführer	Rheinmünster

ABSCHLUSSPRÜFER

vbw Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V., Herdweg 52/54,
70174 Stuttgart

Zweckverband 4IT



ALLGEMEINE ANGABEN

Zweckverband 4IT
Pfannkuchstraße 4
76185 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 95 29 - 0
Telefax: (07 21) 95 29 - 1 20

E-Mail: info@komm.one oder 4IT-Rechnungswesen@komm.one
Internet: www.komm.one

Der Gesamtzweckverband 4IT setzt sich zusammen aus den einzelnen Zweckverbänden KDRS, KIRU und KIVBF, die zum 01.07.2018 zum Gesamtzweckverband 4IT fusionierten.

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Grundlage des Zweckverbandes ist die Verbandssatzung in der Fassung vom 16.05.2018, in der Fassung vom 24.11.2022

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Der Verband ist einer der Träger der Komm.ONE, Anstalt öffentlichen Rechts, mit dem Sitz in Stuttgart (§ 2 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Zusammenarbeit bei der automatisierten Datenverarbeitung [ADV-Zusammenarbeitsgesetz]) (im Folgenden: Komm.ONE). Er hat die Trägerschaft in der Komm.ONE unter Berücksichtigung der Interessen seiner Mitglieder auszuüben, insbesondere die Geschäftsführung des Vorstandes zu überwachen, über grundlegende Angelegenheiten der Komm.ONE zu beschließen, deren Ausführung und Aufgabenerfüllung zu überwachen, die Verwendung des in die Komm.ONE als Stammkapital eingebrachten Vermögens zu kontrollieren und die Vertreter des Verbands in den Verwaltungsrat der Komm.ONE zu bestellen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Mitglied in einem Zweckverband im Sinne des Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit.

KAPITALSTAND / BETEILIGUNG

Entsprechend der satzungsrechtlichen Regelungen (§§ 5 und 15 Satzung des Zweckverbands 4IT) wurde der Beteiligungsanteil des Zweckverbands 4IT an der Komm.ONE AöR in Höhe von 65.943.424,98 € sowie der Beteiligungsausweis für jedes einzelne Mitglied beim Zweckverband 4IT zum 31.12.2019 neu berechnet und mit Bescheid vom 22.12.2020 festgesetzt.

Der Jahresabschluss der Komm.ONE AöR und somit auch der Abschluss des Zweckverbandes 4IT liegen noch nicht vor. Die Höhe des Eigenkapitals des Zweckverbandes 4IT kann daher zum Stand 31.12.2022 noch nicht ermittelt werden. Es wird auf dem Wert aus dem Vorjahr verwiesen.

Die Verbandsversammlung 4IT hat in ihrer Sitzung am 24.11.2022 das Eigenkapital des Zweckverbandes 4IT zum 31.12.2021 mit 65.789.929,33 € (Vorjahr 65.943.424,98 €) festgestellt.

Anteil der Stadt Rastatt am Eigenkapital des Gesamtzweckverbandes 4IT:

	Anteil am Gesamtzweckverband 4IT	Stimmenanteil
2024	*	*
2023	*	*
2022	*	*
2021	212.625,39 €	0,3232 %
2020	210.969,62 €	0,3199 %

* Jahresabschluss der Komm.ONE AöR und somit auch der Abschluss des Zweckverbandes 4IT liegen noch nicht vor.

ORGANE DES ZWECKVERBANDES

Organe des Zweckverbandes sind nach § 3 der Satzung:

1. Die Verbandsversammlung
2. Der Verwaltungsrat
3. Der Verbandsvorsitzende

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbR



ALLGEMEINE ANGABEN

Regionales Rechenzentrum Karlsruhe Vermietungs GbR (RRZ)
Pfannkuchstraße 4
76185 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 95 29 - 0
Telefax: (07 21) 95 29 - 1 20

E-Mail: info@komm.one
Internet: www.komm.one

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Grundlage der Gesellschaft ist der Gesellschaftsvertrag in der Fassung von 01.12.2020

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Gesellschaft ist die Vorhaltung und Vermietung eines jederzeit betriebsbereiten, im Eigentum der Gesellschaft stehenden Betriebs- und Verwaltungsgebäude in Karlsruhe, Pfannkuchstraße 4, mit allen für den Betrieb eines Rechenzentrums erforderlichen Sondereinrichtungen. Das Gebäude und sein Inventar dienen zur Vermietung an die Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITEOS AöR), den Zweckverband 4IT sowie deren Unternehmen und Einrichtungen. Diese Regelung gilt auch für Unternehmen und Einrichtungen an denen die Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITEOS AöR) und der Zweckverband 4IT beteiligt sind. Eine Vermietung an Dritte ist möglich.

Die Gesellschaft ist darüber hinaus zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die den Gesellschaftszweck fördern.

Geschäfte die der Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITEOS AöR) und dem Zweckverband 4IT, deren Unternehmen oder Einrichtungen oder Unternehmen und Einrichtungen an denen Komm.ONE AöR (bis 30.06.2020: ITEOS AöR) und der Zweckverband 4IT beteiligt sind, obliegen, darf die Gesellschaft nicht übernehmen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Die Verbandsmitglieder des Zweckverbandes 4IT aus der Region Mittlerer Oberrhein/Nordschwarzwald sind an der Grundstückseigentümergeinschaft Regionales Rechenzentrum Karlsruhe GbR (RRZ Karlsruhe GbR), unmittelbar beteiligt.

KAPITALSTAND

Die Gesellschaft verfügt über kein Stammkapital, lediglich über eine allgemeine Rücklage. Diese belief sich zum 31.12.2022 auf 6.995.712,45 €.

GESELLSCHAFTER

Gesellschafter sind die Stadtkreise Baden-Baden, Karlsruhe und Pforzheim, die Landkreise Calw, Enzkreis, Freudenstadt, Karlsruhe und Rastatt, 10 Große Kreisstädte, darunter Rastatt, sowie 110 Städte und Gemeinden der Regionen Mittlerer Oberrhein und Nordschwarzwald.

BETEILIGUNG

Die Höhe der zuletzt mitgeteilten Beteiligung der Stadt Rastatt am Eigenkapital der Regionalen Rechenzentrum GbR beträgt zum Stichtag 31.12.2022 **174.682,94 €**. Dies entspricht 2,497 % des Eigenkapitals.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Organe der Gesellschaft sind nach § 4 des Gesellschaftervertrages:

1. Die Gesellschafterversammlung
Mitglieder der Gesellschafterversammlung sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschafter (§ 5 Abs. 1 des Gesellschaftervertrags). Dies sind die Bürgermeister, Oberbürgermeister und Landräte der jeweiligen Kommune / des jeweiligen Landkreises.
2. Der Verwaltungsrat
Verwaltungsvorsitzender ist Herr Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup
3. Die Geschäftsführung
Geschäftsführer ist Herr William Schmitt

Volksbank pur eG



ALLGEMEINE ANGABEN

Volksbank pur eG
Ludwig-Erhard-Allee 1
76131 Karlsruhe

Telefon: (0721) 93 50 - 0

E-Mail: info@vbpur.de
Internet: www.volksbank-pur.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Rechtsvorgängerin ist die Volksbank Rastatt eG 1867, die Volksbank Baden-Baden Rastatt eG 1989 sowie die Volksbank Karlsruhe Baden-Baden eG 2021.

Aktuelle Satzungsfassung vom 17. Januar 2023.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck der Genossenschaft ist nach § 2 der Satzung die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder, Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Genossenschaftliches Mitglied.

BETEILIGUNG

Die Stadt Rastatt ist mit **1.400,00 €** an der Genossenschaft beteiligt. Dies entspricht 14 Anteilen.

	Dividende abzügl. KapSt u. SolZ	Dividende in %
2024	47,14 €	4,0 %
2023	47,14 €	4,0 %
2022	35,36 €	3,0 %
2021	35,36 €	3,0 %
2020	58,93 €	5,0 %
2019	*	*

* Für das Jahr 2019 wurde keine Dividende ausbezahlt. Es wurde daher die Dividende für das Jahr 2020 erhöht.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Vorstand: Matthias Hümpfner (Vorsitzender)
Ralf Günther-Schmidt
Andreas Thorwarth

**Ausschuss /
Aufsichtsrat:** **Vorsitzender:**
Dr. Roman Glaser

Stellvertretender Vorsitzender:

1. Stellvertretender Vorsitzender:
Martin Greß Dipl.-Betriebswirt (BA)

2. Stellvertretender Vorsitzender:
Andreas Lang Arbeitnehmervertretung,
Angestellter Volksbank pur eG

Mitglieder:

Christine Dobler	Dipl.-Betriebswirtin (BA)
Gabriele Ernst	Arbeitnehmervertretung
Alexander Essig	Dip.-Wirtschaftsing. (FH)
Corona Feederle	Dipl.-Ing.
Viktor Fleig	Arbeitnehmervertretung
Susanne Funk	Arbeitnehmervertretung
Dr. Serhan Ili	Dipl.-Ingenieur
Bastian Karweg	Master Information Engineering+ Management
Irene Krings	Master of Business Administration (MBA)
Jörg Lupus	Dipl.-Betriebswirt
Achim Michel	Arbeitnehmervertretung
Christiane Ritter	Dipl.-Wirtschafts-Ing.
Armin Seifermann	Dipl. Betriebswirt (FH)
Jürgen Wankmüller	Bankkaufmann
Dirk Wesp	Arbeitnehmervertretung

ABSCHLUSSPRÜFER

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V., Am Rüppurrer Schloss 40, 76199 Karlsruhe.

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH

(vormals TechnologieRegion Karlsruhe GbR)

ALLGEMEINE ANGABEN

TechnologieRegion Karlsruhe GmbH
Emmy-Noether-Str. 11
76131 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 4 02 44 - 7 12
Telefax: (07 21) 4 02 44 - 7 18

E-Mail: info@trk.de oder info@technologieregion-karlsruhe.de
Internet: www.trk.de oder www.technologieregion-karlsruhe.de

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Gesellschaftervertrag vom 07.04.2017.

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung und Weiterentwicklung der Wirtschafts-, Wissenschafts-, Innovations- und TechnologieRegion Karlsruhe durch intensive Zusammenarbeit aller Gesellschafter und Gesellschaftergruppen untereinander. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet ist.

Im Rahmen des Unternehmensgegenstands ist die Gesellschaft berechtigt, ähnliche oder andere Gesellschaften zu gründen, zu erwerben und sich an solchen zu beteiligen sowie Vertretungen oder Zweigniederlassungen zu errichten.

Die Gesellschaft verfolgt mit vorstehendem Unternehmensgegenstand ausschließlich öffentliche Zwecke im Sinne der §§ 102 und 103 Gemeindeordnung Baden-Württemberg, §§ 85 und 87 Gemeindeordnung Rheinland-Pfalz und § 20 Abs. 1 des Gesetzes über das Karlsruher Institut für Technologie i. V. m. § 2 Abs. 5 Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg a.F. bzw. § 13 a Landeshochschulgesetz Baden-Württemberg n.F.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Beteiligung an einem Unternehmen in der Rechtsform einer GmbH.

BETEILIGUNG

Die Gesellschaft verfügt über ein Stammkapital in Höhe von 38.400,00 €. Die Stammkapitaleinlage der Stadt Rastatt beträgt **1.200,00 €**. Die Gesellschaft finanziert sich aus Jahresbeiträgen und Projektzuwendungen der Gesellschafter. Die städtischen Gesellschafter erbringen einen Jahresbeitrag von 0,75 € pro Einwohner.

	Jahresbeitrag der Stadt an die Gesellschaft
2024	39.000,00 €
2023	39.000,00 €
2022	38.000,00 €
2021	38.000,00 €

GESELLSCHAFTER

Gesellschafter sind die Städte Baden-Baden, Bretten, Bruchsal, Bühl, Ettlingen, Gaggenau, Karlsruhe, Landau in der Pfalz, Rastatt, Rheinstetten, Stutensee und Waghäusel. Die Landkreise Germersheim, Karlsruhe, Rastatt, die Kreisverwaltung Südliche Weinstraße, das Collectivité européenne d'Alsace sowie der Regionalverband Mittlerer Oberrhein (RVMO). Die Unternehmen 4L Vision GmbH, Badischer Gemeinde-Versicherungs-Verband (BGV AG), Bechtle GmbH & Co. KG IT-Systemhaus Karlsruhe, EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH, evohaus GmbH, grenke AG, init innovation in traffic systems SE, Karlsruher Sport-Club Mühlburg-Phönix GmbH & Co. KGaA, MiRO Mineraloelraffinerie Oberrhein GmbH & Co. KG, Nussbaum Medien Weil der Stadt GmbH & Co. KG, SEW-EURODRIVE GmbH & Co. KG und Vulcan Energie Ressourcen GmbH. Die Wissenschaftseinrichtungen Karlsruher Institut für Technologie (KIT) und das FZI Forschungszentrum Informatik am Karlsruher Institut für Technologie. Die Handwerkskammer Karlsruhe sowie die Industrie- und Handelskammer Karlsruhe.

BETEILIGUNGEN DES UNTERNEHMENS

Das Unternehmen ist an keinem weiteren Unternehmen beteiligt.

ORGANE DER GESELLSCHAFT

Geschäftsführung: Jochen Ehlgötz

**Ausschuss /
Aufsichtsrat:** **Vorsitzender:**
Dr. Frank Mentrup, Oberbürgermeister der Stadt Karlsruhe

Stellvertretender Vorsitzender:
Michael Gutjahr

Mitglieder:
Walter Bantleon
Dr. Fritz Brechtel
Dr. Christian Dusch
Christof Florus (bis 21.04.2023)
Michael Pfeiffer (ab 22.05.2023)
Heinz Hanen

Prof. Dr. Thomas Hirth
Dr. Andreas Krobjilowski
Dietmar Späth
Martin Wolff

Weitere Organe: Gesellschafterversammlung, Beirat

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Karlsruhe.

Lions - Altenwohnstift Rastatt

ALLGEMEINE ANGABEN

Lions - Altenwohnstift Rastatt
Rheintorstraße 21
76437 Rastatt

Telefon: (07222) 2 29 27

RECHTLICHE GRUNDLAGE / GRÜNDUNGSJAHR

Aktuelle Satzung vom 27.03.2013. Gründungsdatum ist der 27.06.1973 (Stifter: Lions Club Rastatt).

GEGENSTAND DES UNTERNEHMENS

Zweck ist die Errichtung und der Betrieb eines Altenwohnheims, in dem vor allem minderbemittelten alten Personen preisgünstiger Wohnraum zur Verfügung gestellt wird. Die Stiftung ist berechtigt, für den gleichen Personenkreis auch ein Altersheim und ein Alterspflegeheim zu errichten und zu betreiben. Sie darf ferner auch in anderer Weise alten hilfsbedürftigen Menschen helfen.

STELLUNG DER STADT GEGENÜBER DEM UNTERNEHMEN

Rechtlich selbständige Gemeinnützige Stiftung des bürgerlichen Rechts.

BETEILIGUNG

- Gemäß § 5 Abs. 1 der Satzung überließ die Stadt Rastatt dem Betreiber im Jahre 1973 die Grundstücke mit den Flst.-Nr.: 293/3, 294, 295, 296 und 297 mit einer Gesamtfläche von 51,25 ar zum damaligen Vermögenswert in Höhe von 760.000 DM.
- Gemäß § 12 der Stiftungssatzung wird bei Auflösung oder Erlöschen der Stiftung oder Auflösung des Lions Clubs Rastatt das gesamte Vermögen an die Stadt Rastatt übertragen.

ABSCHLUSSPRÜFER

Rechnungsprüfungsamt der Stadt Rastatt.

